

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 114.

Sonntag, den 17. Mai

1891.

Wegen des Pfingstfestes

erscheint die nächste Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ erst Mittwoch Vormittag. Anzeigen für dieselbe können am Dienstag bis 3 Uhr Nachmittags aufgegeben werden.

Der Verlag.

7. Taunusstr. 7. **H. Reifner**, 7. Taunusstr. 7,

gegenüber dem Kochbrunnen,

empfehlen in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen:

Herren-Hemden, Kragen, Manschetten,
Cravatten, Handschuhe, Hosenträger,
Taschentücher, Stöcke, Schirme etc.

Sämmtliche Herren-Unterkleider.

Damen-Handschuhe

in Glacé, Baumwolle, Zwirn, Halbseide und reiner Seide.

8599

Specialität: Französische Korsetts, Anfertigung nach Maß.

Neueste Façons in besten Artikeln und elegantester Ausführung.

3138

Geschwister Oppenheimer, Corsettières, Webergasse 18.

Portugiesischer Rothwein.

1888er Douro per Flasche 100 Pfg.,
bei 10 Flaschen „ „ 95 „

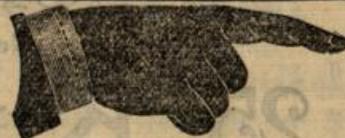
vorzüglicher Kranken- und Stärkungs-Wein, auch sehr beliebter Tischwein, vollständiger Ersatz für wesentlich theureren französischen Bordeauxwein.
Von Herrn Geheim. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und als reinen Naturwein begutachtet. 7245

J. C. Bürgener, Weinhandlung,
Hellmundstraße 35.

Telephon 140.

Spazierstöcke,

neueste Muster, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen
Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstraße 25,
vis-à-vis dem Kaufbrunnen. 8746



Spazierstöcke, Schlipse, Hosenträger,
Hüte, Cigarrenspitzen, Kämme,
Bürsten etc. à 45 Pfg.

Für Hotels, Restaurants etc.
eine große Partie Römer, Wein-,
Bier- u. Wasser-Gläser ausnahms-
weise billig. 9681

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gebinden. 8434

Neugasse. Bazar. Neugasse 9.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Katen-
zahlung. Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 2231

Rezerfonds Ende
1890: 42,000 Mr.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund. Bisher ausbez. Unterst. 130,000 Mr.
Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 M., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 M. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 M. In jedem 4. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 6 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern. 271

Eröffnung

der

Hochsommer-Saison

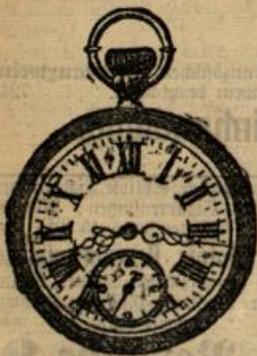
mit grossartigen Neuheiten in:

**Pongis, Foulards, Japonaise,
Batiste, Woll-Mousseline,
Grenadines, Voile.**

Blousen in Batiste, Foulards, Tussor.
Costumes in Mousseline, Batiste, Foulards.
Matinées und Schlafröcke.
Staubmäntel, wasserdicht.
Mantilles in Tülle und Spitzen.

Maurice Ulmo,
5. Webergasse 5.

9561



Louis Rommershausen,
Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein reichassortirtes Lager aller Arten Uhren
in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

5050



Bekanntmachung.

Zur bevorstehenden Reise-Saison empfehlen wir noch in unserem weiteren Ausverkauf große Auswahl doppelter Krimstecher, Marinegläser, Militär- und Feldgläser mit 6 und 12 Gl. nebst Reise-Étui's, desgl. sämtl. Gläser in Aluminium gefaßt, berühmt wegen ihrer Leichtigkeit. Alle Gläser sind für jedes Auge passend und zeichnen sich durch eine große Vergrößerung und vorzügliche Seltigkeit besonders aus; die Tragweite der Gläser sind auf Weiten weit deutlich sehbar (auch sind die angeführten Gläser vorzüglich für Theater). Reise-Barometer, verbunden mit Höhenmesser, von 2500 Meter an messend, Form einer Taschenuhr. Große Auswahl in Barometern, Thermometern, Mikroskopen, Lupen, Fernröhren und Jagdgläsern, Brillen und Pinocenes in Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Nidel mit allen Gläsernummern vorrätig. Wir haben nun die Preise von sämtlichen angeführten Gegenständen derart reduziert, daß noch Jedermann die günstige und vorteilhafte Gelegenheit geboten ist, einen feinen optischen Gegenstand von uns enorm billig zu erwerben. Zu diesen vorteilhaften und günstigen Eintäufen laden wir ergebenst ein. (Geschäft besteht seit 1830). 9880

Gebrüder Röttig, Kaiserl. und Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, Friedrichstraße 14, Part. links, in nächster Nähe der Wilhelmstr.



Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14-38.

Jünglings - Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12-33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6-18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blause aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Saß hat weißgestickten Anker

Mark 12-24.

Knaben - Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5-12.

Knaben - Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

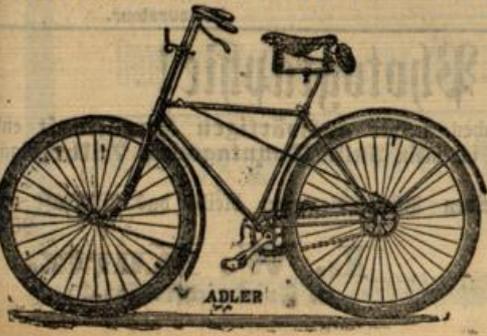
Mark 6-25.

Auswahlsendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.



Hugo Grün, Schulgasse 4,

empfehl Fahrräder

der berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes!

Größtes Lager am Platze!

Sämtliche Neuheiten sind auf Lager. Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörsache. Eigene bestingerichtete Reparatur-Werkstätte. Gefahrloses Erlernen für ältere Herren auf einer eigens hierzu eingerichteten Maschine! 9614

Telephon
112.Seiden-Bazar
S. Mathias,
Langgasse
17Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8739

Wilhelm Gerhardt,

46. Kirchgasse 46,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Tapeten**

von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Ferner **Wachstuche** und **Ledertuche** in allen Arten
(abgepackte Tischdecken in allen Größen).Engl. u. deutsches **Linoleum**, 183 u. 200 Ctm. brt.**Cocosläufer** und **Cocosmatten**.

Linoleum-Läufer, 69 und 91 Ctm. brt., sowie Vorlagen in verschiedenen Größen.

Billigste Preise.

6130

Nordseebad Wangerooge.Auf Carolinenfel directes Einsteigen aus Waggon in den Dampfer.
Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte versendet die Bade-
Direction. (Man.-No. 6491) 121*M. Auerbach*

Delaspießstrasse 1, neben dem Central-Hôtel

Herren-Schneider

Grosses Stofflager — Billige Preise.

7047

Koffer. Handkoffer, starke Waare, nur Handarbeit,
Nr. 2,75 bis 12 Mk. Reisekoffer u. Reisekörbe
in allen Größen, besonders billig. 9655**Caspar Führer's Riesen-Bazar** Kirchgasse 34.
(Inh.: J. F. Führer).**Spazierstöcke,**neueste Muster, Ochsenziemer und Papierstöcke empfiehlt in grösster
schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.**„Mainzer Bier-Halle“,**vorm. Teutonia. Mauergasse 4, nächst dem
neuen Rathhause.Einem hochgeschätzten Publikum, meinen werthen Gästen, Freunden
und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die
ergebene Anzeige, dass ich mein vollständig neu hergerichtetes
unteres Lokal nebst Garten wieder eröffnet habe.Neben einem vorzüglichen Mainzer Actien-Bier, $\frac{2}{10}$ Ltr. zu 12 Pf.,
verzapfe reine Weine in Flaschen und Glas von renomirten Firmen.Gleichzeitig empfehle meine als vorzüglich bekannte Küche, sowie
guten bürgerlichen **Mittagstisch** zu 50 Pf., 80 Pf. u. 1 Mk.

Schöner Garten — Geräumiges Vereinslokal.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

9661

Carl Soult,

Restaurateur.

Photographie!Den Wünschen meiner auswärtigen Kundschaft ent-
sprechend, halte ich mein Atelier **Sonntags bis 7 Uhr Nach-**
mittags geöffnet.An den beiden Pfingstfeiertagen bleibt das Geschäft ge-
schlossen. 9648**L. W. Kurtz,**
4. Friedrichstraße 4.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

Neueste Preisliste für Teppiche, Tischdecken, Portièren.

Bett-Vorleger.

Congo-Vorleger mit Fransen,
buntfarbige Orientalische- und Fantasie-Muster.
Grösse 60×110 Ctm. das Stück Mk. 1.50.

Manchester-Vorleger mit Fransen.
Nachbildung orientalischer Muster in lebhaften Far-
stellungen.
Grösse 60×110 Ctm. das Stück Mk. 2.—.
Grösse 70×135 Ctm. das Stück Mk. 2.50.

Tapestry-Vorleger in neuen Mustern.
IIa Qual. 52×115 Ctm. das Stück Mk. 3.—.
Ia Qual. 52×115 Ctm. das Stück Mk. 4.—.

Velour-Vorleger.
Reichhaltigste Auswahl.
Ia Qual. 56×117 Ctm. das Stück Mk. 5.50.

Axminster-Vorleger,
persische Muster.
IIa Qual. 57×105 Ctm. das Stück Mk. 4.—.
Ia Qual. 57×105 Ctm. das Stück Mk. 5.—.
IIa Qual. 66×130 Ctm. das Stück Mk. 5.50.
Ia Qual. 66×130 Ctm. das Stück Mk. 6.50.

Chenille-Tischdecken.
Grösse 75×75 Ctm. das Stück Mk. 1.—.
Grösse 130×130 Ctm. das Stück Mk. 3.—.
Grösse 140×140 Ctm. das Stück Mk. 4.—.
Grösse 150×150 Ctm. das Stück Mk. 5.—.

Abgepasste wollene Portièren
mit an 3 Seiten Fransen,
3,65 Mtr. lang, das Stück Mk. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
12.— bis 20.—.

Baumwollene Portièren führen wir nicht.

Abgepasste Vorhänge, weiss und crème, an drei Seiten mit Band
eingefasst, 3,25 Meter lang und 3,65 Meter
lang, per Fenster Mk. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13—20.

Abgepasste Teppiche.

Congo-Teppiche mit Fransen.
Grösse 130×200 Ctm. das Stück Mk. 5.—.
Grösse 165×235 Ctm. das Stück Mk. 8.—.
Grösse 200×275 Ctm. das Stück Mk. 12.—.

Manchester-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130×200 Ctm. das Stück Mk. 7.—.
Grösse 165×235 Ctm. das Stück Mk. 10.—.
Grösse 200×275 Ctm. das Stück Mk. 14.—.

Basra-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130×200 Ctm. das Stück Mk. 8.50.
Grösse 165×235 Ctm. das Stück Mk. 13.—.
Grösse 200×275 Ctm. das Stück Mk. 18.—.

Kilif-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130×200 Ctm. das Stück Mk. 10.—.
Grösse 165×235 Ctm. das Stück Mk. 15.—.
Grösse 200×275 Ctm. das Stück Mk. 22.—.
Grösse 225×300 Ctm. das Stück Mk. 32.—.
Grösse 255×330 Ctm. das Stück Mk. 45.—.
Grösse 335×400 Ctm. das Stück Mk. 65.—.

Tapestry-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135×200 Ctm. das Stück Mk. 12.—.
Grösse 170×240 Ctm. das Stück Mk. 20.—.

Velour-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135×200 Ctm. das Stück Mk. 18.—.
Grösse 170×240 Ctm. das Stück Mk. 27.—.
Grösse 200×300 Ctm. das Stück Mk. 42.—.

Axminster-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135×200 Ctm. das Stück Mk. 18.—.
Grösse 170×240 Ctm. das Stück Mk. 27.—.
Grösse 200×300 Ctm. das Stück Mk. 38.—.
Grösse 280×340 Ctm. das Stück Mk. 55.—.

Smyrna-Teppiche,
nur handgeknüpfte Waare,
per □-Meter Mk. 12.—, 14.—, 16.—.

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für **complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen**

empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen

Unterziehzeuge für Damen, Herren und Kinder in Seide, Wolle, Vigogne, Macco etc.

Damen-Strümpfe in Baumwolle, Vigogne, Seide und Wolle,

Herren-Socken und Strümpfe in Baumwolle, Vigogne, Seide und Wolle,

Kinder-Strümpfe und Söckchen in Baumwolle, Vigogne, Seide und Wolle,

Sommer-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder in Fil d'Ecosse, Fil de Perse, Halbseide und Seide,

nur durchaus gute ächtfarbige und solide Qualitäten.

zu allen Preisen.

9140

Durch Gelegenheitskauf die billigsten Preise bei nur geschmackvoller und dauerhafter Waare.

Keine Schleuderwaare.

Damen-Ridstiefel von 5 M. an.

Damen-Wichstiefel von 4 M. an.

Damen-Knopfstiefel von 6 M. an.

Damen-Lasting-Schuhe, Abst. von 2 M. an.

Herren-Zugstiefel von 5 M. 50 Pf. an
2c. 2c.



Reichhaltige Auswahl

Schuh-Waaren

vom geringsten bis zu dem allerbesten Fabrikat, auch Wiener. 6758

Kirchhofsgasse 5.

Kirchhofsgasse 5.



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Washzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

S. Hamburger

11. Langgasse 11.

Für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** sind reizende **Neuheiten** in **Kinder-Meidern** für jedes **Alter** in **Wolle** und **Tricot** in überraschend grosser **Auswahl** am Lager.

S. Hamburger,
11. Langgasse 11.
7841

Lina Aha, Ellenbogen-



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 2249

Neueste Sommer-
Umhänge und Fichus,
Staub-Mäntel,
wasserdicht, in Wolle u. Seide
in allen Preislagen. 903
E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.

Brautbouquets

von Mk. 3.— bis zu den feinsten, **frische Brautfränze**

in feiner geschmackvoller Ausführung empfiehlt 7749

Emil Becker,
Blumenladen am Kochbrunnen.

Auf der Ziegelei des Herrn Heide sind Ziegler- und Mauersteine wieder vorrätzig. 9318

Der Ziegler-Verein.

Elegant garnirte Damen-Hüte,

hochfeine **Modell-Hüte,**
Stroh-Hüte



Bänder,
Spitzen,
Tülle,
Crêpe,
alle feine **Putz-Artikel,**

hochfeine **Pariser**

Blumen,

sowie billige sächsische **Blumen.**

Alle Neuheiten der Saison.

Wie seit langen Jahren bekannt ausser den **billigsten Preisen,** ist mein Lager in garnirten und ungarnirten Damen-Hüten **stets das allergrösste** am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5044

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Foulards. Grenadines. Rohseide.

7247

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestrasse.

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

empfiehlt

baumwollene Strümpfe

und Socken

gestrickt und gewebt in den besten Qualitäten.

8880

Strohüte

in grosser Auswahl, **Sonnenschirme** für Damen und Herren, mit prachtvollen Stücken, empfiehlt zu sehr billigen Preisen 9496
Friedrich Strensch, Webergasse 40.
gegenüber der Saalgasse.

Circa 3000 Stück Biergläser (0,4 L.)

mit Henkel, fein gepreßt, gangbarste Sorte, per 100 Stück nur Mf. 34, empfiehlt 9420

Franz Führer,
nur Ellenbogengasse 2.

Normal-Archiv- und Copirtinten,

garantirt Eisen-Gallus-Fabrikate, nach Vorschrift des Königl. Staatsministeriums, begutachtet durch die Königl. Preuss. Versuchs-Anstalt Berlin.

Normal-Archivtinte, Kl. I,	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
schwarze Schriftzüge liefern	120 Pf.	90 Pf.	60 Pf.	40 Pf.	20 Pf.	10 Pf.

Normal-Archivtinte, Kl. II,	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
blauschwarze Schriftz. lief.	2 Mf.	125 Pf.	75 Pf.	50 Pf.	25 Pf.	15 Pf.
Normal-Archiv-Copirtinte	2 Mf.	125 Pf.	75 Pf.	50 Pf.	25 Pf.	15 Pf.

Obige Tinten sind zu haben bei **Ph. Kleber,** Schreibwaaren- u. Cigarrenhandlung, Nerostrasse 23, vis-à-vis der Querstrasse. 7192

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 5112

Georg Mades,

Rheinstrasse 40, Ecke der Morisstrasse.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Photographie!

Mein Etablissement ist Sonntags
nur bis 6 Uhr geöffnet.
Karl Schipper,

31. Rheinstrasse 31, 8745

zwischen Louiseplatz u. Bahnhofstrasse.

Einen Posten schwarzer Kleiderstoffe,

glatt, gestreift, gemustert, verkaufe ich zu **Fabrikpreisen.**
Stoffe sind billiger und preiswürdiger, als in jedem Ausverkauf.
Eduard Siebert, Taunusstr. 21.

Dom 22. Mai ab befindet sich mein Geschäft

Louisestrasse 15, 1. Etage,
Ecke der Bahnhofstrasse. 9548

Cravatten,

 die neuesten Formen in allen Farben, nur 50 Pf., die feinsten Qualitäten in modernster Ausführung nur 1 Mf.,

Hosenträger

 jeder Art, von den billigsten bis zu den besten, offerirt als besonders billig

Caspar Führer's Riesen-Bazar
(Zuh.: J. Führer),
Kirchgasse 34. 9624

Für Raucher.

Durch **Selbstanfertigung** unserer Cigaretten und Bezug der Tabak-Blätter von ersten Händen, sowie infolge **Ersparnis** hoher Ladenmiete sind wir im Stande, **beste** und zugleich **billigste** Waare zu liefern und offeriren:
Cigaretten (russ. u. egypt. Mischungen) 100 St. von 1 Mk. an, verschiedenster Qualitäten pr.

Türk. Tabake (selbstgeschnitten) Pfund v. 2 Mk. anfangend, verschieden. Mischungen pr.

Cigaretten werden einzeln, sowie Tabake grammweise verkauft.
M. & Ch. Lewin, Tabak- u. Cigaretten-Fabrik,
Wiesbaden, Webergasse 15, 1. Stock.

Reine Weissweine,

 per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen

Angelh. Rothwein, per Fl. 1,20 Mf. und 1,50 Mf., sowie **Rheinwein-**
Mouffeur von **Math. Müller** und **Med. Lofaner,** chemisch unterf. v. Gerichtsschlichter **Dr. Bischoff** in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstrasse 13.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste
gegen alle Insecten ist,

indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet — Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt, als in

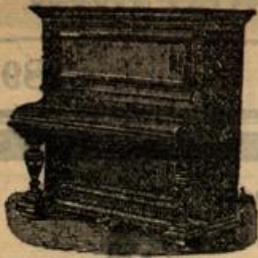
versiegelten Flaschen
mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen. Acht:

In Wiesbaden bei Hrn. W. Hammer, Haupt-Depot.	In Wiesbaden bei Hrn. E. Moebus.	In Wiesbaden bei Hrn. Ed. Weygandt.
" " " " A. Berling.	" " " " F. R. Haunschild.	" Felsenberg " " Aug. Schäfer.
" " " " Ed. Brecher.	" " " " M. Rosenbaum.	" Hofheim " " M. Burkardt.
" " " " Walter Brettle.	" " " " (Viehöfer's Röh.)	" Idstein " " Ph. Mauss.
" " " " J. C. Bürgener.	" " " " Theod. Rumpf.	" Niederliefen " " Hugo Galtzsch.
	" " " " L. Schild.	

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad**, über Wohnungen im **Badelögrhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: Die **Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft**. (Man. No. 5712) 1891



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabrike, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ebach, Dörner, Rosenkranz, Berdax etc. Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind. Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager. Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut. Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822 B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie den geschätzten Kunden und Gönnern meines verstorbenen Vaters mache die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage,

Louisenstrasse 5, nahe der Wilhelmstraße, ein

Tapezir- und Decorationsgeschäft

auf eigene Rechnung eröffnet habe. Gestützt auf langjährige Thätigkeit im In- und Auslande, darunter längere Zeit bei der Firma A. Dembs in Mainz, bin ich in den Stand gesetzt, allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bis zu den höchsten Anforderungen der Jetztzeit vollständig Genüge zu leisten. Es wird mein Bestreben sein, bei prompter reeller Bedienung und billiger Berechnung nur gute und solide Arbeit zu liefern. Hochachtungsvoll

Louis Best jun., Tapeziter u. Decorateur, Louisenstrasse 5.

Geschäfts - Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs - Geschäft

durch meinen Sohn, Carl Meier, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn Ph. Schneider, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäfte ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen bestimme man wie seither an meine Firma Moritzstraße 21 zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu können. 4827

Hochachtungsvoll Carl Meier, Dachdeckermeister.

Rheinstraße 37. Carl Wolff, Rheinstraße 37.

Inh.: Hugo Smith, Hoflieferant,

Pianoforte- und Harmonium - Magazin (gegründet 1811).

Alleinige Niederlage der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin Uebel & Dechlester, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen. Reparaturen und Stimmungen werden auf's Beste und Reellste ausgeführt. Mehrjährige Garantie. Verkauf. Miethe.



H. Matthes jr.

Claviermacher Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeiter & Winkelmann und andere renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1508

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Schaufenster -

Einrichtungen, Gestelle in Vernickelung u. Bronze für jedes Geschäft empfiehlt nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk, Michelsberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, als Lüster u. s. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet, als vernickelt, verkupfert, versilbert, vergolbet und goldfournirt. 9623

Koffer. Selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer empfiehlt F. Lammert, Sattler, Webergasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Philipp Peusch,

Ecke Webergasse und Hirschgraben,

Ecke Webergasse und Hirschgraben,

empfiehlt sein grossartiges Lager in allen

Manufactur-, Weiss- und Kurzwaaren

zu äusserst billigen Preisen.

9484



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig, à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. (für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à	50 000	=	50 000
2 à	20 000	=	40 000
1 à	10 000	=	10 000
1 à	6 000	=	6 000
2 à	5 000	=	10 000
6 à	3 000	=	18 000
6 à	2 000	=	12 000
5 à	1 500	=	7 500
11 à	1 000	=	11 000
10 à	800	=	8 000
15 à	600	=	9 000
10 à	500	=	5 000
10 à	400	=	4 000
15 à	300	=	4 500
10 à	250	=	2 500
20 à	200	=	4 000
5 à	150	=	750
5 à	120	=	600
55 à	100	=	5 500
5 à	90	=	450
5 à	80	=	400
5 à	75	=	375
5 à	60	=	300
450 von ca.	6-59	=	16 125
650	11-99	=	39 000
1000 à M	10	=	10 000
5000 à	5	=	25 000

8756

Schuhwaaren-Lager

4. Neugasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Anfertigung nach Maass bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

Gummi-Artikel

Sämmtl. Specialitäten.

Versandt auch an Private.

Preisl. i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.

C. Dressler, Berlin C. 25,

Landsbergerstrasse 71.

Gummiwaaren-Fabrik.

Bestehend seit 1850.

283

Gebrauchtes Bicyclette

mit allem Zubehör billig zu verkaufen Rheinstraße 59, 2.

Möbel-Lager 22. Michelsberg 22

werden alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollst. franz. Betten jeder Art, Gh., Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen, Garnituren, einzelne Sofas, Sessel, Pfeiler-Spiegel mit Console und Jardinière, Luer, Oval- und andere Spiegel, Secretäre, Herren-Schreibbüreau, Verticows, Schränke u. s. w. zu den billigsten Preisen unter Garantie verkauft.

Hauptgeschäft in Schlafzimmern und vollst. Betten von den feinsten bis zu den geringsten.

Große Auswahl.

Transport frei.

Georg Reinemer,
Möbel- und Betten-Fabrik.

323

Gebrauchter Metzger-Wagen

billig zu verkaufen Friedrichstraße 33.

8210

Lieferung ganzer Ausstattungen.

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen andauernder Krankheit bin ich genöthigt, mein Geschäft aufzugeben und verkaufe mein Lager in **hocheleganten engl. Herren-Artikeln:**

**Cravatten, Regenschirme, Stöcke,
 Tricotagen, Reisedecken etc.,**

zu jedem annehmbaren Preise aus.

Laden zu vermieten. — Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Engl. Bazar R. Bruck,
Langgasse 31.

9558

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean frères

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in **Herren- und Knaben-Hüten** in allen Qualitäten und Formen, sowie **Schuhhüte für Damen und Kinder** in den neuesten Modellen zu Fabrikpreisen. **Stroh-Hüte** zum Waschen, Färben und Faconniren werden fortwährend angenommen, billig und prompt geliefert.

9. Taunusstrasse 9,
 vis-à-vis dem Kochbrunnen.

9544

Mein Lager in **Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Schmuckstücken** bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

**Reichhaltigste Auswahl in Gold-, Silber-, Korall- und Granat-Broden, Ohrringen, Armbändern,
 Colliers, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln u. s. w.**

Netten in Gold, Silber, Double, Zalmi und Nickel.

Besonders mache auf ein großes Lager in **Kinder-Ohrringen** aufmerksam.

Caschenuhren jeder Art für Herren und Damen.

Regulateure, Pendulen, Wecker und Schwarzwälder Uhren in nur bester Qualität.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie.

Reelle und billige Bedienung zugesichert.

Goldgasse 20. E. Bücking, Goldgasse 20.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

8290

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26. 15170

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten. Der Vorstand. 227

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

S. Hamburger.

Langgasse 11.

Wash-Blousen

sind in überraschend grosser Auswahl am Lager.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

9518



Glacé-Damen-Handschuhe,

4 Knopf mit Raupen Mk. 1.70,

Herren-Handschuhe

mit Patentverschluss Mk. 2.40. 9615

H. Conradi, Kirchgasse 21.

Keine Ladenmiete.

Größtes Lager in ausgezeichneten Decken, Säufern, st. Dienern Servietten, Wanduhren, Nachttischen, Nähtischdecken u. s. w. zu den billigsten Preisen. 8272

Hochachtungsvoll
Frau M. Amthor, Moritzstraße 23.

Stroh- Hüte

für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

von 75 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

von 35 Pf. an Tüll-Formen,

von 45 Pf. an Draht-Formen,

von 90 Pf. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Joekey-Formen,

von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5048



Sonnenschirme für Damen

in größter Auswahl, alle Neuheiten, von den geringsten bis zu den hochfeinsten, zu den billigsten Preisen empfiehlt 8811

Peter Schmidt,

4. Saalgasse 4.

Special-Geschäft und Haupt-Niederlage

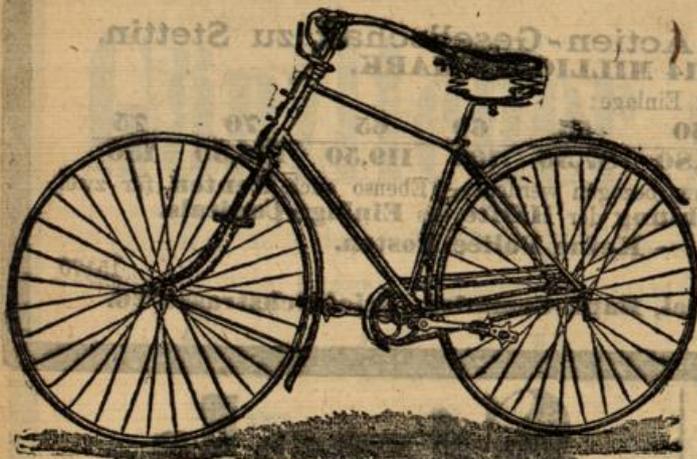
Zahlreiche beste Atteste.

in

Excelsior-

Fahrrädern

Eureka.



**Alle Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Fahrunterricht für Käufer gratis.
Beste Reparatur-Werkstätte.**

Bayles, Thomas & Co. Excelsior- und Eureka-Fahrräder

aufmerksam. Diese Maschinen sind mit jeglichen Verbesserungen versehen und den bekannten Humber Fabrikaten vollkommen ebenbürtig.

Um geneigten Zuspruch bittend, unter Zusicherung vollster Garantie und coulanter Bedienung, zeichne

Durch Uebernahme der Vertretung der ganzen Regierungsbezirke Hessen-Nassau habe ich mit meinen Bezugsquellen grossen Abschluss gemacht. In Folge dieses Uebereinkommens bin ich jetzt in der Lage, sämtliche Fabrikate zu einem bedeutend ermässigten Preis zu verkaufen.

Namentlich mache ich die verehrlichen Interessenten auf meine in alleinige Vertretung habende

Hochachtend

A. Goutta, 19. Kirchgasse 19.

Webergasse 31.

Auf

31 Webergasse.

bequemste Theilzahlung

**Herrn- und Knaben-Anzüge, Paletots, Hosen, Westen,
Joppen, Sackröcke**

empfiehlt in schönster und grösster Auswahl

Billigste Preise!

S. Halpert.

Streng reelle Bedienung.

8844

Kinderwagen

jeder Art. Große Auswahl. Billigste Preise.

9531

L. Plagge,

13. Säbnergasse 13.

Bohnenstangen empfiehlt

L. Debus, Hellmündstraße 43.

9545

**Verzinkte Drahtgeflechte,
verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe,
Gartengeräthe**

empfiehlt

9068

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 und 34. Friedrichstraße 31 und 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne Kasten- und Polster-Möbel jeder Art, sowie ganze Privat- und Hotel-Einrichtungen einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

8897

Restauration und Milkkur Dambachthal 23.

Großes Gartenlokal nebst Saal. Verabreichte früh von 6-8 Uhr und Abends von 5-7 Uhr kuhwarme Milch in's Glas gemolken, Weine erster Firmen, Bier der neuen Brauerei-Gesellschaft und alle landliche Speisen.

Achtungsvoll Carl Gapp.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Beretreter: J. Bergmann, Langgasse 15a.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(89. Fortf.)

Roman von F. von Kapff-Essenther.

„Nein, das habe ich nicht gedacht,“ entgegnete sie etwas betroffen; „Du schienst die Freiheit zu brauchen, heimlich zu wünschen, und siehe, ich glaube das noch heute. Frau Ulrich hat mir versichert, daß Du mir ein sehr freundliches Andenken bewahrt hast. Ohne diese Versicherung, René, wäre ich gar nicht hierhergekommen, hätte ich unsere Sache schriftlich erledigt. Das mag ja wieder hart klingen, aber ich bin nun einmal ehlich. Ich glaube Frau Ulrich und so bin ich hier. Dennoch weiß ich, habe ich mich persönlich überzeugt, daß Du eine Beziehung unterhältst, von welcher, wenn ich sie auch toleriren muß, meine Tochter nie erfahren darf. Mit meinem Willen wäre Sanna nicht zu Dir gekommen. Du mußt das selbst einsehen. Wir können keine Familie mehr bilden, René. Die Schatten anderer Frauen, welche Dir nahe standen, vielleicht noch nahe stehen, würden unsere heilige Dreieinigkeit vernichten. Es bleibt also nur noch die Rechtsfrage zwischen uns.“

Er hatte sich erhoben. Drohend, bebend blickte er sie an. „Deine Erfolge, Marie, haben Dich rücksichtslos gemacht. Ich gebe Dir mein Wort, ich unterhalte keine unlauteren Beziehungen. Der Schein war damals gegen mich, ist es auch heute. Ich will und kann es Dir nicht leugnen, daß ich, wie man zu sagen pflegt, stark gelebt habe, war ich doch frei; Du selbst hattest mich frei gegeben. Aber an dem, was man in der Lebewelt „Liebe“ nennt, habe ich mich längst, längst übersättigt. Und wäre dem auch nicht so —“

Er stockte, denn die Scene mit Ernestine Ulrich kam ihm in Erinnerung, obgleich ihm schien, als wären seitdem nicht eine Stunde, sondern Jahre verstrichen. „Von dem Augenblicke, da ich meine

Tochter erkannte, ihr in's Auge blickte, war dies alles vorbei. Ich bin ein Anderer geworden, glaube mir, glaube Frau Ulrich, oder glaube uns nicht. Aber ich habe mich nach wahrem Herzensglück gesehnt. In dem Augenblicke, da ich meine Tochter sah, ihre Nähe empfand, habe ich es deutlich, vorher nur unklar empfunden. Möglicher Weise droht mir das grausame, das furchtbare „zu spät“ — sicher bin ich nicht mehr im Stande, mir Liebe zu erringen. Vielleicht habe ich auch nicht mehr lange zu leben. Aber Du, Marie, Du freilich besitzt ganz und gar das Herz Sanna's, kannst es nach Deinem Belieben für oder gegen mich wenden, kannst mir das Kind entziehen, wenn nicht körperlich, so doch geistig. So bin ich denn ganz und gar in Deine Hand gegeben. In jeder Beziehung bist Du unabhängig. Eine „berühmte Frau“ — es ist ja wahr, daß wir Männer mehr oder weniger gegen diese eingenommen sind. Du bist schön und anmuthig, und wie mir scheint, Du hast nichts von dem an Dir, was Frauen Deines Schälages abstoßend macht, dennoch bist Du gar zu sehr Amazone geworden. In Deinem Herzen, Marie, ist kein Funke von Liebe mehr für mich. Du richtest, Du rechtest! Aber Du hast kein Gefühl für mich. Das ist traurig.“

Eine rasche Veränderung war in ihrem blühenden, schönen Gesichte wahrnehmbar geworden.

„René, bedenke doch Alles! Habe ich nicht bis vor wenig Minuten geglaubt, Dich von einer Last befreit zu haben? Hatte ich nicht bis vor einer Stunde befürchtet, Dir mit meiner Tochter lästig zu fallen, mit irgend einer Gefühlsregung von Dir belächelt zu werden?“

„Eine Gefühlserregung?“ warf er bitter ein, „Du hast keine für mich.“

„René,“ sagte sie jetzt weich und flehend, „wenn nicht, — mein Gott, wie soll ich sagen — wenn die Erinnerung an die Vergangenheit mir nicht wenigstens lieb und theuer gewesen wäre, hätte ich Dir dann so musterhaft treu bleiben können? Wäre nicht das Bild eines andern Mannes an Stelle des Deinen getreten? Ich habe Keinem angehört, kaum Einen in Gedanken gehabt nach Dir. Ich finde sogar, daß es recht dumm von mir war — aber es ist doch so.“

Sie hatte sich erhoben, ging nach der Thür und führte Sanna herein.

„Hier bringe ich Dir Deine Tochter. Sanna, Du wirst Deinen Vater lieb gewinnen, ich weiß es. Wie alles gekommen, mag er Dir selbst erzählen. Sie weiß nämlich noch von nichts,“ fügte sie erklärend zu d'Armont hinzu.

Sanna lächelte; sie hatte sich bereits völlig in die Situation gefunden. Fast heiter setzte sie sich neben ihren Vater und sagte: „Wollen wir nicht »Du« sagen, Papa? Ich freue mich sehr über Dich! Ich habe auch Mama sehr oft gesagt, es müsse doch auch zu Dreien sehr hübsch sein. Nicht wahr, Mami?“

Und in den warmen Händen des jungen Mädchens fanden sich die Hände der Eltern. — — —

d'Armont hatte seine Frau und Tochter vorläufig nach seiner ehemaligen Wohnung in der Drakestraße gebracht, die noch fast vollständig möblirt war. War er doch contractlich an dieselbe gebunden, hatte er sie doch selbst in der liebevollsten Weise eingerichtet. Aber nach einigen Monaten hatte ihn eine seiner finsternen Launen aus derselben vertrieben.

Carola und Sanna folgten seinem Wunsche, sie bei sich zu sehen, obgleich sie ihr eigenes kleines Heim hatten, aber sie waren wie fortgewirbelt von dem Sturm der Ereignisse. — In froher Stimmung hatten sie ein aus einem vornehmen Restaurant am Potsdamer Platz bezogenes Diner eingenommen.

Carola mit ihrem starken freien Geiste hatte sich durch einen einzigen Herzensimpuls in die neue Lage gefunden, sie sah sich von René bezwungen, sie wollte es, ehrlich und aufrichtig wie sie war, mit ihm versuchen. Sanna freute sich, ganz wie ein Kind, auf einmal einen Papa zu haben und sie erzählte ihm von ihrem Kurt. Dieser hatte eben eine „realistische“ Novelle aus dem Offiziersleben vollendet, welche Sanna „wirklich großartig“ fand. Sie schilderte die Conflicte, in welche ein Offizier mit nicht ganz correcter Gesinnung geräth; die Lösung war, daß er sich mit seinem Berufe wieder versöhnte und bei einer seelisch gleichgesinnten Frau all das Verständniß fand, das ihm seine Berufskreise versagten.

Sanna konnte ihren Bräutigam nicht genug loben. Uebrigens betonte sie nachdrücklich, daß Kurt mit der Novelle Geld zu verdienen hoffe für den künftigen Hausstand. In ihrer Herzens-einfalt dachte sie gar nicht daran, daß ihr Vater reich sein könnte, obgleich die erlesensten Delicatsen, die feinsten Weine auf dem Tische standen.

„Das muß ja alles ein Heidengeld kosten, Papa,“ sagte sie, „mir scheint, Du bist leichtsinnig! Nun werde ich für Zwei ver-nünftig sein müssen.“

Nach Tische schrieb Sanna an ihren Verlobten. Carola überließ sich ihren Gedanken. d'Armont ging aus. Wie er sagte, hatte er einen dringenden Geschäftsgang.

Er schritt jetzt ganz langsam die Thiergartenstraße entlang. Sein Ziel war ein Haus neben der Regentenstraße, wo einer der berühmtesten Aerzte wohnte.

Ihm war zu Muthe, als hätte eine göttliche Offenbarung ihn getroffen, wie dem Saulus, den plötzlich der himmlische Wunderstrahl trifft.

Er hatte Alles genossen, was man genießen kann, war müde und überfättigt davon. Nur Eines hatte er nicht ausgekostet, ein glückliches Familienleben. Lange genug war er der Don Juan, der interessante Roué, der unwiderstehliche Salonheld gewesen, nun wollte er geliebt sein, gehätselt, von weiblicher Sorge umgeben und das Schicksal hatte ihm auch, als hätte eine gütige Fee seine Wünsche errathen, diese mit einem Zauberschlage erfüllt, ihm seine Frau wiedergegeben und eine reizende Tochter dazu.

Diese Frau war etwas ganz anders, als die Frauen, die er

geliebt und besessen; eine geistvolle, selbstbewußte Frau, mit ihm verbunden durch das Naturband eines Kindes, durch eine gemein-same Liebesvergangenheit. Diese Frau, viel umworben, viel be-gehrt, nach welcher Mancher vergebens die Hand ausgestreckt, war die feine! Sie ihre Liebe wieder zu erringen, das hätte ihm ein Ziel gebüht, schöner als Alles, was ihm bisher gelehrt.

Hatte er doch für Ernestine nur geschwärmt, weil sie ihn an Marie erinnerte; nur darum hatte das junge Wesen mit den schwärmerischen Augen ihn angezogen. Und dann ein Kind! ein liebes, kluges, wohlgerathenes Kind! Dies Glück hatte er noch nicht gekostet und dies Glück war sein . . .

Aber das Gift, das böse Gift! Er wollte doch jetzt leben, ein neues, schöneres Leben beginnen. Ihm war so wohl, er fühlte sich so jung. Unmöglich! Er mußte sich geirrt haben. Es war nur eine etwas stärkere Dosis, und er würde sich jetzt einer ersten Kur unterziehen, dem fluchbeladenen Cocain abschwören.

Aber die Ohnmacht von vornhin? Ein memento mori! Und dann die erbarmungslose Ziffer, zwei Gramm, die tödtliche Gabe. Er hatte zwei Gramm genommen, er mußte sterben.

Aber er wollte nicht sterben! Wozu gab es Aerzte? Wozu hatte die Toxikologie solche unermesslichen Fortschritte gemacht? Er wollte den berühmten Professor und Lehrer fragen, das verfluchte Gift aus dem Leibe bekommen.

Voll Hoffnung stieg er die breite Treppe hinauf. Ein Diener im Frack empfing ihn.

„Der Herr Geheimrath sei zu sprechen, freilich wäre das Wartezimmer fast überfüllt.“

d'Armont, gewöhnt, solche Schwierigkeiten spielend zu überwinden, ließ ein Goldstück in die Hand des Dieners gleiten, als er ihm seine Karte übergab. Der Erfolg blieb nicht aus.

„Wenn der gnädige Herr nur noch diese zwei Damen vor-lassen wollten, so wird der Herr Geheimrath sich freuen, ihn zu empfangen.“

Das Wartezimmer lag in traulichem Halbdunkel. Kein über-mäßiger Luxus erinnerte an den weltweit bekannten Ruf des Professors. Behäbig, bürgerlich eingerichtet, sehr viele Fauteuils, einige gute Kupferstücke und ein paar Stammbücher und Reise-werke auf den Tischen. Ringsumher saßen Wartende jeder Altersklasse; weitaus die Mehrzahl derselben gehörte offenbar den besitzenden Ständen an. Auch einige Fremde konnte man an ihrer Art leicht erkennen.

Die zwei Damen, von denen der Diener gesprochen hatte, waren dem Geheimrath wahrscheinlich schon gemeldet. Eben er-tönte aus einer Nebenthür ein kurzes „weiter“. Ein Herr mit stark gekrümmtem Rücken und steifen Gliedern schritt mühselig aus dem Consultationszimmer. Man hörte nur noch, wie der Arzt hinter ihm herrief:

„Nur ernsthaft wollen, mein Verehrter — nur das Alles lassen, sonst nützt kein Wiederkommen.“

Damit traten auch schon zwei junge Frauen, Schwestern, wie es schien, bei dem Arzte ein. Die Verhandlung dauerte nur wenige Minuten. Der Geheimrath hatte augenscheinlich keine Zeit, die kleinen Leiden dieser beiden so übermüthig und strogend wohl aussehenden Frauen aus der Finanzwelt anzuhören. Immer-hin begleitete er sie bis hinaus, vielleicht um sich ihrer schneller zu entledigen.

Und als ihm nun d'Armont entgegen schritt, den sein Blick prüfend streifte, wurde er einen Mann gewahr, der ganz hinten im Winkel seines Wartezimmers saß, versteckt, bescheiden, in sich gebückt, von Schmerzen geplagt und doch aus irgend einem Grunde nicht wagend, sich vorzudrängen. Der Arzt schritt auf ihn zu

„Nun mein Lieber,“ redete er ihn vor den Uebrigen an, „wenn ich nicht irre, sind Sie schon sehr lange hier?“

„Allerdings,“ stammelte verlegen der Angesprochene. „Aber ich will mich gerne bescheiden, ich habe allen Grund dazu.“

„Unsinn,“ fuhr der Geheimrath grob heraus, „gar keinen Grund dazu haben Sie. Sie sind kränker als wahrscheinlich die meisten hier im Salon. Sollten immer dreist grade durchschreiten, wenn ich frei bin. Nur nicht solche Fazen. Für Sie bin ich immer zu sprechen. Bitte, bitte!“

Und er zog den, ein wenig schäbig gekleideten, immer noch zögernden Herrn fast unwillig in sein Ordinationszimmer.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 114.

Sonntag, den 17. Mai

1891.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Rathhaus-Neubau sollen vergeben werden, nämlich: Herstellung der Ver-
sästelung nebst Säulen und fünf reichverzierten Thürumrahmungen von
Eichenholz für den Festsaal des 1. Obergeschosses. Der öffentliche Ver-
handlungstag hierfür ist auf Samstag, den 23. Mai 1891, Vormittags
10 Uhr, im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst
bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die beson-
deren Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 15. d. M.
ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur
Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden
Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den
13. Mai 1891. Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Israel. *

Steinbruch-Verpachtung.

Dienstag, den 19. Mai, Mittags 1 Uhr, wird auf hiesiger
Bürgermeisterei der Steinbruch im District „Burg“, oberhalb der Sittels-
mühle, für Kastersteine zu brechen, auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.
Rambach, den 13. Mai 1891. 267

Der Bürgermeister.
Bef.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Mai cr., Vormittags 10 Uhr anfangend,
läßt die Gemeinde Erbach in ihren Walddistricten „Erbacherkopf,
Siebenweg und Kessel“
97 Eichen-Stämme von 218 Festmtr.
versteigern.

Sämmtliche Stämme sind prima Qualität.
Die Zusammenkunft ist an der Bibeiche im Erbacherkopf.
Erbach im Rheingau, den 10. Mai 1891. 72

Der Bürgermeister:
Graf.

Weinversteigerung in Mainz.

Donnerstag, den 4. Juni l. J., Vormittags 10 1/2 Uhr,
im Concerthaus, Große Bleiche 56 in Mainz,
werden die dem Herrn

Joseph Oppenheimer

aus Mainz gehörigen Weine, als:
15 1/2 Stück 1876er und 1874er Rheinweine,
1 1889er Rothwein, sowie
2800 Flaschen 1876er, 1874er, 1868er und
1865er Rheinweine in Flaschen
versteigert. Der Zuschlag erfolgt unbedingt.

Probetage am 25, 26. und 27. Mai c. im Keller Petersstraße 12
in Mainz.
Mainz, den 5. Mai 1891. (N. 22555) 151

Habermehl, Großh. Notar.

Israelitische Cultusgemeinde.

Die Gemeinemitglieder werden hiermit zu einer Gemeinde-
Versammlung auf Sonntag, den 17. Mai, Vor-
mittags 9 Uhr, in den Gemeindsaal höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

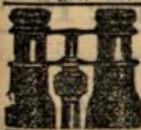
Aufnahme eines Anlehens. 275

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Selenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Rerostraße 15. 74



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruirtes Pince-nez, welches
vorzüglich sitzt. 8423

Spargel,

jeden Tag frisch gestochen. 9218
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Gegründet 1862.

Zweck des Vereins ist Gewährung von Unterstützungen in Krankheits-
und Sterbefällen: a. in Krankheitsfällen bei fortlauernder Krankheit ein
ganzes Jahr täglich 1 M., b. beim Ableben den Hinterbliebenen eine
Rente von 225 M., ferner beim Sterbefall der Ehefrau eines Mitgliedes
55 M. Beerdigungskosten. Mitgliederzahl z. J. 796. Reserve-Capital
9000 M. Das Eintrittsgeld beträgt im Alter von 20—25 Jahren 1 M.,
bis 30 Jahren 1 1/2 M., bis 35 Jahren 2 M., bis 40 Jahren 3 M.,
bis 45 Jahren 4 M., bis 50 Jahren 10 M.

Monatsbeitrag 50 Pf. und jeder Sterbebeitrag 60 Pf.

Anmeldungen zur Aufnahme nehmen jederzeit entgegen: Director
J. Meyer, Lehrstraße 35, 1, Kassirer W. Ries, Mauergasse 8, 1,
Schriftführer Gg. Steinhauer, Römerberg 8, sowie sämmtliche
Vorstandsmitglieder. 278

Das neueste, bezüglich der Haupt-
Namens-Verzeichnisse vollständigste,
genaueste und zuverlässigste

Adreßbuch

der

Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1891/92,

mein 32. Jahrgang, erscheint in der
letzten Hälfte des Monats Juni.
Veränderungs-Anzeigen können fort-
während noch Berücksichtigung finden.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter,
Geisbergstraße 7, 1. 285

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender
Sachets etc.

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4831

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich mein
Büreau von Bahnhofstraße 16 nach Adelheidstraße 18,
2 St., verlegt habe. Ich bitte, daß mir erworbene Vertrauen
auch hierher folgen zu lassen. 9501

Hochachtungsvoll

A. Markgraf,

Vertreter von Burgeff & Cie., Hochheim.

Das große Meer der Nervenübel

— angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gesiehet. Erst der Reuseit gehört die Erregbarkeit an: durch Venösung des einfachen aller Wege, der Haut, zu einer physikalischen Entladung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgeschlossenen Experimenten ihre Reise um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös frante Menschheit im hohen Maße interessiert. Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Bülshofen erfundene, und aus den Erfahrungen einer 50-jährigen ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen direct durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Brochüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 22. Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Declarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifeltsten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate der medicinischen Presse, wie die Wiedergabe vieler Aeußerungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. P. Meunier, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Irrenarztes Dr. med. Steingebier am Nationalhaus für Nervenkrankhe in Charenton, — des Königl. Sanitätsrathes Dr. Cohn in Stettin, — des Großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Jöhlingen, — des Hospitalchirurges Dr. P. Forstner in Jagen, — des Geheimrathes Dr. Schering, Schloß Guttenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Porges, Chefarzt und Director der Galvano-Elektrotherapie, Anstalt für Nervenkrankhe, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Consuls Dr. von Aschenbach in Corsu, — des Kaiserl. Bezirksarztes Dr. Busch in Irkmitz, — des Kaiserl. Königl. Oberstabsarztes I. Classe Dr. med. Zschl in Wien, des Dr. C. Senguel in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrathes für Hygiene und Gesundheit, und viele andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufregtheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Unruhe und Unbehaglichkeit, ferner Kranken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwerefalligkeit der Sprache, Schlingenschmerzen, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Enthaltensamkeit und Kaltwassercuren, Einreibungen, Elektrisiren, Galvanisiren, Dampf-, Moos- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden Augendrucks, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Drückgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Zittern und Taubwerden der Hände und Füße Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleidender, sowie bleichsüchtigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, am gefundest, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorzuziehen wollen, dringlichst angerathen, sich in den Besitz der oben genannten Brochüre zu bringen, welche franco und kostenlos zu beziehen ist in:

Franckfurt a. M. bei E. Kanngiesser, Neue Kräme 9,

Bemaire & Co., Apotheke I. Classe, Paris, Rue de Gramont 14. Autorisirter Inhaber des Monopols für Verbreitung der Heilmethode von Roman Weissmann, ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Auf Grund eingehender Prüfung der Weissmann'schen Methode und der mit derselben erzielten außerordentlichen Heilergebnisse, hat die Jurh der internationalen hygienisch-medicinischen Ausstellung zu Gent, bestehend aus den Herren: Dr. Priess, Professor und Prüfungscommissar der Königl. belgischen Regierung, H. Gille, Professor und Vicepräsident der Königl. belgischen Academie und Mitglied der Medicinalcommission, Van Velt, Mitglied der Medicinalcommission, Van de Vyvere, Director des chemischen Laboratoriums und Mitglied der Medicinalcommission in Brüssel, dem Weissmann'schen Heilverfahren gegen Nervenleiden die silberne Medaille creirt, laut documentaler Ausfertigung vom 30. September 1889.

Diese Auszeichnung Seitens der vorbezeichneten, lediglih aus Celebritäten der Wissenschaft zusammengefügten Commission ist die höchste Anerkennung.

Keine Hilfe für Brustkranke giebt es, wenn der

Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentarrh etc. leidet, verlange und bereite sich den Brosthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Ausserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange dasselbst gratis die über die Pflanze handelnde Brochüre. (V)

Depot bei E. Weygand, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

- Normser Geldlose à 3 1/2 Mk., Biehg. 16. Juni.
- Schneidmühler Pferde-Loose à 1 Mk., Biehg. 3. Juni.
- Berliner u. Frankf. Ausst.-Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
- Loose für Epileptische à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
- Hannov. Loose à 3 Mk., Gewinne alle in Baar zahlbar.

Haupt-Debit de Fallois,
jetzt Langgasse 10. 9111

Reiseförbe

und alle sonstigen Korbwaaren, sowie Korb-, Rohr- und Bambusmöbel empfiehlt in nur guter Qualität zu äusserst billigen Preisen

Haalgasse 30. E. Sassmann, Haalgasse 30,
nahe dem Kochbrunnen. 8362

Eine Erker-Einrichtung,

passend für Metzger oder Spezereihändler, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 6969

Aus einer Concurzmasse

laufe einen großen Posten Wuchskinsachen, welche ich unter Fabrikpreisen verkaufen kann, als:

- Complete Anzüge von Mt. 15.— an,
- Sackrücke " " 6.50 "
- Hosen und Westen " " 6.50 "
- Hosen " " 3.50 "

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in Arbeits-hosen, ächten Hamburger Englischeder-Hosen von Cohn & Sohn, Hamburg, blauen Normal-Anzügen für Schlosser und Maschinisten, Maler- und Weißbinder-Mitteln, sonstigen Mitteln und Hemden aller Art, Dress- und Sommer-Sachen, Socken, Wärmisen, Schürzen und allen für den Arbeiterstand passenden Artikeln. 8414

A. Görlach, 16. Metzgergasse 16.

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Artonaplatz.
Preisliste gratis. (A 4040/1 B.) 19

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.
Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von
Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.

Fabrik hier Walramstrasse 10. 7768

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel,

Gartengeräthe, Mäseumäher,
verzinktes Drahtgestlecht, Stachelzaundraht,

Eischränke

in nur solider Ausführung,
Fliegenschränke, Fleischkasten
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Tagespreisen

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- u. Saalgasse. 9010

Conrad Krell,

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

Eischränke in allen Grössen,
Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,

Fliegenschränke, Fleischkasten,
Waschtische, Blumentische,
Treppenleitern, Waschmangon etc. etc.,

Petroleum-Kochapparate, geruchlos, 9590
in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abgegeben. 2645

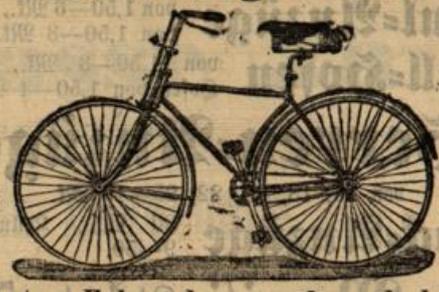
Georg Beer, Schlossermeister,
Saalgasse 31.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Carl Kreidel,

Wiesbaden,
42. Webergasse 42.

Elegant.
Leicht.
Dauerhaft



Preislisten gratis und franco.
Ein Jahr Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges. 4610

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges



haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1899	1900
15 Meisterschaften,	24 Meisterschaften,
143 erste Preise,	214 erste Preise,
69 zweite Preise,	149 zweite Preise,
39 dritte Preise.	82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen. (H. 61730) 69

Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch:
Hugo Grün, Schulgasse 4, Wiesbaden.

Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt ersfireudenden Verbesserungen empfehle bestens.



Kaufzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 2238

Neu! Neu!

„Electra“



Nähmaschinen sind die neuesten und praktischsten der Jetztzeit.
Absolut geräuschlos u. leichter Gang. Kein Einfäden mehr.
Viele neue und äusserst praktische Apparate und Verbesserungen.
Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Barzahlung.
Verandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.
Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Nischelsberg 7.
Nadeln, Garn, Seide, Oel, Ersatztheile, Reparaturen. 8856

Für Gürtner und Villenbesitzer!
Sehtannen, Waldziersteine, 7-8 Hundert Bohnenstangen,
Baumpfähle zu haben Frankenstraße 4.

Bekanntmachung.

Lüster-Röcke in allen Größen, ganz gefüttert, 5 Mt.

Schul-Anzüge von 1,50—6 Mt., Röcke von 1,50—3 Mt.

Drell-Hosen von 1,50—3 Mt., Wasch-Hosen von 1,50—4 Mt.

Herren-Anzüge

von 15, 18, 20, 22, 25—45 Mt.

Frack-Anzüge 30 Mt., Kellnerjacken 9—50. 9896

7. Mauritiusplatz 7.

Nouveauté pour Costumes.

Ich erlaube mir, für die bevorstehende **Bade-Saison** auf mein Atelier für **Kurbel-Städerei** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Anton Horn,

Frankfurt a. M., Lönigesgasse 34. (H. 63061) 352

S. Hamburger.

Langgasse 11.

Mousselin-Morgen-Röcke

sind in grösster Auswahl am Lager

S. Hamburger,

Langgasse 11.

9619

Keine Ladenmiete!

Grösste Auswahl in

garnirten u. ungarvirten Damen- u. Kinder-Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen, das Neueste der Saison,

vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen

Marg. Becker,

40. Taunusstraße 40, Part.,

früher Taunusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn). 4510

In der bef. **Dr. Blau'schen Privat-Klinik** in Dresden, Langestraße 49, werden von den **Spezialärzten**

Dr. Blau u. Dr. Lell u. 57-j. Erstfrg. alle geheime und Geschlechtskrankheiten d. Männer u. Fr. a. brsl. radical und ohne Berufsförderung geheilt, nicht m. Mitteln, denen Siechtum od. frühzeitiger Tod folgt u. Jünglinge u. j. M. geg. nächtl. Schwächg. geschützt. Honorar 5 Mt.

Sandcier, frische dicke, 25 St. 1 Mt. 20 Pf. 100 St. 4 Mt. 75 Pf., Maustartoffeln 45 Pf., Kartoffeln, gelbe, 34 Pf. Schwalbacherstraße 71.



Sonnen-Schirme

von **95 Pf.** an in **Zanella**,

von **2 Mark** an in gestreiftem **Seiden-Atlas** in allen neuesten Mustern,

von **2.75** an dieselben in extra gross,

von **3.50** an neueste schottische Muster,

von **5.25** an in **Seide-Damast**, neuesten geblühten Mustern,

von **35 Pf.** an **Kinderschirme**,

sowie alle hochfeine Qualitäten in schwerer **Rein-Seide**,

Alle Neuheiten der Saison in grösster Auswahl zu auffallend billigen Preisen bei 5690

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Die billigsten Preise am Platze

in fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben

findet man bei

Ornstein & Schwarz

37. Langgasse 37,

Ecke der Goldgasse. 9635

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Wichsleder, habe zurückgelegt und gebe solche zu **ausnahmsweise billigen** Preisen ab. 7078

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verl. **Biebrich**, Wiesbadenerstr. 47. 839

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage

Wilhelmstrasse 2a

(dicht neben Ecke Rheinstrasse)

die mir von der Firma

Lindau & Winterfeld in Magdeburg

übergebene Niederlage ihrer renommirten

Cigarren und Tabackfabrikate

und deren selbst importirten grossen Auswahl von

Havana- und Manila-Importen

unter meiner Firma — **Wilh. Köllen** eröffnete.

Ich halte mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichst empfohlen, und bitte, über meine Dienste recht oft verfügen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilh. Köllen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1891.

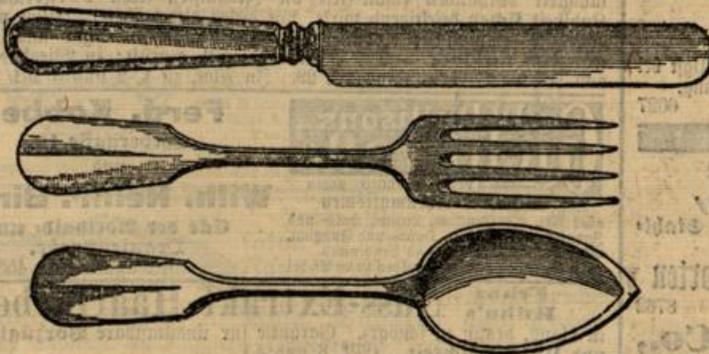
Christofle-

FABRIK ZEICHEN



Bestecke

für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:



Christofle- und Alfenide - Bestecke,
Fruchtschalen, Kaffee- u. Theekannen,
Kuchenkörbe, Essig- und Ölgestelle,
Saucieren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler, Theemaschinen etc.

Wieder-Verfilberung und Reparaturen
billigt.

Gebrüder Wollweber,

32. Langgasse 32.

Wiesbaden.

32. Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Philipp Rühl,
 Wagnermeister,
 3. Selenenstraße 3,
Werkstätte für Wagenbau,
 empfiehlt sich zur Uebernahme aller, ins Wagenfach einschlagenden Arbeiten unter Zuzicherung reeller und prompter Bedienung.
 Uebernahme die Lieferung
completer Wagen.

Die neuesten Zeichnungen von Luxuswagen liegen stets zur Ansicht offen. 8883



Geruchlose Petroleum-Kochapparate.

Rundbrenner von Mk. 6.— an.
 Flachbrenner, 2 Flammen, von Mk. 4.50 an.
 dito, 1 Flamme, von Mk. 3.— an.
 Dochte zu Rund- und Flachbrenner-Oefen in allen Sorten vorrätig. 9282
 Das Reparieren der Oefen wird gut ausgeführt.

M. Rossi, Zinngiesser,
 Grabenstrasse 4. Metzgergasse 3.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorsätzlich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

● **Jäger's Salmiak-Gallenseife.** ●

Bei weißer Wäsche 50 % Kernseifen-Ersparniß; nach dem Trocknen ist die Wäsche wie gebleicht und verhütet bei wolkiger das Blühenwerden, nimmt jeden ableh Geruch und schadet der Wäsche in keiner Weise. Preis per Pfund 28 Pf. Geprüft und begutachtet von dem Chemiker Herrn Dr. C. Philipps in Straßburg i. E.

Niederlagen in Wiesbaden: Ph. Schlick, Kirchgasse 49 — F. Kiltz, Launusstraße. ●

Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Deckfarben billigt bei J. B. Weil, Material- und Farbwaaren-Handlung, Ecke der Lehr- und Köderstraße 29. 6027

Rechten Bernstein-Glanz-Lack,

über Nacht hart trocknend, streichfertige Deckfarben, Pinsel, Stahlwänc, Parquetbodenwachs, Email- und Malfarben in 50 verschiedenen Sorten empfiehlt in nur den allerbesten Qualitäten 8762

die Droguerie von **Otto Siebert & Co.,** gegenüber dem Rathskeller.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackieren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss. Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12. L. Moebus, Launusstraße 25.
 W. H. Birck, Oranienstraße. Th. Rumpf, Webergasse.
 A. Cratz, Langgasse. A. Schirg, Schillerplatz.
 F. Kiltz, Ecke d. Launusstraße. F. Strasburger, Kirchgasse.
 C. Krautwurst in Langenschwalbach. 7068

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von **Gebrüder Gehrig, Großlieferanten und Apotheker, Berlin, Köpenickerstraße 96/97, früher Besselstraße 16, erfundenen Zahnhalsbänder** sind seit Jahren das anerkannt einigste bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe fernzubalten. Beim Einkauf bitten genau auf unsere Firma zu achten.

In Wiesbaden nicht zu haben in der **Germania-Drogerie, Marktstraße 23.** 7950

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden!

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in Wiesbaden in den Droguerien von **Walter Brettle, E. Moebus, Ed. Weygandt.** 286

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.** 5591



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Besse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 8.**

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8398

Ueber **P. Kneifel's**

Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so stärkend, reinigend und erhaltend und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Würmste empfohlene Kosmetikum. **Pomaden u. dgl.** sind hierfür gänzlich nutzlos. — Die Tinctur ist antim. geprüft; in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 94a

D. Patissons Gießwalle

bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf, Hand- und Fußgicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh. In Bodeken zu 1 Mk. und halben zu 60 Pf. bei

Ferd. Kobbe, Webergasse 19, und

Wilh. Heinr. Birck, Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße. (Manuscr. No. 4553) 119

Franz Kuhn's Nuss-Extrakt-Haarfarbe in blond, braun u. schwarz. Garantie für unantastbare Vorzüglichkeit und Unschädlichkeit. (Mk. 3 und 4.)

Franz Kuhn's Ichthyol-Seife gegen Hautkrankheiten, wie Flechten, Milchesser, Frostbeulen, Sommerprossen, rote Flecken etc. Dieselbe macht die Haut weiß und geschmeidig. **F. Kuhn, Park, Nürnberg.** Allein-Depot: **W. Brettle, Launus-Droga, Launusstraße 39.** 7926

Toilette- und medicinische Seifen, Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne, Haar-, Nagel- und Zahnbürsten. 8042 **Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.**

Rath'sche Milchkur-Anstalt, 15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Berggrasse werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6-8 Uhr und Abends von 4-7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491



Als vorzügliches Tafelbier empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,
25 Flaschen zu drei Mark

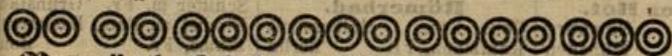
frei in's Haus geliefert. 3485

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfehlen sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlungen von **Georg Faust, Nerostraße 35,** und **Carl Rinn, Göttestraße 30.**



Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pfa. 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpflanzung! — Bünstliche Bedienung!



MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.

Zuträglicher als Schweißpillen, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei trägern Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompts und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Neben Schutzmarke beweist die Echtheit. Preis der Schachtel 30 Pf.

Apotheker C. BRADY, Krenzier (Mähren). Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich. 39



Prima Rhein- und Elbsalm, Turbot, Seezungen, Zander, Matrelen, Cablian, Schollen, Schellfische, lebende

Rheinhechte, Karpfen, Aale, Sappun- und Tafelkrebse, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse. 9532

Telephon No. 127. Große Auswahl in:

Goldfischen, Schildkröten und Laubfröschen.

Eis

in jedem Quantum. Abonnements werden eben noch bis 20. Mai entgegengenommen. Eischränke besser Construction empfiehlt die Eishandlung H. Wenz, Langgasse 53. 9575

Kronthaler Apollinis

Brunnen, Bad Kronthal im Taunus
alkalisch salinischer Säuerling

München Genua 1880 Sydney Brüssel
Fünf goldene Medaillen u. erste Preise

als qualitativ gehaltreichstes (Chlornatrium 3,5419 auf 1000 Theile) gesundheitsförderndes Sauerwasser von den ersten Autoritäten durch zahlreiche Original-Atteste empfohlen.

Hauptdepot für Wiesbaden:



Germania-Drogerie, Marktstr. 23.

Niederlage sämtlicher natürlicher Mineralwässer. Mineralwasser-Fabrik mittelst flüssiger Kohlensäure. 9429

Sämmtliche Mineralwässer und Badeingredienzien empfiehlt

C. Prodt Albrechtstraße 17^a

9502

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G. Bahnhofstraße 1. Für Beamten und Private: Großes Lager

sämmtlicher Lebensbedürfnisse. 4035
Vorzügl. Kornbrot vom Hofgut Massenheim, lang 53 Pfg. und rund 48 Pfg., empfiehlt 5621

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn H. Trimbora, Hirschgraben 14. 236



Schuhwaaren- Ausverkauf

Häfnergasse 10

empfiehlt noch große Auswahl

Damen-Stiefel u. Herren-Stiefel,

ebenso alle Arten Kinder-Stiefel zu noch ausnahmstweise billigen Preisen.

Vorzüglich!

Bowlen- und Tischwein, per Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen per Flasche 45 Pf., Apfelwein, selbst gefeilter, per Liter 28 Pf. empfiehlt
J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,
Weinhandlung. 9278

Bock-Bier

von der Brauerei-Gesellschaft liefert in 1/2 und 1/3 Flaschen
Aug. Knapp, Bierhandlung, Zahnstraße 5.

Feine Damen-

Sonnenschirme mit kostbaren heliotrope, crème, écarle, cardinale, narcisfarbigen Stoffen und prachtvollen Stöcken. Durch eigene Fabrication sind Preise wesentlich billiger als bei Händlern und ich glaube meine Auswahl als die größte hier am Plage bezeichnen zu dürfen.

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,
jetzt 10. Langgasse 10, nächst der Schützenhofstraße.
Man achte gefl. auf m. Firma genau. 9112

Empfehle mein grosses Lager in

deutschen, englischen und französischen Stoffen

zur

Anfertigung nach Maass

bei gutem elegantem Sitz zu sehr billigen Preisen.

E. Haase,

Gr. Burgstrasse 8. 9617

Zeitungs-Druckerei

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Fremden-Verzeichniss vom 16. Mai 1891.

Adler. Söhle, Kfm. Hamburg Stollefieth, Hamburg Schneider, Wilhelmshafen Sempell m. Fr. Essen Willborn, Moskau Bugge, Prof. Christiania Endres, Kfm. Köln Muncke, Kfm. Bremen	Einhorn. Holden, Kfm. Giessen Bohnwagner, Leipzig Kreussen, Creifeld Gessner, Kfm. Diez Grändler, Coblenz Schurmann, Kfm. Lennep	Goldene Kette. Eltracher, Fr. Eltville Goldenes Kreuz. Reis, Fr. Obernburg Walter, Fr. Leipzig	Pfälzer Hof. Bulach, Fbkb. Würzburg Rheinstein. Jehnem, Fr. Dippoldiswalde Giebeler, Fr. Siegen	Schützenhof. Pantenberg m. Fr. Wittlich Bremser, Katzenelnbogen
Belle vue. v. Heel m. Fr. Amsterdam Langenbach, Worms	Eisenbahn-Hotel. Velbmann, Nevigis Baum, Kfm. Mannheim	Nassauer Hof. Oppenheimer, Hamburg Oppenheimer, München Fininger m. Fr. Berlin Itzinger, Berlin	Römerbad. Cohn, Kfm. Halberstadt Kaufmann, Fr. Berlin Liebrecht, Fr. Breslau Feurich, Fbkb. Leipzig Schiede-Feurich, Fr. Leipzig Wappaus, Hamburg Wolf, Fr. Frankfurt van Wüllen, Fr. Wesel Richter, Fr. m. Tocht. Berlin Treueit, Nürnberg Kornmann, Fr. Eisenberg Haum, Kfm. Danzig Behm m. Fr. Hohenwalde Wilms, Offizier. Darmstadt	Taunus-Hotel. van Embden, Amsterdam Schiffer m. Fr. Grünstadt Fischel m. Fam. Bacharach Blume, Fr. Bonn Kroner, Dr. Frankfurt Helmwiest m. Fr. Bodenheim Merz m. Fr. Bockenheim Lambert m. Fr. Irland Lambert, 2 Fr. Irland Schlee m. Fr. Brandenburg Vielenstedden, Metz Bramstedt, Hannover Backer, Fr. New-York Powentier, Dr. med. Paris Riffel, Dr. med. Paris Hestern, Ingen. Mannheim Hesse, Kfm. Düsseldorf Ritter m. Fr. Remscheid v. Prusinowski, Marburg Merboth m. Fr. Frankfurt Cuers m. Fam. Stettin
Schwarzer Bock. Frfr. v. Dungen, Leipzig Wöll, Fr. Weilburg Siegfried, 2 Fr. Weilburg Jacquot, Fr. Leipzig v. d. Veldt-Roozen, Haarlem Eitel, Fr. Nürnberg Schucht, Kfm. Leipzig Fischbach, Hanau	Englischer Hof. Arendt, Fr. Berlin Schmidt m. Fr. Forst Eggsoldt m. Fr. London Weaver m. Fr. London Hanker m. Fr. Bremerhaven Loeb m. Fr. Chicago	Villa Nassau. Leyendecker m. Fam. Köln Stein, Banqu. m. Fam. Köln Isaac, m. Fr. Liverpool Prinz Friedrich Wittgenstein, Cassel	Rose. van Meurs, Fr. Arnheim Everts, Fr. Arnheim Couquerque, Fr. S'Gravenh. Denninghoff, Gothenburg Lewing, Hannover Poerdien m. Fr. Hamburg de Soucanton, Fr. Reval Spelz, Dr. m. Tocht. Frankf.	Hotel Victoria. v. Denzin, Postamine Kingsford, Rent. London Henderson Nicol, Leeds Masters, Rent. London Staning, Fr. m. Fam. Texas Staacke, Texas Low, Fr. m. Fam. England Hannecke, 2 Fbkb. Berlin Roesser, Dr. med. Berlin Bareinsky, Kfm. Lodz Birnbach, Ingen. Lodz Assmann, Kfm. Hamburg Hepeke, Bürgerm. Neuenahr
Zwei Bäche. Waeger, Kfm. Bamberg Haupt, Halle Köhning m. Fr. Berlin Hennermeier, Fr. Bernburg	Zum Erbprinz. Schweineberg, Marburg Bornbeck, Frankfurt Bönig, Frankfurt	Nonnenhof. Schocke, Kfm. Calle Scheible, Kfm. Offenburg Miltthaler m. Fr. Potsdam Langmann m. Fr. Berlin Zimmermann, Mühlheim Hartung, Kfm. Berlin Pelersen, Rent. Malmö Lindsberg, Rent. Malmö	Tannhäuser. Hemmerl, Kfm. Frankfurt Schlammer, Kfm. Berlin Lucasch, Techniker. Pilsen Caracciola, Kfm. Remagen Herbert m. Fr. Waldenburg Freiwirth, Kfm. Wien Flury, Kfm. München	In Privathäusern. Taunusstrasse 6 Andrae m. T. Mannheim Villa Helene. v. Hymmen, Fr. Hagen Curey, Fr. England Corbet, Fr. England Villa Hertha. Morgan m. Fr. New-York Antaubring, Coblenz Marryat, Fr. England Villa Sara. Zimmer m. Fr. Breslau
Central-Hotel. Busch, Dr. Querfurt Stilffgen m. Fr. Köln Stilbach m. Fr. Köln Ziethen, Hptm. Stettin Wagener m. Fr. Königstein Winterstein, Ehrenbreitst. Karger, Frankfurt Siedentopf, Fr. Jerxheim Stürenberg m. Fr. Berlin	Europäischer Hof. Strube m. Fr. Hannover Schüler, Rent. m. Fr. Berlin Cohn, Kfm. m. Fr. Breslau	Pariser Hof. Franke, Officier. Torgau Hüfner, Kfm. Würzburg Lönies, Fr. Stralsund Heinrich m. Fr. Stettin	Hotel Vogel. Henning, Ingen. Bruchsal Schroder, Kfm. Amsterdam Schmidt, Kfm. Gonda Schindler, Kfm. Köln Himmelsbach, Karlsruhe	
Grüner Wald. Speckens m. Fam. Roermond Ciemens, Kfm. Dülken Graf, Kfm. Aachen Hiller, Redacteur. Leipzig Habernicht, Kfm. Köln Resch, Saarbrücken	Hotel zum Hahn. Siemens, Kiel Tramling m. Fr. Hamburg Zunker, Fr. Berlin Lübbecke, Fr. Berlin Baagöe, Schweden	Rhein-Hotel & Dép. Goldenberg m. Fr. Hamburg Hartmann m. Fr. Köln Probasco, Dr. Plainfield Rahlffe m. Tocht. Aalberg Goldberg m. Fr. Berlin Semeca m. Fr. Petersburg de Roslarleff, Fr. Petersb. Wedde, Kfm. New-York Kröber, New-York	Hotel Weiss. Weller, Weinsberg Kurz m. Fr. Stettin Braun, Aschaffenburg Kroenlein m. Fr. Schweinfurt Köppe m. Fam. Gera	
Central-Hotel. Busch, Dr. Querfurt Stilffgen m. Fr. Köln Stilbach m. Fr. Köln Ziethen, Hptm. Stettin Wagener m. Fr. Königstein Winterstein, Ehrenbreitst. Karger, Frankfurt Siedentopf, Fr. Jerxheim Stürenberg m. Fr. Berlin	Grüner Wald. Speckens m. Fam. Roermond Ciemens, Kfm. Dülken Graf, Kfm. Aachen Hiller, Redacteur. Leipzig Habernicht, Kfm. Köln Resch, Saarbrücken	Hotel zum Hahn. Siemens, Kiel Tramling m. Fr. Hamburg Zunker, Fr. Berlin Lübbecke, Fr. Berlin Baagöe, Schweden	Hotel Weiss. Weller, Weinsberg Kurz m. Fr. Stettin Braun, Aschaffenburg Kroenlein m. Fr. Schweinfurt Köppe m. Fam. Gera	
Cölnischer Hof. Schneegans, Fr. Kreuznach Hagen, Frankfurt a. O.	Hamburger Hof. Buetz, Tucheband	Weisses Ross. Weller, Weinsberg Kurz m. Fr. Stettin Braun, Aschaffenburg Kroenlein m. Fr. Schweinfurt Köppe m. Fam. Gera	Hotel Weiss. Weller, Weinsberg Kurz m. Fr. Stettin Braun, Aschaffenburg Kroenlein m. Fr. Schweinfurt Köppe m. Fam. Gera	
Deutsches Reich. Korschmann m. F. Karlsruhe Herold, Fr. Rosenheim Engelhardt, München Claus m. Fr. Würzburg	Vier Jahreszeiten. Heller m. Fr. Chemnitz v. Prondsynski, Groschowitz Ramstetten, Schlettstadt Wen, London	Spiegel. Braun, Fr. m. T. Leipzig Kaskel m. Fr. Pommern Schuster, Fr. m. T. Berlin Becker m. Fr. Mühlheim Surgemer m. Fr. Mayen	Hotel Weiss. Weller, Weinsberg Kurz m. Fr. Stettin Braun, Aschaffenburg Kroenlein m. Fr. Schweinfurt Köppe m. Fam. Gera	
Dietenmühle. Nachner m. Fr. Berlin	Dr. Kempner's Augenklinik. Mac Lean m. Fr. Diez Andreas, Fr. Limburg Bender, Fr. Eltville			
Engel. Jahn m. Fam. Neumünster Wunderlich m. Fr. Hof Busekow, Berlin				

Männer-Turnverein.



Am zweiten Pfingsttage trifft der **Turn-Verein von Kirchheimbolanden** (Bayern), Vormittags 9 Uhr, zum Besuche bei uns ein. Die Mitglieder wollen sich daher — möglichst in Turnkleidung — um diese Zeit zum Empfang in unserer Halle recht zahlreich einstellen. 159

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme **ohne Eintrittsgeld.** — Meldungen gesunder Personen, auch **aus dem Landreise Wiesbaden**, bis zum Alter von 50 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr **Heil**, Hellmündstraße 45. Dasselbst wird auch jede gewünschte Aus'unft gern erteilt. 278



Im Korbwaren- und Kinder-Wagen-Magazin,

9. Ellenbogengasse 9, am Markt, finden Sie die **größte Auswahl in Korbwaren** aller Art zu billigsten Preisen. Specialität in **Reiseförden, Sesseln und Blumentischen.** 9373

L. Ackermann Wwe.,
9. Ellenbogengasse 9, am Markt.



„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

heute, am ersten Feiertage, und morgen, am zweiten Feiertage:

Große Vorstellungen.

Auftreten der neu engagierten Specialitäten-Künstler.

Frl. **Elise Braatz** (Evolutionen am Bidefsta), Herren **Reed & Daniels** (Exentrique Konkabonts), des Frl. **Marg. Margelise** (Produktionen am Drahtfabel). Erstes Auftreten der **Miss Elvira** (Produktionen am Trapez). Weiteres Auftreten der Herren **Rösser**, Humorist, des Charakteristen **Hannay** und **Mr. Winn** mit seinem großartigen **Fantochtheater.**

Bei **ungünstiger** Witterung finden an beiden Tagen **Nachmittags-Vorstellungen** statt, zu welchen **ermäßigte Preise** und für Kinder auf **allen Plätzen** die Hälfte der ermäßigten Preise gesetzt sind.

Anfang der **Nachmittags-Vorstellung** 4 Uhr.

Anfang der **Abend-Vorstellung** 8 Uhr.

Dienstag, den 19. Mai: Erstes Auftreten der berühmten Concertsängerin **Fräulein Hermine Orla.** 337

Söchachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine **Regelbahn** wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein **großer und kleiner Saal** zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gefl. Benutzung. 7857

G. Zimmermann.

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfehlend unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein, ganz ähnlich wie Portwein,

per Flasche à 3/4 Liter **Mk. 1.30 incl. Glas.**

Ferner:		Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Tokayer	Ausbruch 1881er	2.—	1.15
Tokayer	„ 1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
	Medic.-Wein	2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch, roth.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—



Schutzmarke

Sämtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
Theodor Leber, Saalgasse 2.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
2919

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9	Haushalt.-Kaffee	pro Pfd.	Mk. 1.70
12	feinerer dito	„ „	1.80
13	ft. Bisten-Kaffee	„ „	1.90
16	ft. brauner Java	„ „	2.—
17	ächt arab. Mokka	„ „	2.20
19	hochft. Melange	„ „	2.20

empfehle als äußerst vortheilhaft und billig für **Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels** etc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigst in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

mit Maschinen-Betrieb, **15. Ellenbogengasse 15.**

Begr. 1852.

Telephon No. 94.

7775

Chines. und russ. Thee's, Cacao und Chocoladen.

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

3-Pfd.-Büchse	Braunschm. feine Erbsen, p. Büchse	Mk. 1,45,
4 "	" " " " " " "	1,90,
3 "	" " " " " " "	1,00,
5 "	" " " " " " "	1,60,

empfehlte so lange Vorrath

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Conserven-Abschlag.

Um mit meinem großen Vorrath in eingemachten Früchten und Gemüsen zu räumen, verkaufe von heute ab zu Fabrikpreisen.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse. 9599

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln,
prima neue Matjes-Heringe

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 38.

Frische Malta-Kartoffeln,
Castlebay-Matjes-Heringe,
Drangen,
Maitränter

sind wieder eingetroffen bei

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

in Pfund und Centner, alte Kartoffeln in verschiedenen Sorten in jedem Quantum, Zwiebeln per Pfund 6 Pf., 10 Pfund 50 Pf., Sauerkraut 10 Pf., Birnatwerge 2 Pf. per Pfund bei

Chr. Wiels, jetzt Marktstraße 12, Thoreingang (vorher 10 Jahre Meisergasse 37).

frische Sendung

neuer Sommer-Malta-Kartoffeln
neuer Matjes-Heringe

empfehlte

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.



Prima rothfleischiger Salm im Auschnitt 2 Mk., Lachsforellen und kleiner rother Salm, 4 bis 8 Pfd. schwer, 1,50 Mk. per Pfd., Seezungen

(Soles), Steinbutte (Turbot), Cablian, Schellfische, Schollen, Zander, sowie lebende Rheinhechte, Rheinkarpfen, Schleie, Aale und Barje billigst. Lebende Krebse, je nach Größe, per Pfd. 1,50 Mk., jeden Tag frisch eintreffend bei

J. J. Höss,

auf dem Markt. Sonntag und Montag Verkauf im Laden

Manergasse 7.

Kefir, täglich frisch, Soxhlet-

Mur- und Kindermilch.

Otto Siebert & Cie, vis-à-vis dem Rathskoller.

Biscuits

von **A. M. Langnese Wwe.** in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

Verschiedenes

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebißstücke unter mehrjähriger Garantie.

Jean Berthold,
Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Altesseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. tägl. 9-12, 2-6. Abem. Bm. 8-9.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strickfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St. 5959

Ich wohne jetzt

Saalgasse 16.

Ph. Dörr, Malleur.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1.

Guten bürgerlichen Mittagstisch billigt Heleneustr. 19, 2. 8868

Vollmilch,

160 Liter täglich, auch getheilt, franes Wiesbaden zu liefern, gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A. Z. 509** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8969

Capitalisten

zur Uebernahme von Cessionen und sonstiger guter inbessbarer Papiere werden gesucht. Gest. Offerten unter **H. 22. 1052** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9181

Villen, Wohnhäuser, Neubauten, Gruppen im Freien etc.
Photographire in guter Ausführung preiswerth in jeder beliebigen Größe und Stückzahl. Aufträge mit genauer Adresse beliebe man unter Chiffre **H. L. 30** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 5.**

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Uhren!!!

reparirt gut und äußerst billig unter 2-jähriger Garantie

Theod. Beckmann, Uhrmacher, Wiesbaden,
G. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Bligableiter.

Unterzeichneter übernimmt die Prüfung von Bligableitern nach **Dr. Nippoldt** vermittelst einem neuen Meßinstrument (Telephonmeßbrücke). Bestimme den Leitungswiderstand der Luft- und Erdleitung genau nach **Ohm.**

Carl Rommershausen,
Telegraphenbananstalt,
Bahnhofstraße 10.

Stimmungen besorgt bestens **W. Michaels, Weilfr. 14.** 4044

Schriftliche Arbeiten!

Ausschreiben von Rechnungen, Beiträgen von Geschäftsbüchern, Anfertigung von Abschriften zc. wird von einem jungen Manne bestens besorgt. Gest. Offerten unter **B. 104** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Leset Alle!

Herren-Knöpfe werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Sofen 3 Mt., Hebräischer 9 Mt., Röde** gewendet 6 Mt., sowie **getragene Kleider** gereinigt u. repariert bei **M. Kleber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau.** 9368

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. **L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.** 9242

Herrenkleider werden repariert und **hemisch** gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **156 W. Hack, Ellenbogengasse 10, 1.**

Hüte werden nach der neuesten Mode zu **50 u. 75 Pfg.** garnirt **Schulberg 6, 1 St.** Dasselbst sind die neuesten **Facons, Blumen, Bänder** zc. billig zu haben. 4666

Modes Francaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier bin und alle Arbeiten, welche das Modefach anbelangen: **Hüte, Hauben** zc. in und außer dem Hause annehme, bei **mäßigen Preisen.** Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich gest. nicht mehr **Ellenbogengasse 2, sondern Sänergasse 3, 1, wenden.** **Judith Pernet.**

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin, 3. Große Burgstraße 3, empfiehlt sich zum Anfertigen von **Costümen**, einfache wie elegante, unter **Zusicherung prompter und reeller Bedienung.** 6784
Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Emma Faust,

Kleidermacherin, **Lehrstrasse 4, Wiesbaden. Lehrstrasse 4.** Anfertigung aller Neuheiten in **Damen- und Kinder-Costümen** nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern. **Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz.** 9080

Costüme

jeder Art werden angefertigt. **Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung.** 8572

Math. Knögel, **Adelheidstraße 39, 1.**

Damen-Confection.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten **Damen-Garderobe** nach **Pariser und Wiener Schnitt** unter Garantie der elegantesten Ausführung bei **tadellosem Sitz** und **solider Preisberechnung** empfiehlt sich den gebrieten **Damen Wiesbadens** und Umgegend

Frau Franziska Luttosch, **Langgasse 3.**

Die **hemische Herrenkleider-Reinigung** mit **Reparaturen** befindet sich jetzt **Ellenbogengasse 10, 1 St.** 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der **Universal-Appretur-Maschine** appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Konkurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6792

Wilh. Bischof, **Färberei und chem. Waschanstalt,** **Wairamstraße 10, Gr. Burgstraße 10.**

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochberehrten Herrschaften halte meine mit den **neuesten und praktischsten** Einrichtungen versehenen **Gardinen-Neu-Wäscherei** bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei **sachkundigster u. schonendster** Behandlung binnen kürzester Zeit in **crème und weiß** wie neu hergestellt. **Bunte Gardinen** und **Decken aller Art** werden **hemisch** gereinigt. Bei größeren Aufträgen **Ermäßigung.** 8430

Frau C. Baumgarten, **2. Louiseplatz 2.**

Chem. Waschanstalt von Louis Koch

befindet sich — **3/5 Schulgasse 3/5** — im Laden des Herrn **C. Kappus.** Begründet 1868. Specialität: **Herrenkleider.** 5771

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei **Haubschubmacher Glöw, Scappial, Michelsberg 2, 7500**
Handschuhe werden schön gew. u. fast gefärbt **Weberg, 40.** 8810

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8299
W. Leimor, Schachstraße 2.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 156

Bettfedern und Dauen

werden mittelst **Dampfmaschine** staubfrei und geruchlos gereinigt. **Näh. bei Frau Kath. Zöllner, geb. Hanstein, Webergasse 42.** 4328

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit kochendem Wasser kann von heute ab **bleicht** werden. 8978

Fritz Lenz,

verlängerte **Bleichstraße, Wasch- und Bleichanstalt.**
Eine **geprüfte Wäsche- und Krankenpflegerin** empfiehlt sich dem geehrten Publikum. **Kleine Webergasse 8, 2 Tr.**
Eine **gebübte Friseurin** sucht noch einige Stunden. **Näh. Messergasse 25, im Friseur-Baden.** 9247

Motten, Wanzen, Holzwürmer

und jegliches Ungeziefer werden aus allen Möbeln ohne Um-
arbeitung gründlich entfernt. Meine Anstalt ist die älteste am
hiesigen Plage. 8284

C. Reuter, Tapeziter, Selenenstraße 14.

Eine **neunpferdige Locomobile** und eine **Centrifugalpumpe** zu **vermieten** **Draußenstraße 4. M. Börr.** 2415

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur **Entleerung der Latrinen-Gruben** beliebe man bei **Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der **Tarif zur Einsicht** offen liegt. 276

Welcher **edelm. Herr** würde einer **jüngeren** ehemaligen **Sängerin**, die durch **Krankheit** die **Stimme** verloren hat und jetzt in **sehr** bedrängter Lage ist, **100 Mt.** leihen? **Off. unter O. L.** an den **Tagbl.-Verlag** erb.

Damen

finden **freundliche** liebevolle **Aufnahme.** **Strengste** **Discretion.** **Näh. Frau Börr, Sebamm, Wehrstr. 2, 2 L.** 8289

Damen finden unter **Verhewegenheit** gute **Aufnahme** bei **E. Mesch, Bwe., Sebamm, Mainz, Dominikanerstraße 6.**

Damen

finden **freundl. Aufnahme** bei **Frau Wieth, Sebamm, Faulbrunnenstraße 5.** 2629

Restaurant Adolphshöhe.

Grosser schattiger Garten.
Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.
Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.
ff. Biere, Weine, Apfelwein, 9236
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Exercierplatz.
Unterzeichneter empfiehlt seinen grossen schattigen Garten. ff. Biere,
reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Englische Schaukel, Meck und großer Kinder-Spielplatz. 9235
Achtungsvoll

C. Brühl.

30. Walmühlstraße 30.

Bringe meine Milchur-Anstalt nebst Restauration in em-
pfehlende Erinnerung.

Verabreiche früh von 6—8 Uhr und Abends von 1/26—7 Uhr Milch,
ins Glas gemolten, per Glas im Abonnement 10 Pf., reinen Apfel-
wein per Glas 15 Pf., ein gutes Wiesbadener Lagerbier und
alle ländliche Speisen. 6070

Achtungsvoll A. Häfner.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in 1/4 Stunden, auf drei
schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme
Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Pächter: Rossel.

Sonnenberg. Zum Kaiser Adolf, an der Burg-Ruine.

Zu bevorstehenden Pfingst-Feiertagen halte mein Haus
bei nur vorzüglichen Speisen und Getränken, darunter ein
vorzüglicher Schoppen selbstgekelterter Apfelwein, bestens
empfohlen.

Gleichzeitig bringe ich meine neu hergerichtete, äußerst schattig
gelegene Gartenwirthschaft in empfehlende Erinnerung.

Während der beiden Feiertage:

Frei-Concert.

Auch bin ich gesonnen, Apfelwein im Großen und Kleinen
abzugeben und auf Wunsch frei in's Haus zu liefern. 9686

Achtungsvoll

Philipp Häuser.

Nambach.

Gasthaus zum Taunus.

Gelegentlich der bevorstehenden Pfingstfeiertage bringe ich meine auf's
Beste eingerichteten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Am 2. Pfingst-
feiertage von Nachmittags 3 1/2 Uhr an große Tanzmusik. Für reine
Weine, ein gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie
selbst gekelterten prima Apfels- und Birnwein, gute ländliche Speisen ist
bestens Sorge getragen und ladet hierzu ergebenst ein

Ludwig Meister.

Auch findet während der Pfingstfeiertage bei mir ein Preisfesten statt.

Schierstein.

Am 2. Pfingstfeiertage findet im Gasthof „Zu den drei Kronen“

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

9662

A. Rössner, Wittve.

Bock-Bier.

Während der Feiertage verzapfe ich ein hochfeines Bock-
Bier aus der Hof-Bierbrauerei Hanau, vormalig
G. Koch in Hanau. Gleichzeitig empfehle reichhaltige

Frühstückskarte

und bitte um zahlreichen Besuch.

9611

C. Lauer,
„Zum Erbprinzen“.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen
Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9168

J. Klein.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Neckergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten
Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4562

Achtungsvoll Carl Kilb.

Luxemburger Hof,

Siebrich a. Rh.

Bringe hiermit meine Wirthschafts-Lokalitäten in empfehlende Er-
innerung. Reichhaltige Speisensorte, gute Weine, Wiesbadener und Culm-
bacher Bier. 9508

Schachtungsvoll

Philipp Mehler.

Röderstraße 2.

Römer-Castell.

Heute und über die Feiertage:

ff. Bockbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein 9674

Heinrich Müller.

Restauration Zur Quelle

(Brauerei-Gesellschaft Wainzerstraße).

Während der Feiertage empfehle

Bock-Bier

und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Wilh. Pflieg.

Restauration Ruppert,

44. Karlstraße 44.

Bringe während der Feiertage prima Bock-Bier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden zum Ausschank (direct vom Fass). Em-
pfehle gleichzeitig einen prima Apfelwein und rein gehaltene
Weine bei prompter Bedienung. 9643

D. O.

Wirthschafts-Eröffnung „Zur Klostermühle“.

Ich mache meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem
verehrten Publikum bekannt, daß ich die Wirthschaft

„Zur Klostermühle“

eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 9690

Ph. Boscheck.

Salat-Kartoffeln

(Mäuschen) zu verl. Platter-
straße 10 bei

Gg. Steiger.

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Am 2. Pfingsttage findet

Musikalischer

Frühshoppen

statt.

Es kommt an allen Feiertagen ein aus-
ausgezeichnetes

Bock-Bier

zum Ausschank.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 9682

G. Zimmermann.



„Zum Rosenhain“,

Dokheimerstraße 54.

Am 1. Pfingstfeiertage, von Nachm. 4 Uhr an:

Frei-Concert.

Am 2. Pfingstfeiertage, von Nachmittags 4 bis
Nachts 2 Uhr: 9649

Tanz-Musik.

Am zweiten Pfingstfeiertage

findet im

Saalbau zur Stadt Wiesbaden in Mosbach
große Tanzmusik

statt.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

9664

Schütz.

Restauration Bahnholz.

An den Pfingst-Feiertagen, Nachmittags:

Concert,

wobei ein gutes Glas Bier, direct vom Faß, verabreicht
wird.

Es ladet freundlichst ein

9596

C. Jacob.

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

„Zum Gambrinus“,

23. Römerberg 23.

Empfehle während der Feiertage:

Prima Lager-Bock

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, direct vom Faß, sowie reine
Weine und Apfelwein, guten Mittagstisch, sowie warme und
kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9668

Hochachtungsvoll

C. Kohlstädt.

Restauration Turn-Gesellschaft,

Welltrichstraße 41, gegenüber der Gewerbeschule.

Während der Feiertage verzapfe ein prima Bock-Bier von
der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Gleichzeitig
empfehle einen kräftigen Mittagstisch zu 50 und 80 Pf.,
sowie Restauration zu jeder Tageszeit und reine Weine.
9666

Achtungsvoll

Felix Mainhart.

Walther's Hof,

Geisbergstraße 3.

Das hiesige u. das fremde Publikum mache auf meine Restaurations-
Lokalitäten nebst Garten mit neu eingerichteter

Brillant-Beleuchtung

aufmerksam.

Achtungsvoll

Ad. Dienstbach.



Bockbier.

Einem verehrlichen Publikum und der Nachbarschaft
zeige ich hiermit ergebenst an, daß der Ausschank meines
Bockbieres von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden am
Freitag, den 15. Mai, Morgens 9 Uhr, begonnen hat; auch gebe
ich daselbe, sowie das bisherige, stets frisch vom Eis in Flaschen ab.

Indem ich zu jeder Zeit ein gutes frisches und kaltes Glas Bier
verabreichte, lade ich jetzt bei Beginn der heißen Witterung Jedermann
zu einem Versuche höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Moritzstr. 36. Chr. Wendland, Moritzstr. 36.

Gasthaus und Restauration

Grabenstr. 5. Pfälzer Hof, Grabenstr. 5,

empfehle seine freundlichen Zimmer mit und ohne
Pension, vorzüglichem Mittagstisch 85 Pf. und höher,
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit nebst
reingehaltene Weine, prima Bier von der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß.

Kaffee. Billard. 9262

Bollmilk,

direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben
Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport,
daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Taqbl.-Verlag. 8761

Mineral- und Kaltwasser- Heilanstalt.

Badearzt: **Dr. Klein.**

Preis des Mineralwassers
pro Literflasche incl. Glas
und Verpackung
45 Pf. ab Bad
Mondorf.

Staatsbad Mondorf
(Grossherzogthum Luxemburg). 15. October.

Von
ausgezeich-
neter Wirkung
bei Krankheiten
der Verdauungsorgane
(chronische Dispepsie,
Leber- und Milz-Anschwellung
u. dergl.), Rheuma, Gicht, Blut-
armuth, langwierige Convalescenz,
Frauenkrankheiten, Erkrankungen der
Athmungs-Organen.

Eisenbahn-Station. — Prachtvoller Park,
Fischerei. — Concerte. — Gasthöfe 4—8 Mark.
Preis der Bäder 50 Pf. bis 1,20 Mark incl. Wäsche.

34 Pfg.

kostet pro Juni die täglich
in 8 gr. Folioseiten erscheinende

**Berliner
Morgen-Zeitung**

nebst Täglichem Familienblatt

— bei allen Postämtern —

oder Landbriefträgern.

Probenummern gratis.

(A. d. d. 831/8 B.) 25

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Bekannten und einem verehrl. Publikum die ergebene
Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft als

Tapezierer und Decorateur

selbstständig betreibe und empfehle mich zu allen in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Be-
dienung.

Hochachtungsvoll

Wilh. Schindling,

verl. Bleichstr., Roos'scher Neubau.

Wiesbaden, den 1. Mai 1891.

Gest. Bestellungen auch per Postkarte oder durch Herrn
W. Frohn, Säfergasse, Kleine Webergasse 1, erbeten.

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuius poli und vernickelt,

fabrigiren

Gehr. Pintsch, Rodenheim.

Abschnitte von Fensterglas

für Mistbeete und Gewächshäuser, sowie Reste von Bilderrahmen sehr
billig empfehle

M. Offenstadt, Mengasse 1,

Fensterglashandlung und Bilderrahmengeschäft.

„Extrangero“ (Tandjong Boraco, 39er Sorte).

Diese aus edlen ost- und westindischen Tabaden hergestellte **Novität**
wird Liebhabern einer milden pikanten Cigarre willkommen sein; sie ist
das Beste der Preislage Mk. 7.— pro Hundert.
Alleinverkauf: **F. R. Haunschild Wwe.,** Rheinstr. 15 u. 23,
vis-à-vis der Bahnhöfen.

No. 100,

milde u. feinste 5-Pfg.-Cigarre, aus edlen
Tabaden gearbeitet, empfiehlt in alleiniger
Niederlage **Ph. Schlick, Kirchgasse.**

Spazierstöcke

in großartiger Auswahl empfehle billigst

9418

W. Barth, Drechsler,
Kreuzgasse 17, nahe der Marktstraße.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

700 Stück seidene Blousen
in schwarz und farbig
werden zur Hälfte des Preises verkauft.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

9516

„Brindisi“

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächlichen und blutarmen Personen, sowie als vorzüg-
lichen Tischwein bestens zu empfehlen. Von **Hrn. Geh. Hofr. Dr. R.
Fresenius,** hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden
worden. 6114

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.

Verkaufsstellen außerdem bei **Hrn. A. Mosbach, Delaspestraße 5,
Heinr. Eifer, Mengasse 24,
A. Schüller, Adlerstr. 12, Ede
Hirschgraben.**

Nachdruck verboten.

Fliederduft.

Pfingstgeschichte von **B. Serwi.**

Auf den Straßen herrschte reges Leben. Jeder eilte und
drängte vorwärts, um rechtzeitig mit den Vorbereitungen, Einkäufen
und Vorbereitungen fertig zu werden; war doch morgen Feiertag,
nach den sauren Wochen der Arbeit die lang ersehnte, frohe
Festestimmung, warmstehende Sonne, lebenspendende Frühlings-
luft, ist doch der Lenz mit aller Pracht eingezogen. Es grünen
die Wiesen und die Bäume, die Rosen knospen, der Flieder
duftet, Alles blüht und belebt sich, die Menschen und die Natur
sind im Einklange miteinander, es ist Feiertag in der Welt,
lachender, freudbringender Feiertag . . . Pfingsten.

Draußen im Parke war's stiller; die Leute hatten heute zum
Spaziergehen wenig Zeit, überall sah man noch Vorbereitungen
zum Empfang des alljährlich wiederkehrenden Gastes, der heilige
Freude ausgießt über die Häupter der dankbaren Menschen.
Welche Freude ist auch reiner, als die an dem Wiedererwachen
der Natur, an dem Spritzen und Blüten, an dem Vogelklang,
an dem wolkenlosen, blauen Himmel! Wenn auch Kummer und
Leid die Seele bedrückt, wenn das Herz sorgenerfüllt und trübe
schlägt, die goldene Sonne findet ihren Eingang allüberall, sie
wedt erstorbene Triebe zu neuem Leben, sie bringt Muth, Hoffnung
und Lust zu neuem Streben.

Im Parterrezimmer der kleinen eleganten Villa, die von der
breiten Fahrstraße durch einen gepflegten Garten getrennt ist, sind
die Fenster weit geöffnet, sie lassen die balsamische Luft hinein
in das behagliche, geräumige Arbeitszimmer.

Was hält den einsamen Mann am Schreibtisch so gefangen?
Ist's die stille Freude über das herannahende Frühlingsfest,
ist es der leise Duft der ersten Fliederblüthen, ist es das Sehnen
nach Erholung, oder ist's Kummer und Leid, was die Züge des

interessanten, bleichen, durchgeistigten Antlitzes so eigentümlich nachdenklich macht?

Die Feder ist der flehigen Hand entfallen, das Auge verfolgt nicht mehr die schnell dahingeschriebenen Zeilen; er starrt wie traumverloren vor sich hin, die Erinnerung hat den Mann überwältigt, die Erinnerung, die, wie der Dichter sagt, oft das Paradies ist, aus dem wir nie vertrieben werden können, eine Erinnerung, die freilich auch mit dem traurigen Gefolge von Sorge, Reue, Vorwürfen und Qual ein ewiger Born des Schmerzes sein kann, ein Alp — nie abzuschütteln, nur auf Augenblicke zu bannen durch Leichtsinn oder Genuß, zu überbrücken durch gute Vorsätze, einzuschläfern durch Selbstsucht und falsch angewendete Energie, aber nie zu tödten, nie, nimmermehr.

Jahrzehnte sind vergangen, seitdem aus dem stürmenden, leidenschaftlichen Jüngling ein ernster Mann geworden ist, ein Mann, dessen künstlerisches Empfinden nur inniger geworden, wenn es auch nicht mehr dem Sangesleben in seiner Brust Ausdruck geben konnte . . .

„Wie duftet doch der Flieder
So mild, so stark, so doll —
Mir löst es weich die Glieder,
Daß ich was sagen soll.“

Er mürmelt es vor sich hin und springt von seinem Stuhl auf; überwältigt von der Erinnerung geht er mit großen Schritten im Zimmer auf und ab.

Wo ist die Zeit, da er, der bewunderte, gepriesene, vergötterte Hans Sachs, es hinausgang aus vollbewegter Brust, da das holde Weibchen, vom Zauber der Jungfräulichkeit umstrahlt, ihn mit den großen, blauen Augen vertrauensvoll anlachte, die Zeit, da er als Don Juan das Vorbild eines verführerischen Cavaliers, nicht nur seine Elviren und Zerlinden, sondern unzählige Frauenherzen bezwang, die sich ihm nur zu willig ergaben, da er als Heiling und Vampyr in Dämonie und ursprünglicher Genialität fast unerreichbar auf dem Gebiete der Kunst herrschte?

Er hatte viel gelebt, im Weibe hatte er Gott und die Natur verehrt und in verworrenem Dunkel hatte er das holdste, vertrauensvollste Geschöpf, die süße Eva, unglücklich gemacht . . . das nagte an ihm, das konnte er nicht vergessen.

Auch im Leben hieß sie Eva, die er damals an sein Herz genommen und tausend Eiden und Beteuerungen, die ihm geglaubt und die er dann verlassen . . .

Damals hatte er sich sein Glück nach eigenem, rücksichtslosem Ermessen zu gründen geglaubt, als er dann den Lockungen eines reichen, schönen, verwöhnten Weibes folgte und mit ihr, getragen von seinem Künstlerglücke, auf der Höhe des Daseins lebte.

Als aber der Glückstern über seinem Haupte anfang zu erblanzen, als er infolge einer schweren Krankheit seine Stimme verlor und gezwungen war, den Künstlerberuf aufzugeben, als sein Stolz herbe Kränkungen erlitt, und ihm die ansehende Treue, schwer Errungene im neuen Taumel stündiger Leidenschaft davonging, ihn und das kleine Mädchen eines Anderen wegen verließ, und ihm so nach ewigen Gesetzen vergalt, was er selbst verbrochen, da hatte er sich wieder aufgerafft, die Stadt verlassen, in der ihm so viel Unheil widerfahren, seine Kenntnisse verworther, sein Talent neu erkannt. So war aus dem gefeierten Sänger ein beliebter, geschätzter Schriftsteller geworden.

Jahre waren dazu nötig gewesen, Jahre voll Arbeit und Enttäuschungen, aber er hatte sich schließlich Erfolg errungen, und dessen Segnungen machten nun seine und des Kindes, der holden Rösche, Existenz zu einer glücklichen und sorglosen.

Ein tiefer Athemzug schwellt seine Brust.

„Wie duftet doch der Flieder“

Die Worte, die Töne kommen ihm nicht aus dem Sinne.

„Nein, ich kann es nicht vergessen,“ ruft er, „und ich will nicht länger zögern, ich will es niederschreiben, wie es damals geschehen ist. Vielleicht befreie ich mich dadurch von der Sorge und schreibe mir die Reue von der Seele, vielleicht geht das Blättchen in die weite Welt und findet sie, die Arme, Verlorene und kann ihr Kunde geben, wie ich nach ihr geforscht und um sie gemeint, und wie ich, der müde, bereuende Mann, mich nach ihr sehne.“

Nun sitzt er eifrig und schreibt und schreibt, die Sonnenstrahlen fallen schon schräge ins Gemach, kühl weht die Luft hinein; er schließt die Fenster. Seine Brust athmet schwer, seine Augen glänzen, seine Hand fliegt dahin . . . bald zu Ende, bald. Keine große Novelle wird es, nein, ein kleines Lebensbild nur, aber voll packender Wahrheit, voll Anlage, Sorge und Lieb. Doch nun der Schluß, wie kommt er zu einem verständlichen Ausgang?

Unruhig geht er im Zimmer auf und ab. Der weiche, persische Teppich verlaubbart keinen Ton, — die dunklen herabfallenden Vorhänge wehren dem letzten Sonnenlicht den Eingang, und doch, er möchte noch arbeiten, die Arbeit beschließen . . . schon morgen könnte er das kleine Werk versenden, nachdem er es vorher hatte copiren lassen . . . wie schade, sein alter Schreiber war erkrankt; doch war ihm ein neuer empfohlen worden . . . vielleicht konnte dieser noch heut kommen.

Er drückt auf die elektrische Klingel.

„Papa,“ ertönt eine helle Mädchenstimme und ein taumelndes Kindesalter entwachsenen reizendes Mädchen tritt statt des gerufenen Dieners Anton ein, „wünschst Du, daß ich die Lampen anzünde?“

„Liebevoll blickt der Vater auf sein schönes Kind.“

„Nein, ich danke Dir, Rösche, Du wehst, ich liebe die hereinbrechende Dämmerung, — etwas später . . . ich wollte Anton zu dem neuen Schreiber schicken.“

„Ach, Papa, der ist schon da, oder vielmehr die, es ist eine Frau; sie wartet über eine halbe Stunde, aber ich mußte ja, daß ich Dich in dieser Zeit nicht stören dürfe, — da hab' ich mich mit ihr unterhalten, Du glaubst nicht, Papa, wie lieb und fein sie ist, gar nicht wie eine einfache Abschreiberin.“

Gerhard Mallwitz, das war der Schriftstellername des ehemaligen Sängers, hatte während des Plauderns der Tochter eifrig die Blätter des Manuscriptes auf dem Arbeitstisch geordnet.

„So laß sie nur eintreten; — das kommt mir recht, a propos,“ sagte er, „wie heißt sie?“

„Frau Callandi ist ihr Name, Papa, ich werde sie rufen.“

Rösche verschwindet, und in die Thüröffnung tritt eine dunkel gekleidete, schlanke, noch ziemlich jung erscheinende Frau, das anmuthige, blasse, leidende Gesicht vom blonden Scheitel getrübt; leise jagte sie beim Näherkommen: „Sie haben mich zu sprechen gewünscht, Herr Mallwitz.“

Der Schriftsteller blickt nur flüchtig auf und blättert in seiner Mappe.

„Gewiß, liebe Frau; es ist sehr gut, daß Sie jetzt kommen, ich bin gerade bei einer wichtigen Arbeit, die zwar noch nicht ganz beendet ist; doch muß das in den nächsten Stunden geschehen. Hätten Sie wohl Zeit, gleich hier zu bleiben? . . . Ja, nun um so besser; bitte, legen Sie ab und machen Sie es sich hier am Tisch bequem, ich werde dort am Bureau schreiben . . . dies hier sind die ersten Blätter des Manuscriptes.“

Er ordnete Alles.

Die Frau hatte inzwischen den Hut abgelegt, sich zum Schreiben niedergesetzt, eifrig bemüht, die innere Erregung zu bekämpfen, die sie beim Anblick des Mannes, beim Hören der Stimme befallen.

„Ein Irrthum, eine Ähnlichkeit,“ flüsterte sie leise vor sich hin, dabei seinen Gang, seine Bewegungen mit wachsender Theilnahme verfolgend, „und wenn er auch einen anderen Namen trägt, als damals,“ denkt sie bei sich und ihre Lippen sprechen es leise aus, „und wenn er auch mit dem ergrauten Barte älter, weit älter erscheint, als jener Mann sein konnte . . . und die Handschrift ist's ja auch und der Klang seiner Stimme . . . fort, fort, ihr Gedanken, ihr Erinnerungen, was geht es dich an, was darfst du dich ablenken lassen?“

Die Feder der Copistin eilt geschäftig über das Papier, aber sie schreibt nicht nur mechanisch, sie verfolgt den Sinn, den furchtbaren Ernst der kleinen, fast dramatischen Handlung, die da geschrieben vor ihr liegt. Ihre letzten Zweifel schwinden, von ihr ist die Rede in diesen Blättern, von ihrer Jugend, ihrer Liebe, von ihren Anrechten auf Glück, und von Dem, der sie darum betrogen. Wer kann es wissen außer ihr und ihm? Sie hat geschwiegen in Noth und Glend, in Verzweiflung und Qual, und

von ihm drang nie ein Wort, nie eine Kunde zu ihr und nun . . . nun findet sie ihn wieder in Wohlleben und anscheinendem Glück, als bewundernden Schriftsteller . . . ja das war's, Mallwitz war gewiß nur sein Dichtername, daher konnte sie nicht vermuthen, ihn hier zu treffen. „Nur weiter, weiter,“ sagt sie sich, „kein Zögern, kein Schwanken, schreib' es nur selbst in deutlichen Buchstaben, schreib' es schwarz auf weiß, wie er dich gelocht, geliebt und dann von sich gestoßen hat, schreibe, schreibe.“

Wieder hört man nichts als das Kräseln der Feder . . . da, plötzlich sagt sie, — sie erschrickt fast über den harten Klang ihrer Stimme: „Ich bitte um Licht, Herr . . . Mallwitz, auch sind die Bogen zu Ende, wollen Sie mir den Schluß geben!“

Der grübelnde Mann springt, aus seinen Gedanken geweckt, auf.

„Licht!“ ruft er dem eintretenden Diener entgegen und nach wenigen Minuten trägt der Alte die Lampe ins Zimmer.

Die Copistin sitzt an ihrem Plaze.

Mallwitz geht unruhig hin und her.

„. . . Den Schluß,“ sagt er, „ja, hätte ich ihn nur erst selbst. Denken Sie, Frau Callandi, die verworrensten Fäden der Romane zu knüpfen ist mir Spielerei, und hier, bei dieser herzbewegenden, kleinen Geschichte ist mir, als thürme sich eine hohe, eiserne Mauer auf. Wie die Wirklichkeit den Schluß gebildet . . . Sie müssen wissen, es ist eine kleine traurige Erinnerung, die ich da niedergeschrieben, . . . so kann ich's nicht vollenden, wir Schriftsteller haben doch die Pflicht, das Rohe, Nackte, Abscheuliche zu mildern, wir müssen versöhnen, Mißlänge harmonisch lösen, Balsam bringen, wo das Leben Wunden geschlagen, wo Egoismus und Leichtsinns sich ihre eigenen Wege zum eingebildeten Glück erzwingen, und hier . . . wundern Sie sich nicht, daß ich's Ihnen, der Fremden, sage, aber es sprengt mir die Brust, hier stehe ich am Scheideweg, und dennoch, wenn ich wüßte, daß ich damit sühnen könnte, was Schlimmes geschehen, ich würde es dennoch, dennoch hinschreiben, wenn auch alle Welt den traurigen Helden der Erzählung in mir selbst vermuthen sollte. Und dann — würden meine Leser, die meine heitere Art lieben, mir folgen, mir glauben?“

Er schwieg.

Die bleiche Frau hatte sich erhoben und war ihm einen Schritt näher getreten.

„Soll ich Ihnen helfen, Herr . . . Mallwitz? ich glaube, ich werde einen Schluß finden können . . .“

Der Mann sah übertascht nach ihr hin.

„Was ein von allen Seiten hochgeschätzter, herrlicher, beneidenswerther Mensch“ — deutlich, fast wichtig kam jedes Wort von ihren Lippen — „was ein edler Künstler thun konnte, ohne daß ein Finger auf ihn wies, ohne daß ihm von seinen Lorbeerkränzen auch nur ein Blatt gepflückt wurde, das soll jetzt nicht einmal die Fabel einer Erzählung bilden dürfen? Warum soll Gerhard oder Manfred, — es thut ja Nichts zur Sache, wie er heißt, — nicht seine ihm vertrauende Braut, die ihm Alles, Alles geopfert hat, verlassen, schmachlich, treulos, gewissenlos, wann die schöne, reizende, verlockende Aga ihn umgarnt hat, warum soll dann die Hingepferte nicht in Elend oder Schande umkommen? Was sie gelitten und erfahren, das könnte ich, die einsame Copistin, vielleicht erfinden, dem Dichter mit meiner Phantasie zu Hilfe kommen und so den Schluß herbeiführen.“

Immer erregter, gespannter, waren des Schriftstellers Züge geworden, immer mehr hatte er sich dem Sprechenden, klagenden Weibe genähert, jetzt wandte sie ihm das volle, vom Licht der Lampe bestrahlte Antlitz zu.

„Eva!“ ruft er, „Eva! Du bist es, Du.“

Er stürzt auf sie zu und umschlingt den bebenden Körper, er wendet ihren Kopf ganz dem Lichte zu und wiederholt mit vor Bewegung zitternder Stimme: „Ja, Du bist es, meine arme, vergäme, verlassene und doch nie vergessene Eva. Sei barmherzig, wie Gott es war, der Dich ahnungslos zu mir geschickt hat, stoße mich nicht von Dir, Du weißt nicht, was ich gelitten.“

Sie steht noch immer starr und unbeweglich, die beschriebenen Blätter fest in der Hand haltend; erst allmählich löst sich die Spannung, schwere Thränen fallen aus den Augen herab.

Er küßt die Thränen, er küßt ihre schmalen, fleischigen Hände.

„Eva, was wußtest Du von mir?“ fragt er endlich.

„Nichts,“ spricht sie einfach, „nichts, sonst wäre ich nicht gekommen, sonst wäre diese unselige Novelle . . .“

„O, schilt sie nicht,“ bittet er und ergeißt das Manuscript. „Dies hat Dich hergeführt und hat Dich erreicht, ehe das Wort, das Dir von Neue sagen sollte, das Tageslicht erblickt hat; es sollte Dir künden, daß der Treulose namenlos unglücklich wurde, er suchte nach Dir; doch Du warst verschollen —“

„Drüben war ich, — jenseits des Meeres,“ antwortet sie fast tonlos, „mein theurer Lehrer rettete mein Leben und meine Ehre. Er nahm mich an seine treue Brust, bis er starb, vor wenig Jahren war es. Drüben im neuen Welttheil ruht er; neben ihm . . . mein Sohn, den er den seinen nannte. Mein Lebensmuth war dahin, mein Talent mittelmäßig, nur einen Wunsch hatte ich noch, die Heimath wollte ich wiedersehen. Meine Handschrift hatte man stets gelobt . . .“

Ehrfurchtsvoll führt er ihre Hand zum Munde und haucht heiße Küsse darauf.

„Diese armen, zitternden Finger können doch noch viel thun, Eva, sie können meine abgebrochene Novelle vollenden, sie allein vermögen es, einen guten Schluß zu schreiben. Eva, der Sommer ist da, mein Kind soll in die Weite, geh' Du mit ihm, versuche, es lieb zu gewinnen, — ich will Dir Ruhe gönnen, Dich nicht sehen, Wochen nicht, Monde nicht, Du sollst mehr von mir hören, Alles, was mir begegnet, und dann, nach Deinem eigenen, tief fühlenden Frauenherzen, das doch keine lebenslängliche Sühne verlangen wird, meine Geschichte, die kleine, traurige Geschichte schließen. Willst Du das, Eva? Sieh, ich weiß nichts von Dir in all den langen Jahren, aber ich glaube an Dich, Willst Du es mit mir versuchen?“

Sie nickt, unfähig, ein Wort zu sprechen.

„Du kennst ja nun den Inhalt,“ fährt er fort, „. . . also, er findet die nie vergessene Jugendgeliebte wieder, durch einen Zufall, er findet sie einsam, verhärtet und vergrämt; aber für ihn doch noch mit allem Reiz der holdesten Frau, und er, der Alles besitzt, was das Leben sonst schon macht, Freunde, Geld, Ruhm und das Köstlichste . . . ein geliebtes Kind . . .“

„Ich sah es, Manfred, mein Herz schlug dem holden Geschöpf heiß entgegen.“

„Ach, Eva, gewinne sie lieb, sie hat ja nie empfunden, was Mutterliebe heißt, ein so kleines, hilfloses Geschöpf soll man verlassen können; doch jene, ihre Mutter, hat traurigen Lohn empfangen, die verwöhnte Frau ist einsam und verachtet gestorben. Nun weißt Du Alles, Alles.“

Leise klopf es an der Thür.

„Kommst Du noch nicht, Papa?“

Die Beiden traten über die Schwelle.

„Hast Du die Novelle beendet, und wird es auch eine heitere, lustige, eine, mit der man sich freuen kann, ja? Und kriegen sie sich? Das immer bei mir die Hauptsache, Papa.“

„Hoffentlich ja, mein Kind,“ spricht Mallwitz mit ausleuchtenden Blicken und geleitet die Copistin zur Thür.

„Aber morgen, Papa, arbeitest Du doch nicht, nicht wahr, nein? Morgen ist Feiertag, vergiß es nicht, Anton hat einen ganzen Berg grüner Maien angeschleppt, da müssen wir alle Zimmer schmücken, wie Du es liebst.“

„Ja, morgen ist Feiertag, Röse,“ sagte der ergriffene Mann fast feierlich. Er hält noch immer die Hand der Fremden und mit der anderen sein schönes Kind an sich ziehend; wiederholt er: „Ein Feiertag, an dem neue Liebe sich über unser Haupt ergießen soll, verklärte, veredelte Liebe, Gottlob, endlich einmal wieder ein frohes, gesegnetes Pfingstfest.“

„Komm, Eva,“ setzte er dann leiser hinzu, „ich geleite Dich heim.“

Wie im Traum schreitet die blonde Frau an seinem Arm durch den kleinen Vorgarten. Fast dunkel ist es inzwischen geworden; die Vögel sind schon zur Ruhe gegangen, um sich für den morgenden Jubelgesang zu stärken, kein Windhauch bewegt die Blätterzweige, leise knirscht der Sand unter ihren Füßen.

Der Flieder aber duftet in den lauen Maienabend hinaus, mild, stark und voll, der Flieder, der heut die Erinnerung wieder heraufbeschworen hat und der dem neuen Glück seine Blüthen entgegenstreut.

Geschäfts-Gröpfung.

Den hochgeehrten Herrschaften und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem renommirten Grabstein-Geschäft auch noch eine

Gärtnerei,

speciell für Friedhofs-Arbeiten,

errichtet habe.

Ich werde mich bemühen, auch in dieser Branche durch Geschmack und pünktliche reelle Bedienung, gestützt durch tüchtige Kräfte, die Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums zu erringen.

Das Anlegen und Bepflanzen von Gräbern und Gruften, das jährliche Unterhalten derselben, sowie das Einfassen mit prachtvollen Wald- und Ziersteinen, Feldberger Granit u. s. w. wird unter Garantie der Haltbarkeit ausgeführt.

Für Selbstbepflanzen empfehle schwarze Erde, blauen und gelben Kies, Blumen, Rosenbäume, Coniferen u. s. w.

Kränze, Bouquets, Körbdchen und Kreuze stets auf Lager.

Auch übernehme ich das Decoriren von Sterbezimmern, der Todtenhalle und Ruhestätten unter Zusicherung einer aufmerksamen und reellen Bedienung der mich beehrenden Herrschaften.

Zeichnet mit aller Hochachtung

C. Jung Wwe.,

Platterstraße 104, links dem neuen Friedhose.

9714

Sonnenberg. „Nassauer Hof“.

Während der beiden Pfingst-Feiertage halte einem verehrlichen Publikum mein Haus angelegentlich empfohlen.

Am 2. Pfingsttage: Große Tanzmusik.
Achtungsvoll Jac. Stengel.

Wirthschafts-Inventar.

Ein feines Büffet, Gläserschrank, Tische Stühle, alles fast neu, wird billig abgegeben. Anfragen unter N. 1. postl. Viebrich a. Rh. 9721



Heidelberger Fass.

Von heute ab:

Bock-Bier.



Mieth-Verträge

vorrätzig im Verlag.
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung von den in der hiesigen Feldgemarkung belegenen Wegen, Gräben und Böschungen in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, meistbietend versteigert. Wiesbaden, 15. Mai 1891. Die Bürgermeisterei.

Verpachtung eines Grundstücks.

Mittwoch, den 20. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, soll ein der Stadt Wiesbaden gehöriges Grundstück im District „Hinter dem Haingraben“, 8r Gewinn, zwischen Friedrich Freinsheim und der Stadt, No. 4252 des Lagersbuchs, von 20 Ar 49,25 Quadratmeter Flächeninhalt, an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit verpachtet werden. Sammelplatz vor dem Nassauer Bierkeller an der Frankfurterstraße. Wiesbaden, den 15. Mai 1891. Die Bürgermeisterei.

Zeitgemäßer Vortrag:

Der „Apostel“ Pfingsten und „unser“ Pfingsten.

Pfingst-Sonntag, den 17. Mai, Abends 6 Uhr, im Saale der Apostel-Gemeinde, Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbekasse). Eintritt frei für Jedermann.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Am zweiten Pfingsttage:

Ausflug

über Dohheim, Grauerstein, Schlangenbad nach Raenthal und zurück über Eltville.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Abmarsch Morgens punkt 10 Uhr vom Vereinslokal „Karlsruher Hof“.

81

Bürger-Schützen-Corps.



Dienstag, den 19. Mai, wird je eine auf Feld und Stand gestiftete

Chrenzscheibe

ausgeschossen.

281

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen ein eigenes

Milch-Geschäft

gegründet habe und nicht mehr die Milch für Herrn Thon (Hof Clarenthal) fabre. Bitte deshalb meine werthen Kunden und Bekannten um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Theobald Wiss,

Wiesbaden, 17. Mai 1891.

Wettlichstraße 11.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingelaufen, direct importirten russischen Thee's aus Sjachta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 148) 23

№. 3, 4, 25, 6, 50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

№. 13 und 16, 25 grüne " " "

№. 26 gelbe Karamanthee " " "

Gundelsheim (Württemberg) — Odessa.

F. Württemberg, Theeimport.

Mirabellen p. 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.—

„ „ 4 „ „ „ 1.90

Erdbeeren „ 1 „ „ „ 1.—

„ 2 „ „ „ 1.70

Sirschen „ 2 „ „ „ 1.10

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Reiner Rheingauer (Halgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 82.

Quarzfelsen per Stumpf 33 Pf. Adlerstraße 40.

Der enorme tägliche Zubrang ist der beste, sicherste Beweis für die Billigkeit und Güte aller meiner Waaren, die hier zum Verkauf kommen. Nachdem nunmehr das große Lager theilweise geräumt und die Nachsendungen jetzt sämmtlich eingegangen sind, wird der Ausverkauf auf alle Fälle

diese Woche

geschlossen. Aus dem immer noch riesigen Lager können nur einige Artikel Erwähnung finden.

Sopha-Teppiche in Congo, Manchester, Germania und Smyrna jetzt 4, 5, 6 bis 10 Mk.; Werth das Doppelte. **Salon-Teppiche** in Tapestry, Belour, Arminster, Brüssel, Smyrna und verschiedene anderen Sorten in allen gangbaren Größen nach den neuesten Zeichnungen enorm billig. Ferner ein großer Posten Persianer und Schmieberger Zimmer- und Salon-Teppiche, welche bei der Fabrication in der Zusammenstellung der Farben nicht ganz vollkommen gelungen, sonst aber extra schwere Waare, in verschiedenen Größen, jetzt für ca. den dritten Theil des Werthes. **Bettvorlagen** in Congo, Manchester, Germania, Stück 1, 1,50 und 2 Mk., Werth Mk. 2 bis 4,50, in Tapestry, Belour, Arminster, Smyrna von Mk. 2,25 bis 8, sonst 4 bis 15 Mk. Tischdecken, Portieren, Gardinen, Stepp-, Kette- u. Schlafdecken zc. in reichlicher Auswahl zu nie dagewesenen Preisen.

Fabriklager der Firma **Emil Joseph, Berlin**

6. Goldgasse 6 (früher Emmericher Waaren-Expedition).

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Wochentäglich offen Vormittags 9-1, Nachmittags 3-7 Uhr

D. Franzus.

Für Wiederverkäufer und Hoteliers besonders günstige Gelegenheit.

5% ige Carbolsäurelösung,

sowie sämmtliche Desinfectionsmittel billigt in der

Droguerie **A. Cratz, Langgasse 29.**

(Inh.: Dr. C. Cratz.)

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett, Piano zc. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg. Verkauf in Wiesbaden bei **Louis Zintgraf.** (H. 41566) 70

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Garticies bestens empfohlen. Stets am Lager **gelben Schier Garticies, Rheinkies** und **silbergauer Garticies.** Bezug per Fuhrren und ganzen Waggons. Proben stehen zu Diensten.

Streifenbohlen

für Backsteinfeldbrand billigt bei

O. Wenzel,

Lager bei der Gasfabrik.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bester antiquarische Werke. (Man. No. 647) 116

Gebrauchte Möbel, Einrichtungen, Nachlässe jeder Art, Herren- und Damenkleider, Pfandscheine, sowie alle Werthgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Ch. Gabelmann, Al. Schwalbacherstraße 5.

Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus und wird gebeten, auf Name und Hausnummer zu achten.

Möbel jeder Art zahlt am besten

Marl Ney, Schachtstraße 9.

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft, auf Bestellung abgeholt.

Ein altes resp. gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 19 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein in gutem Zustande befindlicher großer starker Plan-Transportwagen, eine Rollfuhr und ein einfacher Bauernwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter F. K. 105 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Handwagen zu kaufen gesucht Moritzstraße 12, 3. 9563

Verkäufe

Ein besseres Specereiwaren-Geschäft in besserem Stadtheil ist sofort zu verkaufen durch Daniel Kahn, Philippsbergstraße 39. 9652

Ein gutes Specereiwaren-Geschäft zu verk. Näh. Dohheimerstraße 30a, 1. Mehrere gut erhaltene, wenig getragene Frauenkleider und ein neuer schwarzer Tuchrock billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 5.

Eine Officier-Schärpe

(wenig getragen) für Mt. 10 zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Wegen Mangel an Platz 5 vollständige Betten, zwei- und einthürige Kleiderschränke, 2 hochfeine ovale Tische, 1 Canape und 6 Stühle, 6 Kommoden, 1 Toilettenpiegel, Regulateur, 2 kupferne Waschkessel, Spiegel, Bettzeug u. s. w. zu jedem annehmbaren Preis Saalgaße 26. 9650

Bett, vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. 8923 Alexi, Tannusstraße 21.

Kleiderschränke v. 14 Mt. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Ein neues Chaiselongue, Ottomane, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9477

Ein schönes Canape b. z. v. Webergasse 48, 2 L. 9239

Zopha mit zwei Sesseln und ein br. Damast-Zopha zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8870

Pompadoursopha mit 2 fl. Halbhesseln, Bordeaux-Blisch, ganz überpolstert, billig zu verkaufen Michelsberg 9, 2 St. 1. 9455

Ein geb. Nips-Canape billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 9583

Ein Kameltaschen-Sopha, eine Ottomane billig zu verkaufen Helenestraße 28. 9670

Zwei w. geb. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu verkaufen. Friedr. Becker, Michelsberg 7. 8357

Ich habe im Auftrage zu verkaufen, für Specereiwarenhändler geeignet, eine Zehrs, ein Vellasten, ein Wehlkasten und eine Decimalkwaage von 4 Ctr. Tragkraft, Alles in gutem Zustande und wird wegen Mangel an Raum sehr billig abgegeben. Näh. bei Daniel Kahn, Philippsbergstraße 39. 9654

Ein großes starkes Laden-Real,

für schwere Gegenstände geeignet, ist billig zu verkaufen Lehrstraße 28, 1. St. 7820

Ein nach gewölbtes Firmenschild, 64/82 Ctm., billig zu verkaufen Lehrstraße 28, 1. St. 7821

Ladenthüre, 1,15 Mtr. breit, 3,30 Mtr. hoch, billig zu verkaufen Langgasse 21, Sonnenberg. 8052

Ein fast neuer Krankenwagen aus der Fabrik Lybowsky Nachfolger (Maquet) in Heidelberg, sehr weich gepolstert und leicht gehend, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9250

Fahrrad,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen Michelsberg 7. 9658

Eine Bicycleette, so gut wie neu, mit Dohlgummireifen, äußerst billig abzugeben. Näh. Walmühlstraße 10.

Ein neuer Reiterwagen zu verkaufen beim Wagnermeister Ackermann, Helenestraße 12. 6887

Waschwangel steht Nerostraße 25 zur gefälligen Benutzung. 9523

Ein elegantes Einspanner-Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei H. Jung, Langgasse 39. 9588

Eine Balkonstuhlwand von Holz, 1,15 Mtr. breit, 1,94 Mtr. hoch, eine dto. 1,83 Mtr. breit, 1,94 Mtr. hoch, eine dto. Glaswand 1,15 Mtr. breit, 1,94 Mtr. hoch, und eine lackirte Bettstelle billig zu verkaufen Dohheimerstraße 24, Seitenban. 9588

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Verb., 2,12 x 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2058

Ein großer, gut brennender weißer Porzellanofen ist abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9507

90 Rth. ew. Alee am Bierstädter Berg" (nahe der Stadt) zu verkaufen. Näh. Webergasse 42, 1 Tr. 9677

Eine 30 Ruthen ewiger Alee (eingefriedigt) zu verkaufen. Näh. Walmühlstraße 19. 9702

Ein schönes Wagenpferd zu verl. Aust. bei Jos. Fecher, Eitwille.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Secadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5. 30

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch., engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Abiturient

erth. billig Nachhilfestund. in allen Real- u. Gymnasialfäch. Pariser Hof, Spieagel 9. 8893

Rasch förd. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Ostern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bef. d. Tagbl.-Verlag.

Einige junge Mädchen aus den besseren Ständen zur Theilnahme an einer französl. u. engl. Conversationsst. gesucht. Näh. Rheinstraße 52. 8755

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Mannov. lady offers German, French and Italian lessons. Apply to Feller & Gecks, library. 8039

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse. Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogramzeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. Göthestraße 30. 19191

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel (vierhändig) u. empfiehlt sich Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2. Beste Referenzen.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Erbl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, ertheilt gründlich Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 7890

Signora Rivelli Teacher of singing (Italian Method). Address Café Holland, 18. Friedrichstrasse 18.

Damen

Können das Zeichnen und Zuschneiden erlernen. Geschw. Bachfeld, Häfnergasse 7.

Dieselbst werden Costüme angefertigt unter Garantie des guten Eigen. Wiener Arbeit.

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur Reise 20 Mt. - Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 8524

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Aust. j. Mädchen ertheile gründl. Unterricht im Weib-Sticken, per Monat 5 Mt. Näh. Frankstraße 15, 1 St. rechts. 8943

Bügel-Kursus ertheilt Frau Paul, Welmühlstraße 1, Oth. 1. 9607

„Rathskeller“

(im neuen Rathhaus).

Kühler-angenehmer Aufenthalt!

Vorzüglicher Mittagstisch von Mk. 1,75 bis 3 Mk. und höher.

Reichhaltige Speisekarte. Täglich frische Hummer.

Specialität in Rheingauer Weinen.

Alleiniger Ausschank des beliebten Münchener „Pechor-Bräu“.

Für extra Diners oder Soupers empfehle das „Rathsstübchen“.

Hochachtungsvoll

9697

H. Haberland.

Während der beiden Pfingstfeiertage kommt bei sämtlichen Kunden



Bock-Bier

zum Ausschank.



9698

C. Wuth, Brauerei zum Taunus.

Das weltberühmte Mortein von A. Hodurek, Ratibor,

welches alle Insecten (Fliegen, Motten, Schwaben, Rassen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben etc.) radical vernichtet, ist zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pf. (eine Morteinsprige 25 Pf.) nur allein acht zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. Man achte genau auf Hodurek's Mortein und hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.

Gesellschaft „Fidello“.

Pfingstmontag, 18. Mai:

Ausflug verbunden mit Jahresfeier

nach Eltville, Burg Crass,

worauf wir unsere geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.

NB. Abfahrt 2 Uhr 30 Min., Rheinbahn, Sonntagsbillet.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Am 2. Pfingsttage:

Ausflug nach Erbenheim

(„Zum Löwen“).

Abmarsch um 2 1/2 Uhr von der Englischen Kirche aus; bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit der Ludwigsbahn um 2 Uhr 57 Minuten.

Der Vorstand.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlen folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er	Deftricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er	do.	à „ 1.30	desgl.
1883er	do. Dosberg	à „ 2.—	desgl.
1884er	do. do.	à „ 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Fabrikat. Proben im Krokodil.

23443

Tannhäuser.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Bockbier-Ausschank.



9710

Am Bahnhof Dohheim.

Restauration „Zum Adler“.

Prachtvolle Aussicht über die Stadt und das ganze Taunusgebirg
Großer Garten mit gedeckter Halle, asphaltirte Kegelbahn.

ff. Bier, Wein, Apfelwein und ländliche Speisen.

August Mack.

9689

Die Eröffnung meines

Restaurant zur Gartenlaube

beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Bad Schwalbach, den 15. Mai 1891.

9574

C. Hoelzer.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Am 2. Pfingst-Freiertage:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Schluss 3 Uhr.

„Rheinlust“, Schierstein.

Empfehle meine am Rheine gelegene Gartenwirthschaft. Keine Weine, Lagerbier, gute Speisen. 9709

Achtungsvoll **E. Fritz.**

Schöne Salzgurken zu verkaufen Schwalbacherstraße 45. Bart.

Immobilien

Houses Agency. Immob.-Agentur Agence d'Immeubles.

all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements
by bei chez 8826

O. Engel, Immob.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Michelsberg **E. Weitz,** Michelsberg

Immobilien-Agentur. 2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehlte sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Chr. Louis Häuser,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur,

43. Wellrißstraße 43, 1. St.

An- und Verkauf von Immobilien aller Art, insbesondere von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Bauplänen zc.

Streng reelle Bedienung. — Ausgedehnte Lokalkenntniß. —

Jede Auskunft für Käufer kostenfrei. 9461

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23965

Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien zu verkaufen.

Ein elegantes Haus in der Nicolasstraße, mit Weinsteller für ca. 100 Stück, mit einem jährlichen Ueberschuß von 2000 Mk. billig zu verkaufen durch **Phil. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

Kleine Landhäuser und Villen in schön. freien Lagen für 18,000 Mk., 20,000 Mk., 25,000 Mk. zu verk. Näh. bei **O. Engel, Friedrichstr. 26.**

Ein prachtvolles Haus, Göthestraße, mit schönem Garten, sehr preiswerth zu verkaufen durch **Phil. Kraft,** Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

Haus für Weinhändler,

in vorzügl. Lage, rentabel, mit Thorfahrt und gr. Hofraum, günstig zu verkaufen. Anfr. erb. sub **Ch. M. 62** an den Tagbl.-Verlag.

Ein neues 4-stöckiges Vorderhaus mit 4-stöckigem Hinterhaus, großer Obst- und Gemüsegarten, Bügelzimmer, Bleich- und Trockenplatz, für Wäscherei geeignet, ist Bezugs halber mit 5—6000 Mk. Anzahlung für 52,000 Mk. sofort zu verkaufen durch **Phil. Kraft,** Schwalbacherstraße 32.

Stagenhaus Sonnenbergerstraße

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210

Parterre von 5 Zimmern, 1 Bad und Zubehör frei

hat Käufer meines nach neuest. Anford. erb. Wohnhauses in schöner Lage, bei 5% Verz. seines Anlagecapitals. Näh. sub **R. S. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Villa **Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Abelhaids-**straße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Eine Villa, Sonnenbergerstraße, vis-à-vis dem Kurhaus, 40 Ruthen Garten, Stallung und Kutschwohnung, in jedem Stock 5 Zimmer und Zubehör, für 78,000 Mk. sofort zu verkaufen durch

Philipp Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstraße 12, hochfein gelegen zc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 2993

Vorzüglich gebaute Villa

mit großem schönem Garten, in feinsten Lage, für 120,000 Mk. zu verkaufen. Offerten sub **P. S. 120** an den Tagbl.-Verlag. 9312

Zu verkaufen ohne Zwischenhändler eine schöne Villa mit sieben Zimmern, Küche, Zubehör und einem großen Garten, nächst dem Wald. Anmelddung unter Chiffre **H. M. 900** bei dem Tagbl.-Verlag. 9183

Gaus mit Laden Michelsberg, 50,000 Mk. 9231

Gaus mit gr. Hof zc. Rheinstr. zu verk. **W. May,** Jahnstraße 17. 9082

Ghaus untere Webergasse mit Läden. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 9230

Geschäftshaus Wilhelmstr. zu verk. **W. May,** Jahnstraße 17. 9081

Besithum nahe der Stadt, mit Mülerei, Bäckerei und Wirthschaft, 27,000 Mk. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 9222

Neues Geschäftshaus mit Thorfahrt, großem Hof, in guter Lage, 1000 Mk. Ueberschuß, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter **A. K. 77** an den Tagbl.-Verlag. 9132

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigenthümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer, 4 Mansarden, Küche im Souterrain. Auskunft ertheilt der Vertreter der Erben

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Hochelegante Villa

in best. Lage, für eine oder zwei Familien, Verhältn. halber sehr preisw. zu verk. Offerten unter **R. M. 91** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa in bester Lage, für Pensionzweck sehr geeignet, ist für 73,000 Mk. sofort zu verk. **P. G. Rück,** Dogheimerstr. 30a.

Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof, preisw. d. **Jos. Fecher** in Eltville zu verk.; ebenfalls selbst kleine Villen, 1 zweistöck. Wohnhaus mit Mansarden, Garten und lauf. Wasser.

Landhaus,

Lanzstraße 2 und 6, komfortabel ausgestattet, in schöner geselligster Lage, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Hause No. 2 oder im Baubureau Kirchgasse 7. 9276

Ein **l. Landhaus,** 6 Zimmer, Balkon, Zubehör, 1 1/2 Morgen Garten, Höhenlage, 2 Minuten von der Dampfbahn, für 38,000 Mk. zu verkaufen. **P. G. Rück,** Dogheimerstraße 30a.

Fischerstraße 8 herrsch. neue Villa, best. aus 8 gr. Zim. und 4 Mans. nebst Garten zu verkaufen oder zu verm. Näh. Fischerstraße 6. 9651

Ein neues bewohntes Haus, vorzüglich gut und elegant gebaut (Hauptstraße im südlichen Stadttheil, große Zukunft), welches 2000 Mk. Netto-Ueberschuß nachweislich rentirt, ist mit 20—25,000 Mk. Anzahlung Verhältnisse halber sofort durch den unterzeichneten **Alein-Beauftragten** zu verkaufen. 9460

Chr. Louis Häuser, Wellrißstraße 43.

Schöne Villen zu verkaufen. **Falkner, Nerostraße 40.** 30 Minuten von Wiesbaden, in gesunder Lage, herrliche Aussicht auf den Taunus, ist ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Gemüsegarten für den festen Preis von 11,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 9456

Ein rentables Haus mit Hofraum, Thorfahrt, großen Werkstätten, in sehr guter Lage im vorderen Wellriß-Stadttheil für 65,000 Mk. durch den unterzeichneten, **allein Beauftragten** zu verkaufen. 9463

Chr. Louis Häuser, Wellrißstraße 43.

Baupläne in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Villen-Bauplatz, gute Lage, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8240

Ein Bauplatz Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8248

Ueber die an der

Bärenstraße

noch abzugebenden

Baupläze

ertheilen Auskunft:

die Herren Architekten **v. Rössler & Eichen**, Friedrichstr. 42,
von 10—12 Uhr Vorm. und von
4—6 Uhr Nachm., sowie 8658

der Eigenthümer **Otto Freytag**,
Rheinstraße 74, von 8—11 Uhr
Vorm. und von 1—4 Uhr Nachm.

Baupläze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2990
Baupläze und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinenstraße zu verk. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 4014
Ein Ader, ca. 80. Ruthen, an der Platterstraße (Friedhof), ist zu verkaufen. Offerten unter **J. J. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kaufgesuch.

Ein kleines Landgut oder eine Villa mit Park- und Hergarten, in der Nähe von Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Ausführliche Beschreibung mit genauester Preisangabe unter **Z. V. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Discretion zugesichert.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Tare zu 4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428
Mehrere Capitalien von 10,000 bis 20,000 Mk. sind auf gute 2. Hypothesen oder Restkaufschillinge durch mich auszuliehen. 9462
Chr. Louis Häuser, Welltrigstraße 43.

Capitalien zu leihen gesucht.

24,000 Mark auf 1., **20,000 Mark** auf 2., sowie **3000 Mark** auf 2. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Off. unter **H. W. 38** an den Tagbl.-Verlag.
60,000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich**, Nerostraße 6. 8602
Ein **Schuldschein** über 900 Mk. wird unter sehr vorthellhafter Bedingung zu cediren gesucht; beste Garantie wird zugesichert. Offerten unter **J. M. 3. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. October

eine Wohnung von 7—8 Zimmern. Offerten unter **A. S. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein pens. Beamter sucht zum 1. Juli fl. Familien-Wohnung, unmöbl., für drei ruhige Bewohner von 250—300 Mark. p. a. Offerten unter **W. W. 15** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein junger Mann sucht in der Nähe der Langgasse ein schön möblirtes Zimmer ohne Frühstück per Monat zu 12—15 Mk. Näh. unter **S. No. 190** an den Tagbl.-Verlag. 9616
Stallung für ein Pferd nebst Raum zur Unterbringung eines größeren Wagens zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter der Aufschrift „**Pferdestall**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9197

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bachmeyerstraße

von 13 Zimmern und den nöthigen Wirtschaftsräumen, großer Garten, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer **Waltmühlstraße 27, Part.** 9300

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5118

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114
Webergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 8229
In meinem Hause Langgasse 81 ist ein Laden sofort oder später zu vermieten. 9308

C. Schellenberg.

Großer Laden Webergasse.

Per 1. Juli 1892 ist ein großer neu erbaunter Laden mit angebautem Rhythof im Ritter, Webergasse 3, zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 86 bei **H. Stein**, im Laden. 9411

Ein großes Vereinslokal ohne Miete zu haben Hartingstraße 13. 8181
W. Müller, Gastwirth.

Wohnungen.

Große Burgstraße 12, 1. Et., 8 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 7487
Gde der Franken- und Walramstraße 8 ist eine schöne und gesunde Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Manjarde und Keller zu vermieten. Auskunft im Laden. 8408

Langgasse 50, Gde Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. bei **Juwelier Stemmler**, Goldgasse 2. 7539
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5262
Rheinstraße 73 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. ober **Dogheimerstraße 11, P.** 911

Nömerberg 18

eine schöne Parterrewohnung auf 1. Juli zu vermieten. 8813
Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6677
Waltmühlstraße 20 auf 1. Juni zu vermieten: 1 Parterre-Wohnung mit Balkon, 2 Zimmer, Küche und Zubehör; im ersten Stock 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt; an kinderlose Familie 2 Manjarden. 8996

Webergasse 3, **Gartenhaus**, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten. Näh. bei **H. Stein**, Webergasse 8, im Laden. 9242

Wilhelmsplatz 9 eine Bel-Etage von 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu verm. Anzufragen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. **Wilhelmsplatz 10, 3.** 9485

Eine hübsche Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. **Vertramstraße 1.** 9631

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 6776

In einer für zwei Familien eingerichteten **neuen Villa** in schöner Lage, direct am Walde, in guter (Dampfbahn-) Verbindung mit den Kuranlagen, ist sofort die **Bel-Etage zum Preise von 2000 Mk.**, bestehend aus 5 Zimmern, zu vermieten. Auf Wunsch können im Souterrain und in den Mansarden einige große Zimmer hinzugegeben werden. Off. unter **P. M. 18** an den Tagbl.-Verl.

Eine kleine Dachwohnung sofort zu verm. Näh. Helenestraße 5. 9388

In Schierstein.

Schöne erste Etage mit herrlicher Rheinaussicht, 4 Zimmer, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Juni c. an ruhige Leute zu vermieten. Beschäftigung Nachmittags. Näh. 9573

Holzwohle-Fabrik, Schierstein.

In Bad Schwalbach sind während der Sommermonate 4 unmöblierte Zimmer mit besonderer Küche und Zubehör zu vermieten. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9566

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße, Hochpart., 1 Sal., 3-4 Zim., Küche u. Zubehör, fein möbl., wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm. Näh. bei der **Immobilien- u. O. Engel**, Friedrichstr. 26. 8260
Villa Waimühlstraße 3a ist das möblierte Hochparterre nebst Souterrain, einger. Küche u. Zubehör m. Garten auf 2-3 Monate diesen Sommer zu vermieten. Näh. daselbst. 9583
Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16. 8801

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 3a möbl. Zimmer zu verm. Einzusehen Mittags. 2898
Albrechtstr. 7, S. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2898
Dohheimerstraße 17, 2, Salon und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 6287
Emserstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten) zu verm.; auf Wunsch gute Pension. Näh. Emserstraße 19. 9246
Franckenstraße 4, 2 St. 1., ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 9867
Hellmündstraße 33, 2 St. links, schön möbl. Zimmer mit Kaffee für 20 Mk. zu vermieten. 8319
Germannstraße 2, 2 St., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an zwei Herren zu vermieten.
Sahnstraße 22, 1, ist ein gut möbliertes freundliches Zimmer zu vermieten. 7609
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Karlstraße 18, 1, nahe der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Louisenplatz 6, 1 St., eleg. möbl. Salon und mehrere Zimmer, separater Eingang, mit und auch ohne Pension. 7449
Michelsberg 10 ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 8553

Michelsberg 30, 1

ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8220
Moritzstraße 10, 2, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457
Philippstraße 1, 1 St., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 9359
Rheinstrasse 60, Bel-Etage, eleg. Zimmer mit und ohne Pension. 9215
Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610
Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer z. v. Näh. im Laden. 7289
Schwalbacherstr. 47, 1 St. links, schön möbl. Zimmer bill. zu verm.
Taunusstraße 19, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Taunusstraße 41, 3. St. 1., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm.

Taunusstraße 43, 2. u. 3. Etage,

sein möblierte Zimmer zu vermieten. 8263
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22887
57 Taunusstr., 2 St. r., gut möbl. Schlaf- u. Wohnz. zu verm. 9680
Taunusstrasse 57 sec. fl. Well furnished rooms to let. Landlady speaks English. 8395
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Wellrichstraße 12, 2 St. ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 9568
Wellrichstraße 21, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8339
Wellrichstraße 44, 2 L., ein schön möbl. Zimmer a. Herrn z. v.
Wörthstraße 1, Part., schöne gut möbl. Zimmer (1-3 Betten) mit oder ohne Pension zu vermieten.
Schön möblierte Zimmer zu verm. Langgasse 53. H. Wenz. 9646
 Gut möblierte und einfach möblierte Zimmer zu vermieten
Louisenstraße 12, 1. 9321
Möblierte Zimmer Rheinstraße 55, 2. Et. 8565
Schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten
Weißstraße 3, 2 Et. 8287
 Möblierte Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 22.

Möblierte Zimmer mit voller Pension in dicht am Kurpark gelegener Villa sofort zu vermieten. Großer Garten, elegante Badeeinrichtung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6861

Ungenierte schön möblierte Zimmer

für Herren oder Damen zu vermieten. Briefliche Anfragen unter **M. M. 29** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Zwei große möblierte Parterre-Zimmer, für sich abgeschlossen, mit Dienergelei, Gartenbenutzung, auch Platz für Krankenwachen, auf 1. Juni zu vermieten Dohheimerstr. 12. 8789
Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrstraße 4, Part. 5286
Zwei freundlich möbl. Parterre-Zimmer an Kurfremde sofort zu vermieten Stützstraße 2, Part. 9922
 Ein elegant möbl. Salon mit Schlafzimmer auf gleich zu vermieten Graben- und Marktstraßen-Ecke 2. 8. Etage.
 Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6134
 Salon und Schlafzimmer, 1. St., herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Juni zu vermieten bei **Gerhardt**, Kirchgasse 40 (früher 34). 8517
 Salon mit groß. Schlafzimmer Nerostraße 14, 1 Tr., dicht am Kochb. Ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Philippsbergstraße 15, Part. links. 8798
G. m. J. (20 Mk.) m. Kaffee u. Bed. z. um. Albrechtstraße 34, 3 r. 9564
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Weichstraße 16, Hth. 2 St. 7123

Möbliertes Zimmer,

im Garten gelegen, auf Wunsch mit Schlafzimmer, zum 1. Juni zu vermieten Dohheimerstraße 28, Part. 9068
 Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 6246
Zimmer mit Pension an Herrn zu verm. Säferg. 5, 1 St. 6366
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1 r. 6366
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 44, 2 St. 7887
 Möbl. Zimmer, auch Pension, billig Hermannstraße 12, 1 St. 6779
 Möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Kirchgraben 18a, 1 St. 9312
 G. fr. m. Zimmer an e. Herrn zu verm. N. Kirchgasse 14, Meggerl. 9423
 Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf sofort an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. 1. 7774
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Niderstraße 31, 2 St. 8177
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Niderstraße 33. 7177
Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816
 Einfach möbl. z. v. m. Schwalbacherstraße 63 b. Frau **Klicker**. 9350
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Kl. Schwalbacherstraße 4. 6754
 Ein möbl. z. an zwei Arbeiter zu verm. Walramstr. 3 b. **Koch**. 9449
 G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5883
Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274
 Reiml. Arbeiter erh. Kost und Logis Helenestraße 7, Vdh. 2 St. 9291
 Zwei reiml. Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 9274
 Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. Näh. bei **Georg**, Saalgasse 26. 9122
 Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näh. bei **Georg**, Saalgasse 26. 9125
 Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 11. 8353
 Saub. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 8855
 Besserer Arbeiter erhält Kost und Logis Wellrichstraße 37, 1 St. r. 9584

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Hartingstraße 6 ein leeres Zimmer (Parterre). Näh. daselbst links.
 Eine große Stube mit Keller an eine ruhige Person zu vermieten Philippstraße 23. 9179
 Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209
Kirchgraben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819
 Ein geräumiges heizbares Mansardenzimmer mit Keller sofort zu vermieten bei **H. Wollmerscheidt**, Hartingstraße 10, Part. 8816

Fremden-Pension

Fremden-Pension. Ein Salon nebst zwei Schlafzimmern, komfortabel möbliert, reizende Gartenwohnung, zu vermieten. Preis pro Monat Mk. 120, mit vollständiger Pension Mk. 7 pro Tag. Emserstraße 29. 8601
 Pension. Möbl. z. m. Pension pro Tag v. 8 Mk. an Karlstr. 18, 1.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 27. 5117
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.
Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046
Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 17. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Carmen.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 18. Mai.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Aschenbrödel.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Männer-Quartett Silaria. Vormittags 10 Uhr: Ausflug.
Männer-Gesangverein Friede. Nachmittags: Waldfest.
Männer-Gesangverein Hilda. Nachmittags: Ausflug nach Erbenheim.
Gesellschaft Fidesio. Nachmittags: Ausflug nach Eltville.
Internationaler Sport-Club. Vereins-Tour.

Dienstag, den 19. Mai.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Willibode.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Schützen-Corps. Ausschicken von Ehrenschüssen.
Männergesang-Verein Concordia. 8 1/2 Uhr: Probe (Deutscher Hof).
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Cäcilia. Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-11 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5-6 Uhr. Unentgeltlich.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Mai: dem Zimmermann Carl Adam Johann Gail e. L.
 9. Mai: dem Geschäftsreisenden Georg Carl Funf e. L., Wilhelmine Mathilde Emma; dem Kaufmann Ernst August Bod e. S., Friedrich Wilhelm. 10. Mai: dem Tagelöhner Heinrich Berru e. L., Emilie Hermine.
 11. Mai: eine unehel. L., Adolfin; dem Gärtnergehülfen Peter Paul Carl Dinges e. S.; dem Gärtnergehülfen Georg Krobmann e. L., Amalie Auguste Caroline. 12. Mai: dem Schlossergehülfen Peter Adolf Kubn e. S., Adolf Ernst. 13. Mai: dem Tagelöhner Johannes Mehler e. S., Georg Carl Jacob. 15. Mai: dem Herrenschneider Wilhelm Kleber e. t. S.

Aufgehoben: Hausdiener Johannes Kränzchen und Elisabeth Lenz, Beide zu Gießen. Berw. Schuhmacher Philipp Jacob Wahl zu Kessel und Leonore Ries zu Huppert. Schreinergehülfe Johann Peter Frieß hier und Christine Caroline Milch hier.

Gestorben: 14. Mai: Luise, geb. v'Amour, Wittve des Kochs Heinrich Appel, 79 J. 4 M. 1 T. — Privatier Aurelie Donat, 47 J. 7 M. — Elisabeth, geb. Untehäuser, Wittve des Tagelöhners Christian Spiglan, 71 J. 5 M. 25 T. — Friederike Dorothea, T. des Vereinsdieners Christian Wilhelm Gröhinger, 2 M. 2 T. — 15. Mai: Schreinergehülfe Dionisius Daag, 43 J. 7 M. 17 T. — Julius Johann Carl, S. des Restaurateurs Julius Balthasar Lumb, 1 M. 7 T. — Ludwig, S. des verstorbenen Seifenfabrikanten Johann Philipp Reinhard, 9 J. 3 M. 24 T. — Maurergehülfe Christian Fischer aus Rambach, 42 J. 19 T.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. Mai	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	744,7	741,4	740,6	742,2
Thermometer (Celsius)	12,7	17,1	11,9	13,4
Dampfspannung (Millimeter)	6,8	6,3	5,7	6,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	62	44	55	54
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.W.	N.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. Mai: wärmer, veränderlich, oft sonnig, frischer Wind.
 19. Mai: stark wolkig, veränderlich, Strichregen, warme Luft.
 20. Mai: warm, schön, später Gewitterluft, stichweise Gewitter.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 17. Mai. 119. Vorstellung. 150. Vorstellung im Abonnement.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Personen:

Carmen	.....	Frl. Brodmann.
Don José, Sergeant	.....	Herr Schmidt.
Escamillo, Stierkämpfer	.....	Herr Müller.
Juniga, Lieutenant	.....	Herr Ruffen.
Moralès, Sergeant	.....	Herr Naligk.
Micaela, ein Bauernmädchen	.....	Frl. Naligkall.
Lillas Bastia, Inhaber einer Schänke	.....	Herr Brüning.
Dancairo,	.....	Herr Jareß.
Remendado, } Schmuggler {	.....	Herr Barbeck.
Frasquita, } Zigeunermädchen {	.....	Frl. Pfeil.
Ein Führer	.....	Herr Baumgartner.
		Herr Rudolph.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 18. Mai. 120. Vorstellung. 151. Vorstellung im Abonnement.

Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Akten von R. Benedig.

Personen:

Graf Wilko von Rothberg	.....	Herr Dornewas.
Graf Albrecht von Eichenow, sein Neffe	.....	Herr Rodius.
Freiherr Friedrich von Schwarzenberg	.....	Herr Neumann.
Doctor Beltenius, Vorsteher einer Pensions-Anstalt	.....	Herr Grobeder.
Urula, seine Gattin	.....	Frl. Wolff.
Elfriede,	.....	* * *
Amigunde,	.....	Frl. Rau.
Thekla,	.....	Frau Baumann.
Ida,	.....	Frl. Grohé.
Emma,	.....	Frl. Sempel.
Bertha,	.....	Frl. Naligk.
Abelhaid,	.....	Frl. Koller.
Lotilde,	.....	Frl. Dewig.
Edwina,	.....	Frl. Lipski.
Jrmgard,	.....	Frl. Graichen.
Magnier Etichling, Hilfslehrer	.....	Herr Bethge.
Frau Gertrud, Elfriedens Pflegemutter	.....	Frau Köth-Schäfer.
Christian	.....	Frl. Müller.
Erwald, Diener	.....	Herr Hoffeld.
Fritz, Jäger	.....	Herr Brüning.

* * * Elfriede Frl. Eichelsheim,
 vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam, als Gast.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, 19. Mai. 121. Vorstellung. 152. Vorstellung im Abonnement.

Wilddiebe.

Lustspiel in 4 Akten von H. Wittmann und Th. Herzl.

Personen:

Julie Möller	.....	Frl. Santen.
Emma, deren Tochter	.....	Frl. Ruder.
Clarisse Lengsfeld	.....	Frl. Rau.
Philipp von Sorau	.....	Herr Baymann.
Max von Thürmer	.....	Herr Rodius.
Knöpfe	.....	Herr Bethge.
Gottlieb Schadenbeck	.....	Herr Greve.
Bronn	.....	Herr Neumann.
Baron Baumann	.....	Herr Grobeder.
Engel	.....	Herr Köch.
Groom	.....	Frl. Grohé.
Stubenmädchen	.....	Frl. Sempel.
Kellner	.....	Herr Spieß.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 20. Mai: Des Teufels Antheil.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 17. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Margarethe. Schauspielhaus: Gemeinschaftliche Hochzeitsreise.

Montag, 18. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Dorfbarbier. Cavalleria rusticana. Schauspielhaus: Ehre.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 114.

Sonntag, den 17. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird die auf einer von der Stadtgemeinde Wiesbaden erworbenen Wiese an der verlängerten Wellritzstraße stehende, in gutem Zustande befindliche zweistöckige Trockenhalle, mit Ziegeln gedeckt, an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 16. Mai 1891. 9743

Die Bürgermeisterei.

Armen-Verein.

Von Frau Bertha Zuckschwerdt dahier sind uns auf Wunsch ihres verstorbenen Vaters, des Herrn Rector Dr. Fricke,

„Ein Tausend Mark“

übergeben worden, wofür wir unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Wiesbaden, 15. Mai 1891. 137

Der Vorstand.
Dresler.

Durch Herrn Feh. v. Hirsch aus einem schiedsmännischen Vergleich zehntausend Mark zum Besten unserer Haushaltungsschule erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Danke

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Zweigverein Wiesbaden.

Der Vorsitzende: C. W. Poths. 9735

Forderungen an den Nachlaß der dahier verstorbenen Gräfin v. Koskull sind alsbald bei mir als dem bestellten Nachlaßpfleger geltend zu machen. 401

Frey, Rechtsanwalt.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die Wiesbadener Casino-Gesellschaft feiert Samstag, den 6., und Sonntag, den 7. Juni d. J., ihr 75-jähriges Stiftungsfest in folgender Weise:

Samstag, den 6. Juni, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herren-Abend (gemeinsames Abendessen mit Tischmusik, Wein-Commerc, Vorträge).

Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Mitglieder und Gäste mit Damen im Garten, Concert, Kellergang, Aufführungen im großen Saale, Festessen, Festball (Promenade-Anzug).

Naheres wird demnächst bekannt gemacht werden. 173

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute, am ersten Pfingstfeiertage, von Nachmittags 3 Uhr ab:

 **Gesellige Zusammenkunft**

beim Kamerad Trog, Dohheimerstr., wozu ergebenst einladet 200
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Am Pfingstmontag, Nachmittags 2 Uhr
(bei günstiger Witterung):

 **Wald-Fest** 

Unter den Eichen (oberhalb der Walkmühle). Hierzu laden wir mit dem Bemerken ein, daß für Musik, Gesang und Tanz, Sitzplätze, Lagerbier und Schinkenbrode in bester Weise Fürsorge getroffen ist. Abends Rückmarsch mit Musik und bengalischer Beleuchtung. 109
Der Vorstand.

Gesellschaft „Phönix“.

Unser Ausflug nach Rossbach, „Gasthaus zur Stadt Wiesbaden“, findet am Sonntag, den 24. Mai c., statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst Familien höflichst einladen.
Der Vorstand.

NB. Abmarsch punkt 2 Uhr vom Louisenplatz.



Petroleumkocher

mit Rundbrenner,
vollständig geruchlos
und nicht russend,
unter Garantie, empfiehlt

Conrad Krell,

Saalgasse 38 und Nerostrasse 1. 9729

„Zum Rosengärtchen“.

Tannusstraße 34.

Bringe hiermit einem geehrten fremden und hiesigen Publikum meine Restaurations- und Gartenlokalitäten in empfehlende Erinnerung. Während der Feiertage Ausschank von **Bock-Bier** der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden. 9744

Reichhaltige Speisekarte. Reine Weine.

Emil Reinecker.

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“.

Bierstadterstraße 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolade, süße und Dickmilch. 9725

Prompte Bedienung — Mäßige Preise.

C. Kraft.

3. Röderstraße 3.

Vater Jahn.

Während der Feiertage:

ff. Bockbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein 9734

Jakob Fassig.

Bierstadt.

Im Saale „Zum Bären“ findet am zweiten Pfingsttage
grosse Tanzmusik
 statt, wozu freundlich einladet 9742
W. Hepp.

Weißweine à Fl. von 50 Pf. an
 (vorzüglich als Borslen-Wein),
Nothweine, Deutsche, à Fl. von
75 Pf. an,
Bordeaux à Fl. von 90 Pf. an,
Mousseng à Fl. von Mk. 1.60 an,
Cherry, Madeira, Portwein,
Arrak, Rum, Cognac, direct bezogen,
 empfiehlt billigt 9598

Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
 Berl: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
 Leset es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
 Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
 Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
 markt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 9751

Kartoffeln, drei Waggon, blaue, gelbe und
 und **Magnum Bonum,** lade Dienstag
 und Mittwoch an der Hess. Ludwigsbahn u. Rheindahn aus.
Bestellungen bei Chr. Diels, 9728
 icht Marktstr. 12, Thoringang, vorher 10 Jahre Mehrg. 37.
Sarg-Magazin, sehr billige Preise, Hermann-
 straße 4. 6781

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte Garnitur, Sopha u.
 2 Sessel, in Plüsch oder Rips. Offerten mit Preis
 unter „Garnitur“ an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein neuer weißer **Capotut,** eine neue helle Dose und Herren-
 Strohhut wegen Sterbes, billig zu verkaufen Hochstraße 10.
 Regenmäntel und Jaquets, neu, billig zu verkaufen Neugasse 15, 1
 Ein Sicherheits-Fahrrad „**Micyclette Singer Co.**“ bester
 Construction, wenig gebraucht und in bestem Zustande, ist zu 260 Mk.
 abzugeben Kapellenstraße 88.
 Ein schöner Kinderwagen zu verkaufen Adlerstraße 47, Hinterhaus.
 Glasdach, 3 M. h., 5 M. l., zu v. G. Sandenberger, Weberg. 50. 9335
 85 und 96 Ruthen ewiger Klee (Marktstraße und Rosenfeld) zu ver-
 kaufen Röderstraße 59. 9719

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung:

Emma Brumm
Heinrich Cron
 Verlobte.

Wiesbaden, Pfingsten 1891.

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach fast sechswöchentlichem Kranksein
 unser guter innigstgeliebter

Ludwig

im Alter von 9 Jahren, was wir Verwandten u. Freunden
 statt jeder besonderen Anzeige schmerzhaft mittheilen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Kath. Reinhard, Wwe.,
Auguste und Karl Reinhard.

Die Beerdigung findet **Montag Morgen 10 Uhr**
 vom Sterbehause, Welltrichstraße 13, aus statt. 9704

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es dem
 Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Sohn, unseren
 Bruder,

Joseph,

nach schwerem Leiden im Alter von 9 Jahren zu sich zu rufen.
 Die Beerdigung findet **Montag, den 18. Mai, Vormittags**
11 Uhr, vom Sterbehause, Steingasse 13, aus statt. 9739

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
August Männer.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
 unser geliebtes, 4 J. altes Söhnchen,

Philipp Hink,

am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, seinen kurzen, aber schweren Leiden
 erlegen ist.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nach-
 richt, daß unser liebes Töchterchen,

Ida,

nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:
W. Schlüter und Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem
 Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin,
 Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Kath. Schaeffer,

sagen den innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, den 16. Mai 1891. 9473

Verloren. Gefunden

Verloren am 11. Mai 1 2008 No. 001474 nebst
 10 Eintrittskarten der Frankfurter elektrotechnischer
 Ausstellung. Gegen Belohnung abzugeben im Laden Kirch-
 gasse 12. Vor Benutzung wird gewarnt. 9711

Ein **Zwider** mit Nickelumfassung verloren von der Spiegelgasse
 bis zur Neue Colonnade. Abzugeben gegen Bel. Bierstädterstraße 12

Von der Langgasse durch die Schützenhofstraße bis zur
 Michelsberg verlor gestern ein Lehrling ein w. **Strauß**
feder. Gegen Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 45.

Ein junger schwarzer **Dund** entlaufen. Abzugeben gegen Be-
 lohnung Häfnergasse 14.

Kleiner weißer **Seidenpinscher** gestern entlaufen.
 Kennzeichen: ein gelbes Ohr. Gegen gute Belohnung
 abzugeben Rheinstraße 46, 1. Etage, Zimmer 1.

Zugelaufen

ein weißer Seidenpinker. Abzuholen bei Jean Müller, Viebrich-Nosbad, Bachgasse 24.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Edelholzallee verkaufe ein nobel gebautes, gut rent. Geschäftsbaus. Offerten unter A. Z. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu verkaufen:

- Eckhaus, Kirchgasse, mit mehreren Läden.
- Geschäftshaus, Marktstraße, mit 2 Läden.
- Geschäftshaus, Langgasse, mit mehreren Läden.
- Großes Haus mit schattigem Garten, Mitte der Stadt, für Aerzte, Rechtsanwälte oder Institut passend.
- Haus, Kirchgasse, mit Hintergebäuden und Hofraum.
- Haus mit Gastwirtschaft in neuem Stadttheile.
- Haus, Neugasse, zum Umbauen.
- Haus mit Metzgerei im südlichen Stadttheil.
- Haus mit großem Garten, vorderes Weintrichtel.
- Haus, Kirchgasse, zum Umbauen, sowie Häuser mit Metzger-, Bäcker-, Schlosser- und Schmiede-Geschäften durch

Jean Arnold,

Immobilien-Geschäft, 45. Schwalbacherstraße 45.

Reizend Das

gelegene Villa (Schlößchen), zwischen hier und dem Rhein, mit 8 Morgen Park, wegen hohem Alter sehr billig feil. Vollm. h. nur A. L. Fink, Friedrichstr. 9. Sprechst. 11-2. alt renommirte Hotel „Germania“, vis-à-vis dem Landungsplatz in Bingen a. Rh., für 85,000 Mk. bei 15,000 Mk. Anzahl. Jammt Inventar feil. Vollmacht hat Fink, Friedrichstraße 9.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine herrschaftliche Villa oder Wohnhaus zum Alleinbewohnen, womöglich mit Remise und Stallung, wird baldigst zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. B. 475 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9669

Haus,

mittelgroß, in bester Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 1 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20-30,000 Mk., halbe Tare, zu 4%, 20-23,000 Mk. bis 60% der Tare, 40-50,000 und 60-80,000 Mk. bis ca 70% der Tare zu 4 1/2% auszuleihen und 300,000 Mk., auch getheilt, durch G. Walch, Kranzplatz 4. 9732

Capitalien zu leihen gesucht.

20-30,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek per 1. Juli ohne Vermittler gesucht. Offerten unter L. J. 16 an den Tagbl.-Verlag. 9717

Miethgesuche

Wohnung von 8-9 Zimmern und Zubehör, womöglich mit Garten, zum 1. October gesucht, event. auch in zwei Etagen. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre F. P. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderrlose Familie sucht Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe des Rheinbahnhs auf sofort oder 1. Juli. Off. mit Angabe des Miethpreises beliebe man unter Chiffre C. H. 509 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Eine Beamtenfamilie (zwei Kinder) sucht eine Wohnung von 3 Zimmern (ev. 2 große Z.) in freier Lage per 1. October 1891. Off. mit Preisangabe unter H. F. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

ein geräumiger Keller, welcher sich für ein Flaschenbier-Geschäft eignet. Offerten unter H. H. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für eine Tags über im Geschäft thätige Dame zwei größere unmoblirte Zimmer. Nähe Bahnhöfe. Offerten mit Preisangabe sub F. R. 9 an den Tagbl.-Verlag. Ich suche einen Keller, um ein Flaschenbier-Geschäft zu betreiben, oder ein schon bestehendes Flaschenbier-Geschäft zu übernehmen. Näh. bei Daniel Kahn, Philippsbergstraße 89. 9653

Vermiethungen

Wohnungen.

Adlerstraße 50 ist im Dachstock ein Zimmer nebst Küche u. Keller, sowie ein Zimmer und Keller oder auch im Ganzen an pünktliche Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bart. 9747

Hermannstraße 17 hübsche ruhige Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. R. Brack, Langgasse 31. 9749

Mitte der Stadt

geräumige Bel-Etage von 8-9 Zimmern, 2 Küchen und reichlichem Zubehör, ganz oder getheilt, für Arzt, Rechtsanwalt oder Geschäfts-Etablissement geeignet, per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 9660
Schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli an eine II. Familie zu vermieten. Näh. Göthelstraße 1, 2 Tr., bis 10 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm. 9724

Möblirte Wohnungen.

Nächst den Anlagen, in Villa Schönthal, verlängerte Sonnenbergerstr. 64, sind zwei bis drei möbl. Zimmern (auf Wunsch mit Küche) billig zu vermieten.

Möblirte Zimmer.

Reichstraße 7, Part., gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 9706
Ecke der Dohheimer- u. Schwalbacherstr. 14 Wohn- u. Schlafz. zu verm. 9741
Emserstraße 25 ein Zimmer, möbl., im Garten gelegen, zu verm. 9741
Kapellenstraße 7 zwei möblirte Zimmer zu vermieten.
Weinbühlerstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479
Weinbühlerstraße 8, Part., möbl. Zimmer, Salon zc. wieder frei. 9738
In herrlicher Lage sind in einer Villa, Viebricherstraße 3, zwei größere möblirte Balkonzimmer und ein Schlafzimmer zu vermieten. Gartenbenutzung. Haltestelle der Straßenbahn zc. 9700
Möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Bahnhofstraße 18, 2. 9712
schön möblirt, Geisbergstraße 20.
Barterre-Zimmer, Schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten Hermannstr. 15, 2 r. Ein schönes gr. möbl. Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlgasse 3, 1 St. Möblirtes Zimmer zu vermieten Marktstraße 3, 1 St. hoch. Desebst sind auch Geschäftsbücher zu verkaufen.
Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Röberstraße 17, Frontispiz.
Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
Reinliche Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 18, Hinterhaus Part.
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Friedrichstr. 37, Hinterh. Frontisp.
Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Friedrichstr. 45, Stb.
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmündstraße 41, Stb. 1 r.
Mädchen erhält Schlafstelle Römerberg 26, 1 St. erhalten schönes Logis Welltrichstraße 46, S. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Hellmündstraße 35, Stb., ein Zimmer, leer, gleich auch später zu verm. Eine einzelne Dame wünscht an eine ebensolche ein großes unmoblirtes Zimmer abzugeben für fest oder später, event. mit Mittagstisch. Näh. Moritzstraße 32, 2, Vormittags.
Eteingasse 24 eine heizbare Mansarde zu vermieten.
Eine schöne Mansarde zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 9820

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Pension

für zwei oder drei Damen, auch Ausländerinnen, in guter Familie; große Zimmer, schöne Lage, Garten. Schriftliche Offerten unter O. 4307 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 104/5) 25

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 20. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, ver-
steigern wir aus einer Pension u. v. A. uns übergebene Mobilien im

„Römer-Saal“, 15. Dohheimerstraße 15,

4 compl. franz. Betten mit Haarmatrasen, 1 großer 3-theiliger Mahagoni-Spiegelschrank,
innen eichen, 1 Wasch-Kommode mit Marmor, Nachttische, Plumeau und Kissen, 1 Salon-
Garnitur, br. Plüsch (1 Sopha, 6 Sessel), 1 Rußb.-Herren-Schreibtisch, 1 Damen-Schreibtisch,
schwarz, Antoinetten- und ovale Tische, 1 Ankleidespiegel, 3 nußb.-polirte Kleiderschränke,
lack. Kleiderschränke, 2 Sophas, 2 einz. Sessel, Kommoden, Console, 6 Mah.-Speisestühle,
1 Wiener Schaukel- und 1 Klappstuhl, div. Spiegel, 1 Eisschrank, 1 Gartenbank, Portiären,
2 Regulature, Tische, Stühle, Delgemälde, 2 Fruchtschalen, sehr gut erhaltene moderne Damen-
und Herren-Kleider, 2 fast neue Waschmaschinen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Verschiedenes

Wir halten Schachtstrasse 6, Part.,

Sprechstunden

für Kinderkrankheiten an allen Wochentagen	für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Dienstag, Donnerstag, Samstag
--	--

12 Uhr. 9783

Dr. Schill. **Dr. Goetz.**

Dr. med. Lustig, pract. Arzt,

Specialarzt für
Kneipp'sche Kuren,

Wiesbaden, Tannusstrasse 4.

Mineralbäder liefert pünktlich u. billigt **J. Schön,**
vormals Frau **A. Blum,** Wittwe,
Kleine Schwalbacherstraße 16.

**Erdb-, Maurer- und Zimmer-
arbeiten (event. auch Steinmetz-
arbeiten)**

zum Neubau einer kleinen, in diesem Jahre im Rohbau noch herzustellenden
Villa s. den demnächst vergebene werden. Gest. Offerten von Unternehmern,
welche gedachte Arbeiten (event. gegen Pauschalsumme) zu übernehmen
bereit sind, sub **W. N. 41** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wäsche wird angen. und gut und pünktlich besorgt Herstr. 23, Part.

Zu viel verlangt.

Zu den Allerbesten Hausdienerstellen zählt wohl auch die der zuletzt
frei gewordene Frankfurterstraße und darf im Interesse der dienende
Classe nicht unerwähnt bleiben. Derselbe erhält nicht nur einen Monats-
Gehalt von 12 M. sondern versteht es auch eine dortselbst wohnende j.
Dame sich Ihren Bernhardiner Hund täglich jedoch Gratis reinigen zu lassen.
G. M.

Wer verm. in distinguirten Kreisen s. ältere Herren und Damen
Heirathen? Adressen **V. X.** hauptpostlagernd.

Heiraths-Gesuch.

Ein Herr in den 30er Jahren, katholisch, welcher in der Lage ist,
ein Geschäft zu übernehmen, sucht die Bekanntschaft einer Dame
gleichen Alters behufs Verehelichung zu machen. Vermögen erwünscht,
jedoch nicht erforderlich. Gefällige Offerten unter **F. N. 52** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Saalbau zu den Drei Kaisern

1. Stiftstraße 1.

Am zweiten Pfingst-Feiertage:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. — Schluß 3 Uhr Nachts. 9758

„Zur Burg Nassau“

Ecke der Schwalbacher- und Schachtstraße.

Die Eröffnung meiner Gartenwirthschaft beehre mich
ergebenst anzuzeigen.

Hochfeines Lagerbier direct vom Faß
aus der Rheinischen Brauerei Mainz nebst reichhaltiger
Speisenkarte, diverse Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 9755

Achtungsvoll

E. Hohloch.

Restauration

„Zur Männer-Turnhalle“.

Während der Feiertage:

Bock-Bier

von der Brauerei-Gesellschaft hier, sowie
Restauration zu jeder Tageszeit. Renovirte Kegels-
bahn, welche zu jeder Zeit benutzt werden kann. Montag und
Mittwoch können noch an Gesellschaften abgegeben werden. 9726

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher
Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum
zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Am 2. Feiertage findet in Feststadt im Deutschen Haus
große Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

Karl Rühl.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 21. Mai, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage des Herrn Schreinermeisters C. Giebler im Hause

9. Moritzstrasse 9

eine Eichen-Schreibtomode mit Glasaufsatz, 1 Eichen-Console, 1 einthür. u. 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Schlaf-Sopha, 1 lack. vollst. Bett, Kopfkissen- und Seegrasmatrassen, Ober- und Unterbetten, Kissen, 2 Tische, 2 Spiegel, Nachttisch, 1 Sessel mit Nachttuhl-Einrichtung, Anrichte, Stühle, 1 Koffer, Bett- und Handtücher, Spinnrad, Porzellan, Küchengeräth, verschiedene Kehl- und andere Möbel, Fugböcke, Jalusiepresse, 1 Gährungsstochplatte, versch. pol. und lack. Särge versch. Größe, ca. 60 zum größten Theil religiöse Bücher und Bilder u. u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren, Bureau: Michelsberg 22. 225

Gesangverein „Neue Concordia“.

Am 2. Pfingst-Feiertage, Nachmittags:

Ausflug nach Eltville,

Gasthaus zum Grünen Wald.

Abfahrt 12 Uhr 32 Min. mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet.)

Die verehrl. Mitglieder mit Familie, sowie Freunde des Vereins sind hiermit höflichst eingeladen. 96

Der Vorstand.

Brauerei Essighaus,

Schwalbacherstraße 7.

Zeige hiermit einem verehrlichen Publikum die Eröffnung meiner

Garten-Wirthschaft

ganz ergebenst an. 9736

Hochachtungsvoll

Wilh. Riess.

Hotel zur Stadt Wiesbaden,

23. Rheinstraße 23, neben dem Hauptpostamt. Während der Pfingst-Feiertage empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bod-Bier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Ferner empfehle an diesen Tagen Spansau und Lambraten, sowie alle Arten Fleisch- und Wurstwaren. Auch mache noch auf meine reinen selbstgekelterten Weine aufmerksam.

Jean Gartenheyer, Restaurateur und Metzgermeister.

Bringe meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn meine Wirthschaft Rehgergasse 28 in empfehlende Erinnerung.

Bergapfe selbstgekelterten guten Apfelwein, reine Weine, gutes Lagerbier und halte gute Küche. 9723

Emil Käsebier,

Wirth und Metzger.

Thüringer Hof.

Empfehle während der Feiertage prima Bod-Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. W. Sprenger.

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfürth.

Hammer & Scriba, Leinen- u. Wäschefabrik, Bielefeld.

Vertreter:

Franz Schnell, Weilstrasse 1, Part.

Muster stehen zur Verfügung. 9743

Prof. Dr. Soxhlet



München,

Milch-Kochapparate

vorräthig in 5 Grössen zu billigsten Preisen. Saalgasse 38 Conrad Krell, Nerostrasse 1. Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 9730

Zeige hiermit einem geehrten Publikum an, daß ich mit meinem neuen Schraubendoot Socrates am Pfingst-Montag und Dienstag einen Traject nach Frankfurt unternehmen werde. Abfahrt Biebrich 8 Uhr Morgens von meiner Bade-Anstalt. Abfahrt Frankfurt Abends 7 Uhr vom Eisernen Steg. Der Fahrpreis beträgt 1 Mt. 20 Pf. hin und zurück.

Achtungsvoll Paul Ezelius.

Anmeldungen erbeten bei Herrn Wilh. Kratzenberger, Bahnhofstraße 4.

Schönheit ist eine Zierde!

Meine Feisetten und Wellenscheitel kleiden und zieren jedes Gesicht und geben besonders Damen mit dünnem Haar oder kahler Stirne ein jugenliches Aussehen. Preis je nach Haarfarbe und Größe 5 bis 30 Mt. Zu jeder Frisur verwendbar.

Wilh. Sulzbach,

Berückenmacher und Damen-Feiseur, Kl. Burgstraße 1, 1. Et. 9750

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeuche und Dienstangeboten, welche in der nachstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verlang, das Stück 5 Hg. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kammerjungfer mit guten längjährigen Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. Ritter's Bureau, Taunusstraße 46, Kaden.

Kammerjungfer, ev., etwa 25 Jahre alt, die selbstständig Kleider machen kann, von einer Engländerin nach auswärts gesucht. Schriftliche Offerten abzugeben Dogheimerstraße 26, 1.

Tapissiererie.

Eine gebildete junge Dame, welche im Verlaufe und im Schattiren der Arbeiten, oder auch im Zeichnen der Muster durchaus erfahren ist, findet zum 1. Juli, event. auch später, in meinem Tapissier-Geschäft Stellung bei hohem Gehalt.

Nur in der Branche thätig gewesene Bewerberinnen wollen sich melden. Station im Hause. (Ho. 1550a) 353

Carl Buchheister, Hannover.

Tüchtige Taillearbeiterinnen für dauernd gesucht Weilsstraße 2.

Tüchtige Kleidermacherinnen und ein Lehrling sofort gesucht Steingasse 2, 1 links.

Kleidermacherinnen gesucht Mühlgasse 5; daselbst können noch einige Mädchen das Kleidermachen unentgeltlich erlernen.

Eine durchaus tüchtige Rockarbeiterin gesucht Delaspeestraße 6.

Tüchtige Koch- und Tailleurarbeiten gesucht bei 9836
S. Eichelsheim-Art. Gr. Burgstraße 8.
Ein Lehrling gesucht Gr. Burgstraße 3. 6788
 Eine perfekte Näherin gesucht Nerostraße 23, Part.
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Mutterstraße 9.
 Ein junges Mädchen kann das Nähen erlernen. Näh. 9410
 Castellstraße 6, Part.
 Ein ordentliches Monatsmädchen oder eine Frau wird sofort gesucht Schwalbacherstraße 37, 1 r. 9713

Eine Dame (Wwe.)

Sucht für einige Stunden des Vor- oder Nachmittags ein Fräulein, das musikalisch ist und womöglich franz. spricht, zur Unterhaltung und Begleitung. Franco-Offerten unter **N. N. 50** sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Sauberes gewecktes Kaufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 9479
 Ein fleißiges reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, den ganzen Tag über sofort gesucht. Näh. Steingasse 8, 1. 9675

Hotel-Haushälterin, tüchtige erfahrene, aus guter Familie (Vertrauensposten, Jahresstelle), gesucht durch **Bureau Meideweiß, Nerostraße 21.**

Victoria-Bureau, kein bürgerliche Köchinnen für sehr gute Häuser, verschiedene Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen.

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Frau Warlies), sucht zwei Haushälterinnen, zwei rein bürgerl. Köchinnen, ein gef. geb. Fräulein zur Pflege u. Bedienung einer Dame auf Reisen, eine einf. Haushälterin, welche auf acht u. die Führung des Haushaltes eines Herrn allein übernimmt, ein gebildetes Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen für hier, Berlin, Köln u. Schwalbach, sechs Küchenmädchen (18-20 Wk.).

Ein reinliches Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9204

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Feldstraße 7. 9238
 Gesucht zur Führung des Haushaltes eine wissenschaftlich gebildete Dame, welche selbstständig die Küche versteht, für einen einzelnen Herrn nach auswärts, eine Erzieherin nach dem Zustand, eine Dame für die Tagesstunden zu Kindern. **Victoria-Bureau, Nerostraße 5.**

Braves Mädchen

sofort gesucht Webergasse 58, Part. 9357

Ein starkes Mädchen für gleich gesucht Nerostraße 46, im Laden. 9445
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht. **Nerothal 20 (Bau-Site).** 9525

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, findet dauernde Stellung. **J. C. Reiper, Kirchgasse 38.** 9542

Ein tüchtiges solides Dienstmädchen für Hausarbeit gesucht. **Näh. „Zur Krone“, Dogheim.** 9338

Ein braves Mädchen in H. Haushalt gesucht **Leubogengasse 14, 2 Tr. vom Lande zu Kindern gesucht Morikstraße 39, 3.**

Ein tüchtiges Küchenmädchen sofort gesucht bei 9657

Gebr. Abler,

Neroberg.
 Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Webergasse 42, 1. l. 9487
 Für ein großes herrschaftliches Haus wird zum 1. Juni d. J. eine im Alter von 24-30 Jahren stehende

Leinwand-Jungfer

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9703
 welches gut kochen kann, gesucht **Marktstraße 24.** 9701

Ein Mädchen (am liebsten vom Lande), jung und willig ist und waschen kann, per 1. Juni gesucht. Näh. **Müllerstraße 5, 1 St.**

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht. Näh. **Dogheimerstraße 30, Laden.**

Ein anständiges Fräulein, welches gut kochen kann, gesucht gegen fr. Wohnung sof. gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9705

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, einen Teil der Hausarbeit verrichtet, wird zum 1. Juni gesucht verlängerte **Stiftstraße, genannt Franz-Abtstraße 6, 1 Tr.** 9722

Ein Mädchen gesucht **Drauentstraße 23, 3th. Part.** 9731

Mädchen gesucht für kleine Familie und gegen gutes Gehalt **Säuerergasse 2, 1. St.**

Gef. zwölf bis fünfzehn tücht. Mädchen b. **Eichhorn, Herrnhofspl. 3.**
 Gesucht drei tüchtige Hausmädchen, kein bürgerl. Köchinnen, eine Kinderwärterin, ein Hotelzimmermädchen und vier Küchenmädchen. **Bureau Germania, Säuerergasse 5.**

Gesucht Herrschaftspersonal jeder Branche.
Bureau Germania, Säuerergasse 5.
 Ein einfaches geübtes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Schwalbacherstraße 22, Gartenh.**
 Ein reinliches Mädchen wird gesucht **Römerberg 7, 1. St. 9754**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gute Kammerjungfer, Kinderfräulein, mehr. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, verschiedene Haushälterinnen, mehr. Ladenfräulein mit Sprachkenntnissen, eine fein b. Köchin zu einer H. Fam., mehrere Diener, mehr. Zimmermädchen, empf. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Für eine Frau von 29 Jahren, welche Kleider machen und Weitzen nähen kann und eine Nähmaschine besitzt, wird Beschäftigung gesucht. Näh. unter **G. N. S.** an den Tagbl.-Verlag. 9752

Ein Mädchen sucht Monats- od. Aushilfsstelle zum Kochen **Wellerstraße 37, D.**

Stelle-Gesuch.

Durchaus erfahrene geübte Haushälterin, welche einem feinen großen Haushalt vollkommen vorstehen kann, die feine Küche versteht, im Nähen und Wästen geübt ist, ähnlichen Posten schon versehen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung hier oder auswärts. Näh. **Partstraße 1.**

Ein Haushälterin (Norddeutsche), welche die besten Mittel besitzt, perfect in feiner Küche ist, empfiehlt **Bureau-Germania, Säuerergasse 5.**

Ein Hotel-Köchin sucht Stelle. Zu erfragen **Hotel Kronprinz, 9696**
 Eine selbstständige Köchin sucht Aushilfsstelle. **Odenbogengasse 14, 2 St.**

Stellen suchen eine tüchtige fein bürgerl. Köchin, mehrere Zimmermädchen, angehende und perfecte Kammerjungfern, Haushälterinnen und Repräsentantinnen für hier, Hausmädchen mit guten Empfehlungen. **Victoria-Bureau, Nerostraße 5.**

Ein junges Mädchen sucht, geführt auf vorzügliche Empfehlungen und Zeugnisse, anderweitig Stellung zur Stütze der Hausfrau, als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Erzieherin. Näh. zwischen 2 und 4 Uhr **Geisbergstraße 25.**

Ein geübte zuverlässige Person mit guten Zeugnissen, welche große Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung zur Pflege eines Säuglings. Näh. im **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein junges Mädchen von auswärts, welches perfect schneidert, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Gute Behandlung Hauptsache. Näh. im **Mädchenheim, Zahnstraße 14.**

Ein äußerst nettes gewandtes Mädchen, perfect in der Küche, in allen häusl. Arbeiten bew., mit 3-jähr. Zeugn., empfiehlt als Alleinmädchen in H. Fam. **Central-Bureau, Goldg. 5.**

Ein älteres Mädchen, welches schon mehr einen Haushalt geführt hat, sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt. Näh. **Säuerergasse 2, Part.**

Ein feineres Stubenmädchen, welches perfect Weitzen näht, perf. bügelt, frisiert u. serviert, mit guten Zeugn., empfiehlt das **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Schweizer Bureau,

Kleine Webergasse 1, Ecke der Säuerergasse,
 empfiehlt zwei wohlgezogene Mädchen den Tag über zu Kindern, sie m. zu Hause schlafen, ferner ein sehr feines franz. spr. Ladenfräulein, ein tücht. Hotelkuchinmädchen. Gesucht eine gute Köchin.

Ein gebild. Fräul., evang. (Kaufmannstochter), das den Haushalt selbstständig zu führen versteht, in Handarbeit und im Geschäftsbetrieb erfahren, wünscht in einem achtbaren Hause Stellung bei familiärer Behandlung. **Gef. Offerten sub W. 100 an den Tagbl.-Verlag.**

Zur Führung eines Haushaltes sucht eine geb. j. Wittve Stellung. Dieselbe ist in allen Hausarbeiten bewandert u. würde sich auch als Gesellschafterin od. zur Pflege einer Dame gut eignen. Beste Referenzen. Offerten erbittet man unter **N. 64** an den Tagbl.-Verlag.

Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15,
 empfiehlt bessere Mädchen aller Branchen, Köchiner, Aufsicher und Hausburschen.

Alleinmädchen, gut empfohlenes, mit langjähr. Zeugn., welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, empfiehlt **Ritter's Bureau, Lammstraße 45, Laden.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebreitete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und Gehilfen (Man.-No. 5778) 121
 der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).**

Zwei bis drei tüchtige Schreiner, 9642
 Bankarbeiter, gesucht.

Jac. Krupp, Schreinermeister,
 Feldstraße 9/11.

Tüchtige Vertreter gesucht

zum Vertrieb eines äußerst praktischen **Haushaltungsartikels (Patent)**. (F. ag. 1287) 25

Sehr lohnend für Herren, welche Privatbäckerei besuchen. Gesf. Off. sub **L. N. 2942** an **Rudolf Mosse, Seidelberg**.
Ein tüchtiger **Commis** per 1. Juli gesucht. Offerten unter **A. Z. 35** postlagernd Biedrich.

Tüchtige **Bauschreiner, Anschläger u. Banarbeit**, gesucht **Hermannstr. 13**.
Schreiner (tüchtige Anschläger) sofort gesucht **Schwalbacherstraße 22**.
Sechs bis acht **Lündergehülfe** (tüchtige Speisarbeiter), zwei Lehrlingen und ein **Tagelöhner** gesucht.

Ad. Hch. Hartmann, Römerberg 5.
Glasergehülfe sofort gesucht **Nerostraße 38.** 9549
Tüchtige **Lünder und Anstreicher** sofort gesucht **Faulbrunnenstraße 5, 2 St. r.**

Lünder gesucht **Frankenstraße 26**.
Lünder und Anstreicher gesucht **Hermannstraße 2 u. 18, 1 St. h.**
Tüchtige Anstreichergehülfe gesucht **Schachtstraße 24**.
Tüchtige **Lündergehülfe** gesucht **Friedrichstraße 29**.
Tüchtige **Lündergehülfe** gesucht **Kirchgasse 37**.

Lündergehülfe (Speisarbeiter) und ein **Lehrjunge** gesucht **Hermannstraße 18, Part.** 9746
Anstreicher sucht **W. Schlepper, Adlerstraße 32.**

Für Schneider!

Ein sehr tüchtiger **Hosenschneider** findet **Jahresbeschäftigung** 9707
Wilhelmstraße 22.

Aushülfs-Kellner

für **Sonntage** gesucht. 9716
Bürger-Schützen-Halle.

Gesucht zwei **junge Kellner** sofort.
Bureau Germania, Käfnergasse 5.
Ein **Arbeiter**, mit der **Leitung einer Maschine** vertraut, findet dauernde **Beschäftigung**. 9720

Brandscheid & Weyrauch,
Lad- und Farben-Handl.,
Biedrich a. Rh.

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Uhrmacher-Lehrling

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Uhrmacher-Lehrling sucht **J. Diefenbach, Uhrmacher, Oranienstraße 1.** 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ich suche für mein **Baubureau** einen **Lehrling**.
Friedrich Goebel, Lauggasse 39. 5601

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht bei **Jung, Michaelsberg 18.**

Schneiderlehrling gesucht **Dohheimerstraße 14.** 6887

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers, Nerostraße 3.** 6785

Schneider-Lehrling sucht **Chr. Ziss, Kirchgasse 13.**

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht **Platterstraße 82, P. Rührig.** 6679

Ein **stadtkundiger fleißiger und gewandter Mann** von **durchaus christlichem Charakter** kann bei uns als

Geschäftsdiener

eintreten und erbiten wir **schriftliche Meldungen** mit **Einsendung** von **Zeugnis-Abchriften** und **Angabe** der **letzten Beschäftigung.** 9740

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Buchhandlung, **Wilhelmstraße 32.**

Junger kräftiger Hausbursche gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 9492

Ein **tüchtiger Hausbursche** gesucht **Albrechtstraße 16.** 9685

Hausbursche gesucht bei **J. Rapp, Goldgasse 2.** 9695

Fuhrleute gegen **gute Bezahlung** gesucht. **Näh. an der Baustelle Ecke der Tamms- u. Geisbergstraße** oder bei **H. Haas, Webergasse 23, 1.** 9715

Ein **tüchtiger Knecht** gesucht **Albrechtstraße 43, 5th. Part.**

Ein tüchtiger Fuhrknecht

gesucht bei **H. Böhles, Maurermeister, Vertramstraße 1.** 9632

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Schachtstraße 17.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Kaufmann** **festen Alters**, der **bestens empfohlen** u. **außerhalb** in **ungefährdeter Stellung** ist, sucht an **hiesigem Blase** unter **bescheidenen Ansprüchen** **Placement.** Offerten unter **W. B. 24** besorgt der **Tagbl.-Verlag.**

Für Kaufleute.

Junger Kaufm., **militärfrei**, in **Weimar thätig**, wünscht in einem **Comptoir** oder einem **andern feinen Detail- oder Engros-Hause** einen **recht beschäftigten Posten.** Suchender ist in **verschiedenen Branchen** **eingearbeitet** und in **einigen feinen Häusern thätig** gewesen, **3 Jahre gereist**, **reist** auch **eben**, wieder. **Stellung nur in Wiesbaden** erwünscht. Offerten unter **H. T. 7** postlagernd **Weimar.**

Ein **tüchtiger junger Mann** mit **sehr guten Zeugnissen** sucht **Stelle** als **Herrschafstischler** oder **Diener**, hier oder **auswärts.** **Näh. Käfnergasse 4.**

Portier, **solid**, **thätig**, mit **Sprachkenntnissen**, sucht **Stelle.** **H. Arend, 21 Goldgasse.**

Nachdruck verboten.

Aus Rom.

(Brief des ehemaligen Schlächtermeisters **Friedrich Hillebrandt** an seinen **Stammvater** in **Schmidt's Weibhändlerbrauerei** in **Berlin, Neue Königstraße**.)
Mitgeteilt von **Oskar Justinus.**

Lieben Freunde!

Ich habe Euch einen **Brief** aus **Rom** versprochen, weil **Einige** mit der **Abficht** umgingen, auch **einmal** die **Reise-Mode** mitzumachen. **Nachdem** ich **aber** **drei** **Wochen** hier **bin** und den **Schwindel** ganz **genau** kenne, **sage** ich **Euch**; **nicht** in **die la main** oder **wie** die **alten Römer** sagten: **manus manum lavat.**

Schon mein **Ankommen.** Ihr **wißt**, daß ich **nach** **dreißig-jähriger** **Bursthaderi** mich **zur** **Ruhe** **gelegt** habe. **Apropos** — die **alten Völker** waren **uns** mit der **Herstellung** von **Würsten** doch **noch** über. In **einem** **hiesigen** **Museum** ist **ein** **Fleischermeister** mit **zwei** **Gesellen** aus **Marmor** zu **sehen**, die **sich** aus **einer** **ungeheuren** **Metzwurst** . . . sie **geht** ihnen **drei** **Mal** um den **Leib** . . . nicht **loswinden** können. **Man** **nenn**t das **Ding**, ich **weiß** **nicht** **warum**, **Laokoon** und ich **habe** **mir** **eine** **kleine** **Covie** davon **angekauft**, die ich **zu** **Hause** **anstreichen** **lassen** werde — die **Männer** **rosa**, die **Wurst** **braun** — **damit** mein **Wilhelm** **Respect** vor **seines** **Vaters** **Handwerk** **bekommt.**

Nun **also** **weiter.** **Meine** **Frau** — **gebildet** **ist** **sie** **ja**, **für** **mich** **mit** — **war** **zehn** **Jahre** in **Ihrer** **Jugend** in **Pensionen** **herumgewesen**, **ehe** **der** **relche** **Wittwer** . . . **nämlich** **ich** . . . **sie** in **Versorgung** **nahm.** **Nun** **wollte** **sie**, **aus** **Jugenderinnerung**, **mit** **mir** **auch** **hier** in **Pension.** **Wie** **ich** **aber** **da** in **meinem** **großen** **Mantel** und **mit** **meiner** **Figur** in **den** **Salon** **eintrete!**

wo lauter englische Damen mit Brillen auf Fauteuils herum-sitzen, da sagte ich auch schon; „Sophiechen, Du kannst hier bleiben, ich geh' in ein Hotel,“ womit sie ganz einverstanden war, denn ich hätte sie mit meiner Ungebildetheit wohl manchmal ein bißchen blamirt.

Also ich herunter — wieder in den Wagen, wo zum Glück noch mein Kofferchen lag und rufe: „Kutscher, in ein Gasthaus!“ „Commando,“ sagt er, „un all berge?“ Das macht mich nun immer kitzlich, wenn einer thut, als hätte ich das Commando und daß ich Abends zehn Uhr nicht in alle Berge fahren werde, kann sich der Mensch doch wohl denken. Da ich nun in der Eile kein Gasthaus wußte, aber in allen gebildeten Städten die Hotels am Markt stehen und aus meiner Sexta noch weiß, was Markt auf lateinisch heißt, da sage ich: „Fahren Sie mich nur nach oem Forum.“

Da nickt er, und endlich hält er vor einem ganz dunklen Loch und daraus ragen halbverkohlte Schornsteine und altes zerbröckeltes Mauerwerk in die Luft. Zum Glück war die Geschichte geschlossen, sonst hätte ich mir Arme und Beine da unten brechen können.

„Das ist aber colossal!“ rufe ich ärgerlich und steige wieder ein.

„Ah,“ macht er, „al Coliseo?“ Und ehe ich mirs versehen, halten wir vor einem ungeheuren Theater — da gehen alle Theater Berlins zusammen, gegenwärtig aber kein einziger Zuschauer herein und wie ich da ganz allein in der Ruine im Mondschein herumlaufe, da war mirs ganz schauerlich zu Muthe.

„Na, giebt's denn aber wirklich kein Hotel in Rom?“ frage ich den Kutscher.

Nun hatte er mich begriffen und bald halten wir im „Hotel de Rome,“ wo ich unterkam. Das heißt, heraufkam müßte ich eher sagen. Denn nach meinem vierten Piano — so nennen sie hier die Stockwerke — habe ich immer eine Alpenreise zu machen. Es giebt zwar einen Aufzug, aber der Wirth sagte, mit mir ist das gefährlich — auf solche gewichtige Personen sei das Ding nicht geacht.

Wie Rom entstanden ist, das wißt Ihr wohl auch noch so ein bißchen aus Eurer Knabenzeit. Es war nämlich so eine Art Gründungs-geschichte. Romulus und Remus mit der Wölfin waren die Gründer, so etwa wie die Gebrüder Wolf, die doch auch mal so eine Sache vorhatten. In allen alten Historien spielen die Zwillinge eine Rolle. Ich erinnere bloß an Kain und Abel, Sastor und Pollux, Adam und Eva, Priamus und Tisbe, Jordan und Timäus; aber diese waren schneidige Jungen. Kaum erwachsen, schlug der Romulus auch schon den Remus todt und kaum daß er Einling geworden war, so errichtete er auch schon eine Feinkuchenbäckerei: denn man nannte ihn conditor arbis, d. h. städtischer Conditor. Um den Conditor zogen sich denn sehr viele Herren zusammen, welche sich nach dem Namen Romulus — Quiriten nannten. Da aber ohne Damen auch damals schon kein Plaisir war, so veranstaltete er ein großes Fest und lud die Sabiner mit ihren Frauen, Töchtern und Schwiegermüttern ein. Aufgeputzt gingen die Damen ja um die Zeit nicht allzu sehr, denn, wenn man den Silbern und Marmorwerken trauen kann, hatten sie ein bißchen wenig an. Aber das that der Gemüthlichkeit keinen Eintrag und es geschah nun, mit großem Erfolge und zu allgemeiner Freude, was Ihr ja aus dem Theater kennt „Der Raub der Sabinerinnen“. Zu allseitiger Zufriedenheit: denn die Römer bekamen doch nun eine ordentliche Wirthschaft und hatten Jemand im Hause, der ihnen die Knöpfe an die Oberhemden nähte; die Sabiner waren froh, auf gute Art wieder mal in den Junggesellenstand hinein zu spazieren und die Sabinerinnen? Die erst recht — denn erstens ist so ein alter Römer immer noch ein anderer Kerl, als so ein fauler Sabinerich und dann — na, so ein Weibchen will doch auch einmal eine Abwechslung haben.

Von den alten Tempeln, in denen die Römer Götzendienst abhielten, sieht man nicht mehr viel. Man hat später Kirchen daraus gemacht. Das war nämlich so. Die römischen Kaiser trauten der Sache mit dem neuen Glauben nicht recht. Sie brauchten auch immer Leute, um sie den wilden Thieren vorzuwerfen, und da stellten sie sich feindlich zu den Christen und Juden, damit sie ihnen Etwas vorzuwerfen hatten, und da ging's denn — trin ins Vergnügen und in die Menagerie.

Darum gingen diese auch unter die Erde, um ihre Andacht zu verrichten. Man nannte dies dann Gekatomben. Da kam aber endlich Einer aus Constantinopel; der nannte sich nach seiner Vaterstadt „Constantin“ und weil er acht Zoll über's Maß hatte, hieß er „Constantin der Große“; der hatte Meinung für das Christenthum, und so kam jetzt eine allgemeine Schiebung zu Stande. Die ersten Kirchen nannte man Basiliken. Und was für Kirchen! Das glitz und gleißt hier nur Alles vor Marmor und Gold, und Bilder von oben bis unten. Ueberhaupt die Peterskirche — solche Herrlichkeiten, wie hier zusammen sind, — das giebt's überhaupt gar nicht! Und bis ganz oben herauf in die Skupel . . . Nichts wie Mosait. Hier kann man sehen, wie sich das Kirchliche und das Mosaische brüderlich die Hand reichen. Ich habe mir Alles um so genauer angesehen, als ich mir gewiss-machen als eine Art von Actionär vorkam. Meine Großeltern stammen nämlich aus dem Wittenberg'schen und ich bin überzeugt, daß sie sich damals bei Tegels Ablaßfram mit einigen Peters-pfennigen theilhaftig haben: denn sie waren wohlhabende Leute. Na, und so ist's auch mit den anderen Kirchen. Bloß bei einigen habe ich mich geärgert. Da hing nämlich ein Anschlag: „Wegen Restauration geschlossen.“ Es gab aber nicht ein Seidel bei den Restaurationen.

Was nun die Galerien anlangt, so überlasse ich die meistens meiner Frau und gehe während der Zeit in eine der beiden Birrierien, wo das Bier ganz annehmbar ist. Ich habe für die ewigen Heiligenbilder einmal einen zu aufgeklärten Geist und was die Madonnen anbelangt, so sind mir die lebendigen lieber, als die gemalten. Ob das nun der Fiesole oder Raphael gemalt hat, ein Delbild ist's immer und die hunderttausend kalten nackten Marmorfiguren können mich nicht erwärmen. Da ist das Berliner Panoptikum doch ganz eine andere Geschichte!! Meine Sophie ist freilich nicht damit einverstanden und schimpft mich: Barbar. Ich sage ihr aber: weißt Du, die Barbaren haben schließlich ganz Rom vom Untergang gerettet und die Gänse bloß das Capitol! Da lächelt sie und läßt mich meiner Wege gehen.

Rom ist eine große Stadt; aber schöne, breite, gerade Straße wie zu Hause — das wohnt nicht. Selbst der berühmte Corso ist nicht schöner als die Commandantenstraße und ob das nun Häuser oder Palazzi sind und die Hausbesitzer Principe Oddascalchi oder Friedrich Wilhelm Stulke heißen — was ich mir davor kaufe! Aber die Pferde und Equipagen — alle bonno heuro! Und die schöne Musik auf dem Monte Pincio, wo alle Wagen stehen bleiben und die aristokratischen Herren den Damen galanten Kutscherbesuch machen und ich mit meiner Alten in der nummerirten Droschke, bei den Principis und Contessen mitten mang — ich habe mich geschämt.

Sonst giebt's noch eine Merkwürdigkeit hier — die Wasserleitungen, die Ihr Euch aber nicht, wie die von Tegel vorstellen dürft, denn die Röhren werden nicht unter die Erde gebuddelt, sondern laufen auf haushohen Mauern durch die Landschaft, was man Campagna nennt. Die alten römischen Kaiser brauchten nämlich viel Wasser, um ihre blutigen Hände in Unschuld zu waschen und die Päpste brauchten viel, um all die Ungläubigen zu taufen. Und wenn das Wasser zwanzig Meilen gelaufen ist, da haben sie ihm eine Art Ehrenpforte gebaut, damit es auch sein Vergnügen hat und da springen Neptune und Wassertrügen und nackte Göttern und Flusspferde in dem Douchebad durch-einander, daß es eine Wonne ist. Das nennt man dann Aequa. Es ist sehr schön, aber ein Acquavit ist mir lieber.

Da giebt's auch eine „Fontana Trevi“ heißt sie, von der geht die Sage, daß, wer beim Abschied von ihr trinkt und ein Geldstück hinein wirft, der kommt nach Rom wieder. Meine Sophie hat mich nun gestern richtig hingeschleppt und machte ganz verhimmelte Augen, als die haushohe Wasserfontäne und die Figuren im Bogenlicht glänzten und Alles so schön rauschte. Ich habe aber, ohne daß sie es merkte, meinen Soldo mir wieder in die Weste zurückgesteckt. Wenn wir also wieder einmal nach Rom fahren — ich bleibe in Berlin.

Rom ist schön, aber Berlin ist schöner und es freut sich auf das Wiedersehen an unserem Stammtisch, vor Allem aber auf unser Eisbein mit Weißbier

Euer alter Römer aus der Gollnowstraße
Friedrich Hüllebrandt.



No. 114.

Sonntag, den 17. Mai

1891.

Zur Pfingstfeier.

Und wieder grünt's an allen Enden
Und blüht und duftet durch die Welt —
Es baute wie mit Geisterhänden
Sich über Nacht ein Blüthenzelt,
Und drüber strahlt in Himmels Bläue
Des Weltenraumes weiter Bann — —
O, wie der holde Lenz auf's Neue
Das Herz doch stets beglücken kann!

Gleichwie am ersten Pfingstentage
Die Jüngerschaft die Kraft erst fand,
Daß sie hinans die Lehre trage,
Die sie als wahres Heil erkannt, —
So hat sich heute voll erschlossen
Zu niegeahnter Herrlichkeit,
Was in der Ofternacht entsprossen
Der Hülle kaum in Schüchternheit.

Doch mitten in den Sang der Freude,
Der auffauchzt bis an Gottes Thron,
Und in der Glocken Pfingstgeläute
Mischt sich ein ernster Tranerton —
Den Helden hat das Reich verloren,
Der es nach banger Kriegesnacht
Geführt hat zu der Freiheit Choren,
Zum Gipfel höchster Friedensmacht!

An jenem Tag, da Deutschlands Fahnen
Seit langem wieder ruhmbedeckt, —
Da war das Oftern der Germanen!
Der Heldengeist war neu geweckt!
Da sproßte frisch die deutsche Eiche,
Die, ach, so lange schon gedorrt — —
Heut grünet sie im neuen Reiche
Im Pfingstenschmuck an jedem Ort! — —

Und daß der Herr es so behüte
Das weite deutsche Vaterland,
Daß es in ewig junger Blüthe
Im maienfrischen Pfingstgewand
Erhalten bleib' für fernste Zeiten,
So weit ein deutsches Banner weht,
Das sei am Tag, dem gottgeweihten,
Heut' jedes Deutschen Pfingstgebet! —

5. 5.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Essenther. (39. Fortsetzung.)
3. **Beilage: Gliederduft.** Pfingstgeschichte von B. Herwi.
5. **Beilage: Aus Rom.** Brief des ehemaligen Schlächtermeisters Friedrich Hüllebrandt an seinen Stammtisch in Schmidt's Weibhierenbrauerei in Berlin, Neue Königstraße.) Mitgetheilt von Oskar Justinus.

Nachrichten-Beilage: Die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M.
Von Schulte vom Brühl.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Ordens-Verleihung.** Seine königliche Hoheit der Großherzog von Luxemburg hat dem königl. Major a. D. Kolb zu Wiesbaden das Comthurkreuz des Militär- und Civil-Ordens „Adolph's von Nassau“ verliehen.

— **Personal-Nachrichten.** Herr Justiz-Actuar Schwarz von hier, seither bei der königl. Staatsanwaltschaft hier beschäftigt, ist an die königl. Justiz-Hauptkasse in Frankfurt a. M. versetzt worden.

— **Kurhaus.** Am heutigen Pfingst-Sonntag findet von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends ununterbrochen Concert im Kurgarten statt und zwar von 4 bis 8 Uhr Militär-Concert, während das Abend-Concert von der Kur-Capelle ausgeführt werden wird.

— **Das erste diesjährige Gartenfest** unserer Kur-Direction hatte am Freitag Abend Fremde wie Einheimische in großer Zahl im

Kurgarten versammelt. Den Glanzpunkt des Festes bildete, wie immer, die abendliche feenhafte Beleuchtung des Gartens und das große Feuerwerk, welches die königl. Hofmusikfeuerwerke des Herrn W. Becker wieder mit Geschmack und Geschick arrangirt hatte. Ebenso vielen Beifall wie Heiterkeit erregte der „dressirte Bubel“, der sich unter den Klängen eines von dem Artillerie-Trompeter-Corps gespielten Marsches auf dem über den Weiher gespannten Seil bewegte. Die ansprechenden Vorträge der Kur-Capelle und des Artillerie-Trompeter-Corps fesselten auch nach Beendigung des äußerst beifällig aufgenommenen Feuerwerks die meisten Besucher des Festes an den Concertplatz, ungeachtet der empfindlich kühl gewordenen Witterung.

— **Militärisches.** Gestern Vormittag fand auf dem großen Exercierplatz an der Schiersteiner Straße eine Besichtigung des hiesigen 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 durch den Regiments-Commandeur, Herrn Oberst von Gersdorff, statt. — Zu gleicher Zeit wurde die hiesige zweite Abtheilung des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 in Vertretung des Regiments-Commandeurs, Herrn Major Haenel von Mainz, im Exercieren am unbespannten Geschütz besichtigt. Am nächsten Mittwoch wird die Abtheilung sodann von dem Brigade-Commandeur, Herrn General-Major Leo von Kassel, auf dem Exercierplatz im Batterie-Exercieren am bespannten Geschütz besichtigt.

× **Pfingsten!** Was wir in den kühlen Frühlingstagen des April kaum noch zu hoffen gewagt, hat sich dennoch bewahrheitet: mit der vollen Pracht des Lenzes ist das Pfingstfest herbeigekommen. Nun lümmert und schimmert es wieder durch Flur und Hain, nun leuchtet es geheimnißvoll blickend und süß verheißend durch den neu begrüneten Wald; wie aus einem Meer von Farben ist die Natur emporgetaucht, und freigeigelt spendet sie Jeglichem, der nur hoffnungsvoll ihr naht, von ihrem Reichthum. Darin gleicht ja Pfingsten dem hohen Weihnachtsfeste, daß es auch durch einfache Gaben zu beglücken vermag, ja einen großen Vorzug hat es noch vor diesem voraus: statt des einen Christbaumes mit seinem künstlich hergerichteten Laub schimmern uns entgegen die unzählbaren Wunderbäume mit dem unnahabmlichen Schmelz freier Natur. Und nächst Weihnachten ist Pfingsten das meistbesungene Fest. Wir wollen gar nicht reden von der Kunstfichtung, denn es giebt wohl keinen zünftigen Poeten, der nicht

mehr oder minder glücklich seine Leiter zur Verherrlichung des wonnigen Festes gestimmt hätte. — Schöner dünkt uns vielmehr die Rolle, die dieselbe im Volksfeste spielt. Welch überquellendes Maß des Entzückens, in seiner schlichten, ungekünstelten Sprache doppelt ergreifend, sprudelt uns aus diesen Liedern entgegen! Ohne Ab- sichtlich entstanden, dem Eindruck des süßen Augenblicks entsprungen, bringen sie das Wohlgefühl der frohen Menschenseele zum köstlichsten Ausdruck. Freilich ist ja Pfingsten ein Fest des Frühlings, der die zarten Triebe entwickelt, und so gelangt in diesen volkstümlichen Liedern neben der Freude an der wiedererwachenden Natur auch die Sehnsucht nach anderem Glück, die beseligende Empfindung, ein anderes Herz sich trennen verbunden zu wissen, zum Ausdruck. „Und kommt nun endlich auch Pfingsten heran,“ da mühte noch allem Handwerksbrauche der Burck auf die Wanderschaft gehen, doch „Die Lore am Thore“ hat's ihm angethan und läßt ihn nimmer von dannen. Der Burck aber, der wirklich in die Fremde hinausgewandert ist, zieht es mit Macht wieder heimwärts und „Heber's Jahr zur Zeit der Pfingsten, Blaus' ich Malen Dir vor's Haus!“ Dieser schönen alten Sitte allgemein zu folgen, geht heute freilich nicht mehr an, denn die gestrigen Forstverwaltungen würden groß Aufhebens von der schlichten Waldverwüstung machen, und nur in kleinen Städten, zur Zeit der Pfingstschneien, kann man's noch erleben, daß vor'm Hause des Schützenkönigs eine große Laube von grünen Malen aufgeschlagen wird. Aber eine reichliche Menge jungen Pfingstlaubes kommt doch auch in die Städte. Vom Pfingstfest gilt beinahe dasselbe, was von den Rosen, die ja jetzt auch mit ihren Frühlingsnähen, gesagt wird. Wer die Rosen nicht im Frühjahr und Sommer bricht, der bricht sie dümmtermehr im Winter, und wer zur Pfingstzeit nicht der schönen Natur seine Huldigungen darbringt, dem gehen die Tage, da die Sonne noch nicht Gras und Laub verjagt hat, leicht verloren. Darum, wenn es nur irgend vergönnt ist: hinaus in die Ferne, die ja nicht übermäßig entfernt zu sein braucht, denn gerade bei uns liegt vieles Gute so nahe, — hinaus aus den engenden Mauern, in den Wald oder an den rauschenden deutschen Rhein. Pfingsten ist ein reicher Wirth, der seine goldig schimmernden Säle Jedem öffnet, der mit mit freundslichem Grusse sich naht.

Dampf-Strassenbahn. An den beiden Pfingstfeiertagen wird Vormittags 11 Uhr 25 Minuten von Diebrich und 12 Uhr 40 Minuten von den Bahnhöfen Wiesbaden je ein Extrazug abgelassen werden. Nachmittags von 2 Uhr bis Abends 8 Uhr wird sowohl in der Richtung nach Diebrich als auch nach Beulste zwischen je 2 fahrplanmäßigen Zügen ein Extrazug eingeschoben. Nach Ankunft der letzten Rheinamper in Diebrich wird Abends 9 Uhr 20 Minuten nach Bedarf ein Doppelzug abgelassen. Im Ganzen wird die Verwaltung an jedem der beiden Feiertage 23 Züge fahren, so daß ein Platzmangel voraussichtlich nicht eintreten wird.

Ausstellung in der Gewerbeschule. In der gefundenen Zeichenschule sind in den Sälen 6 und 4 ausgestellt. Es ist eine solche Fülle von Zeichnungen vorhanden, daß auch die an den Saalwänden noch aufgestellten Rahmen dieselben nicht alle fassen könnten und deshalb eine Reihe von Zeichnungen noch auf den Reichtischen angelegt sind. Die Ausstellung im Saale 6 erstreckt sich auf geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie oder Projektionslehre und Licht- und Schattenlehre. Diese Arbeiten fallen natürlich nicht so in die Augen wie die Freihandzeichnungen und deshalb wird auch dieser Saal von Vielen nur schnell durchgesehen. Die hohe Wichtigkeit dieser Fächer für unsern Geschäftszweig weiß allerdings nur der Kenner zu schätzen. Wenn der Schüler die darstellende Geometrie versteht, dann kann er erst mit Nutzen an Fachgeometrie Theil nehmen. Daß der Gebrauch der Reißfeder den Lehrlingen viel Schwierigkeit bereitet, ist allbekannt. Die Striche sitzen, mögen sie gut oder schlecht sein, und Gummi kann hier wenig helfen, um die Schäden wieder auszubessern. Manche geometrische Konstruktionen lassen das eben Gesagte auch hinlänglich erkennen. Wenn die Hilfslinien in rother oder blauer Farbe hergestellt werden, so müssen diese Farben dünn angetrieben sein (solche Tinte ist stets mit Wasser stark zu verdünnen), damit die eigentliche Zeichnung nicht in den Hintergrund tritt, wie wir es bei einigen ausgehellenen Projektionen sehen. Bei der Hängung von Karten ist auch manchmal eine nicht scharfe ausgezogen, doch das kann dem besten Zeichner vorkommen. Um Grund- und Aufriss förperlich wirken zu lassen, ist vielfach die Schraffirmanier angewandt worden. Man sollte aber hierbei die Regeln der Licht- und Schattenlehre beachten, sonst kann leicht die Vertheilung von Licht und Schatten falsch ausfallen. Wenn auch hier und da eben keine Ausstellungen zu machen sind, so müssen doch im Allgemeinen die Leistungen als „recht gut“ bezeichnet werden und sel an dieser Stelle öffentlich der Preis der Lehrer und Schüler anerkannt. Die Besucher dieses Saales seien auch noch auf die etwas verfeinert angebrachten Konstruktionen der Licht- und Schattenlehre und auf die recht nettel geometrischen Muster aus der Wochenzeichenschule aufmerksam gemacht. Im Saal 4 sind die Zeichnungen der beiden Fachabtheilungen der Sonntags-Zeichenschule, der Kunstgewerbe-Schule und die Planzeichnungen der Gärtner ausgestellt. In den Pflanzklassen arbeiten die Schüler bestell in ihrem Gewerbe und in der Führung zu diesen Abtheilungen ein recht großer, so daß sich der Gewerbeverein ernstlich mit der Trennung in Parallellassen beschäftigen muß. Die Zeichnungen sind durchweg recht schön und den Fertigkeiten der jungen Leute entsprechend. Gern hätten wir den grasgrünen Mantel einer feinfachen Kollenderdurchdringung (Spenglerarbeit) nicht ausgestellt gesehen. Wenn die Schüler nach der Zeichnung die Körper selbst in Wappe u. s. w. anfertigen, wie die ausgestellten Modelle beweisen, so ist dies sehr zu loben und trägt außerordentlich viel zum Verständnis bei. Und nun zur praktischen Ausstellung im großen Saale. Dürftig, ja sehr dürftig ist dieselbe zu nennen, und kann man nicht begreifen, wie unsere Handwerker solche Ausstellungen so wenig beachten. Von dem in unserer Stadt gewiß stark vertretenen Schreinerhandwerk sind nur 10 Arbeiten zu sehen. Besser haben sich die Schlosser und Friseur angelassen. Die

Prüfungs-Kommission der letzteren Innung scheint es mit der Haararbeit sehr genau zu nehmen, denn sie hat nur die Note „genügend“ ausgestellt. Außer den angeführten Geschäften sind noch durch Arbeiten vertreten die Steinbauer, Spengler, Küfer, Tapezierer und Korbmacher. Beachtenswert sind noch die schönen getriebenen Arbeiten aus dem Schlosser-Fachcurtus, welche auch im Vortragssaale ausgestellt sind. Aus dem Tapezierer-Fachcurtus ist nur wenig zu sehen, es scheint, daß dieser sich keines großen Ruhmes zu erfreuen hatte. Zum Schluß seien noch die recht lauberen, aber gegen frühere Jahre weniger zahlreichen Modellarbeiten im Varietee-Saal 2 erwähnt, welche eine eingehende Besichtigung wohl verdienen. Es steht zu erwarten, daß die Ausstellung während der Pfingstfeiertage stark besucht wird.

Assauer Anwaltsverein. Wir erhalten aus dem Kreise der hiesigen Rechtsanwölte nachstehende Mittheilung: „Der in Ihrer Freiheit ausgehaltene, aus der „Köln. Volkszeitung“ entnommene Bericht über die Verhandlungen des Nass. Anwaltsvereins hat offenbar einen dem Kreise der Anwälte nicht angehörenden Verfasser. Denn es ist in der Versammlung der Nass. Rechtsanwölte am 10. d. M. die Aufstellung richterlicher Funktionen, insbesondere Civilprozesse und Strafsachen an Anwälten bei dem Landgericht Wiesbaden überhaupt nicht zur Sprache gekommen. Es ist hierüber auch seitens der Wiesbadener Anwälte niemals Klage geführt worden. Umso mehr ist es daher zu beklagen, daß der Correspondent der „Köln. Volkszeitung“ sich hinter die Wiesbadener Rechtsanwölte versteckt, um seinem gepreßten Herzen Luft zu machen.“

Ueber die historische Bedeutung des Pfingstfestes, das fünfzig Tage nach Ostern zum Andenken der Ausgiegung des heiligen Geistes auf die Jünger des Heilands gefeiert wird, läßt sich nur wenig berichten. Die ältesten Spuren der wirklichen Pfingstfeier finden sich im vierten Jahrhundert vor. Sie weisen auf ein älteres heidnisches Frühlingsfest zurück, und wie das Christenthum überall Sitten und Gebräuche heidnischer Feste übernahm, so auch diejenigen dieses Frühlingsfestes. Während das Osterfest aber direct hinweist auf die Verwandtschaft mit dem Götterhimmel der germanischen Heiden, denn Ostara war die Schwester des Gottes Donar, fehlt eine solche Erklärung eines Zusammenhanges der heidnischen mit der späteren christlichen Bedeutung. Hatte die Heiden auch keine Ahnung vom Evangelium, der gewaltige Eindruck der wiedererwachenden Natur ergriff ganz naturgemäß auch ihre Seele und drängte sie zum Lobe des allerbarmen Himmels und seiner Götter. Auch die Juden begingen ihr „Wochenfest“ ursprünglich als ein Fest im Anlaß des Abchlusses der Gerdeernte, bis es später mehr zu einem Frühlingsfeste ward, aus dem dann das christliche Pfingsten entstand. Der Namen „Pfingsten“ bedeutet „fünfzig“ als Zahl der Tage, die es nach dem Auferstehungsfeite gefeiert wird. Das Evangelium berichtet von der Sendung des heiligen Geistes und von der Ausgiegung desselben; es besteht das dritte hohe Fest im Kirchenjahre aus zwei Tagen, dem Pfingstsonntag und Pfingstmontag, und es gilt als Stiftungsfest der christlichen Kirche nach dem Berichte der Apostelgeschichte, der zufolge an dem Tage vor dem jüdischen Wochenfeste die erste Gemeinde sich um die Apostel scharte. Die Feier eines Frühlingsfestes um die Pfingstzeit findet sich durch das ganze nordwestliche Europa verbreitet und hat sich nach den alten heidnischen Sitten bis in unsere Zeit erhalten, ja wird heute noch vielfach gefeiert. Die Hauptrolle spielte meist dabei das Gelübde- und Fruchtbarkeits-Symbol des Maibaums, gewöhnlich eine natürliche Birke mit eben entfalteten Blüthenzweigen, wie sie heute noch zum Pfingsten in vielen Behausungen haben. Aeltere Pfingstgebräuche, wie die der bei diesen Festen eine Hauptrolle spielenden in grünes Laub gefüllten Wippen (Pfingstlammel), des Pfingstkönig, des Pfingsttritt, sind heute noch in vielen Landgegenden bei Frühlingsfesten gebräuchlich und weisen auf die heidnische Herkunft des Festes zurück.

Getreidepreise. Man schreibt uns: „Die Notiz in Ihrer Nummer 106, den Fruchtmarkt in Diez betreffend und aus Weilburg herrührend, bedarf einer Berichtigung, die ich noch nachträglich zu bringen Sie bitten möchte: Die Landleute konnten nur deshalb ihren Weizen nicht ab dem Mann bringen, weil sie so alles Maas übersteigende Preise forderten, daß kaufslustige abgedrückt werden mußten und den Leuten ihre Waare liehen; von „billigerem Angebote“ war keine Spur zu bemerken.“

Unfall des Unfalls, welcher nach einer gestrigen Nachricht des Wiesbadener Tagblatt am Freitag Vormittag drei Kanonieren der 6. Batterie der hiesigen zweiten Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 zugefallen ist, sei noch erwähnt, daß der am schwersten verlegte Kanonier Sengel heißt, aus Alendorf an der Werra gebürtig ist und im ersten Jahre dient. Das Rad des Geschützes ist ihm berast über den Körper gegangen, daß er einen Beckenbruch erlitt und eine innere Blutung eintrat. Der Zustand des Verlegten wird als ein recht bedenklicher bezeichnet. Die beiden übrigen Kanoniere haben nachtheilige Folgen vom dem Unfälle nicht gehabt und sind nicht dienstunfähig geworden.

kleine Notizen. Wir glauben die Aufmerksamkeit der Pfingsttag-Ausflügler auch auf einen reizenden Punkt in nächster Umgebung aufmerksam machen zu sollen, der unverbildetermaßen unter dem nur dem Nerothale und Diebrich das Publikum zuführenden Dampfbahn-Verkehr leidet. Wir meinen die nach kurzer, angenehmer Wanderung durch unsern Kuranlagen zu erreichende Burg ruine Sonnenberg, deren Wirthschaftsprädikat sich alle Mühe gibt, die Besucher zu fesseln. Die Restaurations-Anlage auf der Burg ruine, mit prächtigem Blick auf Dorf und Thal, bietet einen reizenden Aufenthaltsort, der nicht in Vergessenheit gerathen sollte. — Spaziergänger seien darauf aufmerksam gemacht, daß man vom dem unmittelbar bei der Eisenbahn-Station Dogheim gelegenen Etablissement „Zum Adler“ aus eine herrliche Rundfahrt genießt. — Wer am 15. d. M. stattgehabten staatlichen Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung haben auch sämtliche Candidatinnen der

Victorischen Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, die Fräulein Johanna Gehlert, Luise Reim, Luise Kohl, Käthe Linn, Johanna Meyer und Bertha Schröder, wie uns von genannter Anhalt mitgeteilt wird, sehr gut bestanden. — Zu der am 15. Mai stattgehabten staatlichen Prüfung für Handarbeitslehrerinnen hatte auch die hiesige Industrie-Schule fünf Aspirantinnen entsandt. Sämtliche Damen: Fel. A. Leubeder (Wiesbaden), M. Leubeder (Weilburg), G. Schreiber (Maina), G. Stöckigt (Weilburg) und A. Travers (Tulda) bestanden für Mittel- und höhere Töchterschulen. — Am Freitag feierten Herr Hofkellner Herz Kahn und Gattin hier das Fest der silbernen Hochzeit.

-o- Pachtwechsel. Herr Rentier Carl Julius Sehd hat 6 Ar 10,75 Quadratmeter Bauland an der Alwinenstrasse für 18,000 Mk. an Herrn Schlossermeister Wilh. Hansen hier verkauft.

Mezins-Nachrichten.

* Meyer von bereits gestern signalisirten Kirchheimbolander Turnern werden am 2. Pfingstfesttage auch ca. 35 Mitglieder des „Heilbronner Turnvereins“ dahier eintreffen, von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins empfangen und geleitet. Bei günstiger Witterung findet am Nachmittag eine gefellige Vereinigung auf dem Turnplatz am „Aelberg“, statt. Ist das Wetter nicht günstig, so werden die Gäste und die Mitglieder des Turnvereins sich in der Halle, Helmstrasse 33, treffen.

* Die hiesige „Turn-Gesellschaft“ veranstaltet als Feiertag des Antritts am nächsten Samstag Abend ein Kegeltornier mit darauffolgender gefelliger Familien-Ausflug nach Eltville in die „Burg Traß“ statt.

* Der Gesang-Verein „Neue Concordia“ unternimmt am 2. Pfingsttage einen Ausflug nach Eltville, Local, Kiebrich und wieder zurück nach Eltville. Dasselbe werden in der Erbachlöhle zum „Grünen Wald“ noch einige Stunden bis zur Heimfahrt bei Musik, Gesangs- und anderen heiteren Vorträgen, sowie einem Tanzern verbracht werden.

* Der Männergesang-Verein „Friede“ veranstaltet am Pfingst-Montag sein diesjähriges Waldfest „Unter den Eichen“, oberhalb der Walfmühle. Günstige Witterung vorausgesetzt, wird diese Festlichkeit viele Bewohner Wiesbadens veranlassen, dem frischgrünen Walde, sowie dem von allen Seiten leicht zu erreichenden Festplatze einen Besuch abzustatten.

* Der Männergesang-Verein „Hilba“ veranstaltet am 2. Pfingsttage einen Ausflug nach Erbenheim zur Frau Noos im „Löwen“. Der Abmarsch erfolgt um 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche aus. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt mit der Hess. Ludwigsbahn um 2 Uhr 57 Minuten. Für Unterhaltung, Tanz u. s. w. ist gesorgt.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Gestern Vormittag gegen 11 Uhr war wieder einer der ganz regelmäßig wiederkehrenden scandalösen Ausfälle am Bäckereibrunnen in der Grabenstrasse. Wie stets, so lagen sich auch diesmal wieder die Bäcker-Lieferanten in den Haaren. Im Weiteren entspann sich eine Feilschei, wobei auch Blut floss. Verschiedene Frauen der Nachbarschaft sollen ohnmächtig geworden sein. Wird denn dieses Gebahren der rohen Menschen nicht bekämpft und Abhilfe geschaffen? Hier sollten die schärfsten Maßregeln ergriffen werden, damit die ohnehin belebte Straße nicht noch mehr beengt wird. Man sollte meinen, die Leute würden sich für die ihnen aus ihrem Gewerbe durch die Gefälligkeit der Behörden entspringenden Vorteile dankbarer erweisen, anstatt die Öffentlichkeit gegen sich zu erregen. Hoffentlich geben diese Zeiten Veranlassung zu einer sofortigen und dauernden Abhilfe, damit wenigstens die Anwohner nicht weiter den Nothzeiten ausgesetzt müssen. Zur Warnung der Scandalerregter sei noch bemerkt, daß die Absicht besteht, die Gemeindebehörde zu eruchen, den Ungehörlichkeiten durch Verbot des Wasserfüllens in Fässern für immer zu steuern.
Im Namen Dieler: W. H.

* **Biebrich, 16. Mai.** Die Skizze für das an der Waldstraße zu erbauende Schulgebäude ist vom Gemeinderath genehmigt und soll nunmehr durch den hiesigen Baumeister ausgearbeitet werden. — In Folge eines gestellten Antrages beschloß der Gemeinderath die Abwendung einer Weitung an den Herrn Minister für Eisenbahnen zc. behufs Anlage einer Zweigbahn von Mosbach nach Chausseehaus.

* **Vom Rhein, 16. Mai.** Trotz aller gegentheiligen Nachrichten bleibt die Thatsache bestehen, daß, wenn auch der Frost an einigen Tagen besonders an alten Stöcken geschadet hat, die Hoffnung auf einen guten Traubenherbst ganz und gar nicht aufgegeben zu werden braucht. Die heißen Tage des Monats Mai haben alle lebensfähigen Triebe schnell hervorgehockt; schon ist reichlich nachgeholt, was der April veräumt hat. Ein spätes Frühjahr ist dem Weinstock am zuträglichsten. Im Jahre 1889 waren anfangs Mai, gerade so wie in diesem Jahre, die Stöcke noch blank. Da trat daselbe sonnige Wetter ein, wie heuer, und der Jahrgang 1889 zählte schließlich mit zu den besten des Jahrzehntes. Ähnlich waren die Witterungsverhältnisse in dem weinberühmten Jahre 1868. (R. W.)

* **Traubach, 16. Mai.** Die hiesigen Metzger haben den Haushaltungen eine recht angenehme Ueberraschung bereitet, weil sie eine ganz

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einländer sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einwendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

erhebliche Preisherabsetzung beim Schweinefleisch eintreten ließen und zwar das Pfund von 70 auf 60 Pf. Das Rindfleisch, nur in prima Qualität, kostet laut Anzeige der Metzger, sogar in Oberlahnstein nur 60 Pf. das Pfund. „Anderwärts“ wird der Abschlag hoffentlich auch nicht mehr lange auf sich warten lassen.

* **Mainz, 14. Mai.** Der Gouverneur, General v. Reibnitz, veröffentlicht in der Streitfrage zwischen dem Architekten Hehl und zwei Offizieren eine Erklärung, der wir Nachstehendes entnehmen. Das Gouvernment schreibt, daß nach dem Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen Untersuchung die bisherigen Zeitungs-Darstellungen (d. h. doch wohl diejenigen einzelner Blätter, die in solchen Dingen immer übertrieben. D. R.) sich keineswegs als zuverlässig, vielmehr zum großen Theil als sehr übertrieben, gehässig und besonders auch als aufhebend erweisen haben. Insbesondere stehe fest, daß Lieutenant Leubeder ohne seinerseits gegebene Veranlassung auf das Schwert von dem Architekten Hehl beleidigt und zu einem Einschreiten gegen diesen provocirt worden sei, weshalb es angezeigt ercheine, das Resultat der Untersuchung abzuwarten, bevor namentlich die Presse sich Urtheile erlaube, die auf unbegründeten Annahmen beruhen.

= **Aus der Umgegend.** Am 21. und 22. Juni findet das Preisturnen des „Lanus-Gaues“ in Bierstadt statt. Der dortige Turnverein trifft schon alle Maßregeln, dasselbe zu einem recht würdigen zu gestalten.

-o- Der „Local-Gewerbeverein“

hielt am Freitag Abend in dem Saale des Herrn Casar, Marktstraße 26, seine Jahres-Hauptversammlung ab, welche sehr schwach besucht war. Der von dem Vorsitzenden, Herrn Gaab, ausgearbeitete Rechenschaftsbericht wird den Vereinsmitgliedern demnächst in Druckexemplaren zugestellt, so daß nur die wichtigsten Einzelheiten zum Vortrag gelangten. Mit dem abgelaufenen Vereinsjahre fällt das 47. Jahr des Bestehens des Vereins und das erste Decennium des Bestehens der Gewerbeschule zusammen. Dieses wichtige Ereigniß gab dem Herrn Gaab Veranlassung, einen Rückblick auf die Entwicklung der Schule zu werfen und zu betonen, daß mit der Eröffnung des neuen Gebäudes für den Verein und ganz besonders für dessen Schule eine neue Aera begonnen habe. Die hiesige Schule habe eine Einrichtung, wie sie nur sehr wenige Städte aufzuweisen hätten, von der aber viel mehr Gebrauch gemacht werden könnte. Durch den Anbau an das Schulgebäude sei allem Raumangel abgeholfen und sämtliche Klassen seien in einem Gebäude untergebracht. Der beste Beweis für das kräftige Gedeihen der Schule sei der Umstand, daß die Schülerzahl von 531 im Jahre 1880 auf 1292 im Jahre 1890 gestiegen sei. Ein recht erfreuliches Ereigniß im verfloffenen Vereinsjahre bilde das hochherzige Vermächtniß des verstorbenen Herrn Verlags-Buchhändlers Chr. W. Freidel im Betrage von 5000 Mk. Auch der verorbene Rentier Herr Karl Fuß hat dem Verein aus seinem Nachlaß 100 Mk. überwiesen. Das Andenken dieser Wohlthäter ehrt die Versammlung durch Erleben von den Eiben. Der Verein zählt soeben 926 Mitglieder, gegen 922 im Vorjahre, von welchen 570 dem Gewerbebestand, die übrigen den verschiedensten Lebensstellungen angehören. Herr Gaab bemerkt hierbei, daß noch recht viele, namentlich jüngere Gewerbetreibende, dem Vereine, der doch gerade ihnen gegen einen geringen Beitrag große nicht zu unterschätzende Vortheile biete, fernstünden und richtet die Bitte an die Versammlung, diese Säumigen zum Beitritt zu veranlassen. Nach dem besonderen Bericht über die Schulverhältnisse wird in 12 Abtheilungen, wovon jede für sich besteht, unterrichtet. Die Sonntagsschule wurde im Sommer in 14 Klassen von 648 Schülern besucht. Davon waren 266 von auswärts, 82 von nahegelegenen Orten. Während des Winters wurde die Sonntagsschule von 610 Schülern besucht. Während des Sommers wurden in der Abendchule 178 Schüler in 5 Klassen, während des Winters 262 Schüler in 6 Klassen unterrichtet. Die Bau- und Kunstgewerbeschule besuchten während des Sommersemesters 30, während des Wintersemesters 49 Schüler. Der Schulbesuch war im Allgemeinen ein regelmäßiger. Die vom 16. bis 18. März in der Abendchule, am 22. März in der Sonntagsschule, durch Herrn Oberlehrer Baum und am 21. März durch die Schul-Commission in der Bau- und Kunstgewerbeschule abgehaltenen Prüfungen haben einen befriedigenden Verlauf genommen. Am Schlusse des Schulberichts wird den Lehrern der Antritt der verdiente Dank abgestattet. Die Verwaltungsgeschäfte wurden in 12 Vorstandssitzungen, Schulcommissions-Sitzungen und Konferenzen mit den Lehrern erledigt. Das Bureau hatte einen ausgedehnten schriftlichen Verkehr zu bewältigen, insbesondere mehrere ausführliche Berichte zu erlitten, welche durch die Verfügung der kgl. Regierung wegen des Zeichenunterrichts an Sonntagen während des Gottesdienstes erforderlich wurden. Der Vorstand ist in mehrfachen Beratungen zu dem Schlusse gekommen, daß eine Aenderung der jetzigen Einrichtung aus wichtigen Gründen nicht möglich ercheine, indem sonst die Existenz der Sonntagsschule in Frage stehe. Eine Aenderung sei aber auch nicht erforderlich, da die Schüler in hiesiger Stadt ausreichend Gelegenheit hätten, außer der Schule den Gottesdienst zu besuchen. Die Verhandlungen mit dem Centralvorstand über die Frage, in welches Jahr die Gründung des Vereins falle, hat zu dem Schlusse geführt, daß der Verein in 1844 gegründet wurde und somit der hiesige Localverein und der Nass. Gewerbeverein im Jahre 1894 das 50-jährige Bestehen feiern können. Ueber die Vorbereitungen zu dieser Feier, welche in Wiesbaden stattfinden, sowie über die Frage, ob damit eine Nass. Landes-Ausstellung verbunden werden soll, wird die demnächstige General-Versammlung des Centralvereins, sowie der hiesige Local- und Centralvorstand beraten und beschließen. Für seine Mitglieder hat der Verein während des Sommers mehrere Ausflüge arrangirt, während des Winters Vorträge halten lassen und Vereinsabende

abgehalten, in denen Neuheiten auf dem gewerblichen Gebiete vorgezeigt und besprochen, sowie Erfahrungen ausgetauscht wurden. Das Rechnungswesen, über welches Herr Conservator P. Schmidt berichtete, zerfällt in eine Vereins- und eine Schulrechnung. Die Einnahmen der ersteren betragen 5733 M. 18 Pf., die Ausgaben 5604 M. 24 Pf.. Die Schulrechnung wird stets durch einen Zuschuß aus der Vereinskasse ausgeglichen und balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 19,427 M. 84 Pf. Die Schulrechnung erhält an ständigen jährlichen Zuschüssen vom Staat 7150 M., von der Stadt 2400 M., von dem Communal-Verband 1200 M. und hat im abgelaufenen Jahre an Schulgeld 4383 M. 70 Pf. und Zuschuß aus der Vereinskasse 2777 M. 14 Pf. vereinnahmt. Die Vereinsrechnung schließt mit einem Einnahme-Überschuß von 118 M. 94 Pf. ab. Der Stiftungsfonds des Vereins beträgt nunmehr 18,610 M., der Reservefonds 6290 M., beide Fonds zusammen 24,900 M. Herr Gaab hob am Schlusse seines Berichtes mit Recht hervor, daß es wenige Städte in Deutschland gebe, welche einen freien Verein besäßen, der eine so ausgedehnte Verwaltung, eine so umfangreiche Rechnungsführung habe und sich so bedeutender Zuschüsse seitens der Behörden erfreuen könne, wie der hiesige Gewerbeverein. Auf Veranlassung des Herrn S. Wollmerscheidt wurde dem Vorstand für die mühevollen und erproblichen Geschäftsführung seitens der Versammlung durch Erheben von den Einnahmen Namens der Rechnungsprüfungs-Commission erstattete Herr Geschäftsführer F. Knefeli Bericht über die Prüfung der vorjährigen Rechnung, wonach kein Grund zur Bemängelung vorliegt. Die Versammlung erteilt dem Rechner, Herrn Schmidt, Entlastung und dankt demselben für die sorgfältige und pünktliche Geschäftsführung. Das Budget für das folgende Geschäftsjahr, sowie dasjenige für die Rechnungsperiode 1892/95, welche den seitherigen Verhältnissen angepaßt sind, werden genehmigt. Die durch das statuten-gemäße Ausscheiden einiger Vorstandsmitglieder erforderliche Vorstandswahl erledigte sich durch die Wiederwahl der Herren Stadtvorsteher W. Beutel, Buchhändler Chr. Limbarth, Uhrmacher C. Kommerhausen und Schuhmachermeister G. Rumpf, sowie die Neuwahl des Herrn Schreinermeisters H. Schlicht. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Glasermeister J. Müller, Bürgermeister - Secretär F. Spig, Rechtsanwalt Dr. Bergas, Geschäftsführer F. Knefeli und Baunternehmer S. Wollmerscheidt gewählt. Die Versammlung nahm Kenntnis von den für die Hauptversammlung in Hachenburg vorliegenden Anträgen und stimmte dem von Herrn C. Kitzling eingebrachten Antrag zu, der Centralvorstand wolle dahin wirken, daß die Straßengefangenen mehr zu Wege- und Canalbauten, sowie in landwirtschaftlichen Betrieben und nicht mehr mit gewerblichen Arbeiten beschäftigt werden. Die Wahl von Abgeordneten zu der Generalversammlung in Hachenburg fiel auf die Herren Rumpf, Schlicht, Schneider, Koder, Kitzling und Gaab. Die Versammlung wurde darauf nach mehr als dreistündiger Dauer geschlossen.

Nachdruck verboten.

Die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M.

(Eigener Bericht.)

I.

„Frankfurt fährt immer vier-spännig“, das ist eine oft gebrauchte Redensart, mit der man im westlichen Mitteldeutschland den großartigen Neuschöpfungen der alten und reichen Handelsmetropole am Strande des Maines bewundernde Anerkennung zollt. Und in der That wird Keiner das Sprichwort Lügen strafen wollen, der in Frankfurt etwa die neue Börse, das Opernhaus, die Gajenanlagen und den Hauptbahnhof gesehen hat. Daß übrigens die würdige Francofordia ihrer Tradition nicht untreu werden würde, als es sich darum handelte, ein so außerordentlich zeitgemähes Unternehmen, wie eine elektrotechnische Weltausstellung ist, in Angriff zu nehmen, das war vorauszusehen. Im November des Jahres 1889 wurde der Plan von Herrn L. Sommemann zuerst in Anregung gebracht. Man wollte ihn schon für das nächste Jahr verwirklichen, aber die Unmöglichkeit, in so kurzer Zeit eine so bedeutende Ausstellung zusammen zu bringen, mußte Jedem ins Auge fallen, und so wurde denn das gegenwärtige Jahr des Heils dazu ausersehen, daß es — im wahren Sinne des Wortes — in der alten Reichsstadt sein Licht, seinen elektrischen Strahlenquell, leuchten lasse. Die achtzehn Monate zwischen dem ersten Auftauchen des Planes und seiner Ausführung waren immerhin eine gering bemessene Zeit für die erforderlichen, umfangreichen Vorarbeiten, und auch die Leiter der Sache, an der Spitze der zum technischen Director des Unternehmens berufene Münchener Ingenieur Oskar von Miller mußten vier-spännig fahren, und zwar plain carriere, wenn sie bis zur Mitte des heurigen Sommermonats mit dem Messenunternehmen, bisher dem größten auf diesem Gebiete, fertig werden wollten. Seit Monaten schon nimmt die Presse liebevoll Notiz von den Fortschritten der Ausstellung; der Garantiefonds wurde gezeichnet, Antheilscheine wurden ausgegeben, Handwerker aller Art blühte bei den Bauten des Festplatzes mannigfacher und schöner Verdienst, das Hauptsteueramt öffnete mit großem Behagen alle seine Selbstschranke, um den Reichstempel für die Antheilscheine mit 30,000 Märklein einzunehmen, und so bekam Jeder das Seine; ein schier elektrisches Wegen und Regen schon seit vielen Wochen in der ganzen

Stadt. Endlich war der große Tag erschienen, wo die neueste Licht- und Kraftgöttin in der ihr so eifrig errichteten Budenstadt ihren Eingang halten konnte, und die feierliche Eröffnung hat nun gestern, am 16. d. M., mit den üblichen Fräuden, Pokalen, Banketten, festlichen Reden u. s. w. höchst glanzvoll stattgefunden. Man hatte dieser Eröffnung schon deshalb mit größter Spannung entgegengesehen, da nicht nur der Ehrenpräsident der Ausstellung, der ehemalige Oberbürgermeister von Frankfurt und nunmehrige Minister Miquel, sondern auch von Homburg J. M. die Kaiserin Friedrich erwartet wurden. Es ist nicht der Zweck dieses Feuilletons, die Einweihungsfeier zu beschreiben oder ein technisches Referat über die Wunder der Ausstellung, über die Systeme der Maschinen, über Wechsel-, Dreh- oder Gleichstrom u. dergl. zu geben und es handelt sich für heute nur darum, dem Leser mit flüchtigen Strichen einen anschaulichen Situationsplan des großen Ganzen zu zeichnen und ihm die Freuden und Ueberraschungen aufzuzählen, die des Besuchers harren.

Gleich vor der ungeheueren Front des Hauptbahnhofes dehnt sich eine weite, unbedaute Fläche aus, auf der ehemals drei Bahnhöfe friedlich neben einander lagen, und die jetzt mit Gelassenheit der Millionen und Abermillionen Mark harret, die ihr nach den entsprechenden Bebauungsplänen in Aussicht stehen. Der ganze südliche Theil dieses goldenen Grundes zwischen der breiten Kaiserstraße und der Gutleutstraße, von dem noch stehenden Gebäude des ehemaligen Main-Neckar-Bahnhofes an bis an den Platz vor dem Hauptbahnhof, eine Fläche von mehr als 60,000 Quadratmetern, ist für die Ausstellung unentgeltlich hergeliehen worden. In dem umzäunten Gebiete derselben befinden sich auch jetzt nicht weniger als drei Bahnhöfe, von denen aus elektrische Bahnen verschiedener Systeme ausgehen, so B. eine nach der Marine-Ausstellung am Main. (Beiläufig bemerkt, sind es in diesen Tagen 10 Jahre geworden, daß in Berlin von Siemens & Halske die erste elektrische Bahn, eine deutsche Erfindung, aufgestellt wurde, ein Versuch, an den man damals unrichtiger Weise keine großen Hoffnungen knüpfte.) Eine weitere Eisenbahn für Pferdebetrieb führt von einem Bahngelände her nach dem gewaltigen Kesselhause der Ausstellung, das natürlich ständig mit Kohlen versorgt werden muß.

Hat man den Bahnhof verlassen und ist ungefähr 300 Meter die prächtige Kaiserstraße hinabgewandelt, so gelangt man an den Haupteingang der Ausstellung, der sich mit seinen kleinen Mittel- und großen Flanthenarmen (alle natürlich im reichen Schmuck von Flaggen) sehr geschmackvoll ausnimmt; die prächtigen Kunstschlosser-Arbeiten in Schmiedeeisen am Mittel- und den beiden Seitenthoren werden wohl Jeden zu näherer Betrachtung reizen. An das Thor schließt sich links die Halle für Eisenbahn- und Signalwesen, rechts das 80 Meter lange Gebäude für Telegraphie und Telephonie, wo die historische Entwicklung ersterer Technik zu sehen ist, während bei der Gruppe Telephonie auch das interessante Geschlecht der Gramophone, Mikrophone und Phonographen bereitwillige Aufnahme fand. Weiterhin rechts, wie billig auf erhöhtem Platze, erstreckt sich die reizende, mit Transparenten wirkungsvoll decorirte Hauptrestauration mit ihren Nebenräumen und Küchen, übrigens nicht die einzige Gebäulichkeit, welche der mächtige Göze Vontor zu seiner Ehre hier errichtet findet. Zum Troste für Viele möge hier gleich bemerkt werden, daß der Restaurationen schier ein Duzend auf dem Platze vertheilt sind. So sei die von dem Architekten Lindheimer gebaute oberbayerische Gebirgshütte zunächst erwähnt, in der das „Bürgerliche Bränhaus München“ mit seinen goldenen Fluthen Zahlreiche beglücken wird. Weiterhin winkt von hoher, natürlich künstlicher Bergeszinne dem Wanderer eine Weinrestauration mit elegantem Thürmchen. Auch kann man sich in der im Stil eines Odenwälder Bauernhauses errichteten Pfungstätter Bierhalle laben oder in der Hanauer Volks-Bierhalle agen, in einer Osteria in italienischen, in einem dritten Tempelchen gar in californischen Weinen schwelgen. Zierliche Kothallen, eine in türktischem Stile, winken dem Hungrigen und ein Stechschoppen nach amerikanischer Art kann man in einem nur mehrere Quadratmeter großen, zierlichen Rococo-Jagdtempelchen genehmigen, das aus künstlichen Steinen errichtet ist und in seiner reizenden Ausführung allein ca. 15,000 M. gekostet hat. Will aber der durstige Ausstellungsbefucher des Lebens Unverstand mit Wehmuth genießen, so mag er sich an „Sachsenhäuser Appellwein“ erfreuen, denn selbstverständlich durfte dies durchschlagende „Leibgetränk“ aller echten Frankfurter hier nicht fehlen.

Nächst dem Haupteingang, von Grün freundlich umgeben, zeigt sich eine Colossalbüste unseres Kaisers. Zu ihrer Rechten und Linken, durch Rasenteppiche und zwei kleine Weinschänken getrennt, erheben sich die beiden großen Musik-Pavillons, denn die edle Musik hat natürlich auch hier das „Brau“. Für die täglichen Doppel-Concerte sind zahlreiche bewährte Militär-Musik-Capellen gewonnen, für die ersten

6 Wochen schon nicht weniger als neun, und diejenigen, die bis zum Ende der Ausstellung, also bis zum 15. October, hier concertiren werden, zählen nach Dutzenden. Wer sonst noch musikalischer Genüsse Freund ist, der kann „der Telephon“ Abends zu hören bekommen, was Orchester und Künstlerkraft bei Opern-Aufführungen im Frankfurter Opernhause, im Wiesbadener Hoftheater oder im dortigen Kurhause oder gar in der Münchener Hofoper leisten. Uebrigens sorgen auch elektrisch betriebene Carroufells, Schießbuden und derartige „Klimbin“, daß das Ohr nicht zu kurz komme. Ein Irrgarten im orientalischen Stil mit elektrischer Beleuchtung, ein Taucherpavillon, in dem man bei elektrischem Licht den Taucher beaugenscheinigen kann, werden nicht weniger die Schaulust reizen, als ein außerhalb der Umzäunung erbautes großartiges Panorama. Da wir nun einmal, noch ehe wir die Hauptsehenswürdigkeiten der Ausstellung betreten, bei dem Capitel „Kunst“ anlangten, so möge gleich erwähnt sein, daß auch die schöne Muse Terpsichore zu ihrem Rechte kam, denn am Westende des Platzes, nächst dem Hauptbahnhof, ist ein hübsches Theater für 640 Plätze errichtet, das die neuesten Vervollkommnungen der elektrischen Bühnenbeleuchtung zeigt, und das Pantomimen, Ballet-Arrangements, Fecereien und Ausstattungen bringen wird. Man braucht nur an die zahlreichen „Effecte“, die hierbei ermöglicht sind, zu denken, um sich eine Vorstellung von dem zauberhaften Glanze des Ganzen zu machen. Die elektrifirende Wirkung, die ein Ballet unter gewöhnlichen Verhältnissen schon auf Manchen ausübt, wird hier zu einer allgemeinen. Mit den maschinellen Einrichtungen des Theaters ist der berühmte Name Lautenschlägers aus München verbunden. Herr Egts, der bekannte Elektrotechniker, hält in diesem Kunsttempelchen auch täglich zwei seiner interessanten Vorträge, die vorzüglich geeignet sind, die Besucher über das, was ihnen auch als Laien hier zu wissen nöthig oder erprießlich ist, zu unterrichten. Außer diesem größeren Theater ist noch eine kleine Versuchsbühne der technischen Darstellung der Bühnenbeleuchtung, Bühnenmaschinerie u. gewidmet. Gleich der mimischen und der Tonkunst, ist auch die bildende Kunst berücksichtigt worden. Aus Frankfurter Privatbesitz hat man eine große Anzahl vortrefflicher Bilder, darunter Meisterwerke ersten Ranges, zusammengebracht und diese sind nun in einem Flügel des ehemaligen, am Ostende des Platzes gelegenen Main-Neckarbahnhofes geschmackvoll vereinigt, wo ihnen der ungewohnte Genuß einer elektrischen Beleuchtung zu Theil werden soll.

II.

Der eigentliche Centralpunkt der ganzen Ausstellung und der den Fachleuten interessanteste Ort ist die große Maschinenhalle inmitten des Platzes, ein Bau von 130 Meter Länge, vom Herrn Architekten Sommer in gefälligen Stil erbaut und mit 6 Thürmchen und einer großen Kuppel geschmückt. In dieser gewaltigen Halle befinden sich über 70 Electricität erzeugende Gas-, Petroleum- und Benzin-Motoren der verschiedensten Systeme, und über 60 Dynamo-Maschinen, darunter, natürlich ganz besonders tief fundamantirt, eine zwei Stock hohe Riesen-Wechselstrom-Maschine von 600 Pferdekraft der Firma Siemens & Halske. Bei der Pariser Welt-Ausstellung wurde eine solche von 100 Pferdekraft schon als großes Wunder angestaunt. Ueberhaupt haben die Hauptwerke: Siemens & Halske, Helios, Schuchert, Derlikon u. a. sich in mächtigen Maschinen zu überbieten gesucht, ja, zwei Firmen sollen für je eine halbe Million Mark Ausstellungsobjecte am Plage haben. Welche von diesen Maschinen als die beste den ersten Preis verdient? Gewiß eine schwierige Frage, die kein Preisrichter, sondern wohl erst die Praxis im Laufe der Zeit entscheiden wird. So hat sich denn in richtiger Erkenntniß der Sache die Commission entschieden, keine Preise zu vertheilen; statt dessen wird von gewiegten Fachleuten ein Werk veröffentlicht, worin in objectiver Weise alles Ausgestellte einer sachlichen Besprechung unterzogen wird, so daß der Aussteller die betr. Ausarbeitung als Zeugniß schwarz auf weiß nach Hause tragen kann. Die Maschinen der Halle liefern 4000 Pferdekraft und decken somit den Hauptbedarf der Ausstellung; außerdem wird noch von Offenbach und vom Palmengarten Kraft entliehen und hergeleitet. Ein großartiges Experiment steht für später bevor. Die allgemeine Electricitäts-Gesellschaft Berlin und die Maschinenfabrik in Derlikon haben nämlich bei hoher Conventionalstrafe die Verpflichtung übernommen, bis Mitte August von dem ca. 170 Kilometer entfernten Laufen a. N. vermittelst des gefährlichen hochgespannten Stromes mehrere hundert Pferdekraft nach dem Ausstellungsplatz zu übertragen, ein Versuch, der große materielle Opfer verlangt. Der leitende Kupferdraht soll z. B. allein einen Werth von über 100,000 Mk. besitzen. 10,000 besonders construirte Isolatoren, innen mit Del gefüllt, die, wie es heißt, keinerlei Kraftverlust verursachen, sind nöthig und es gilt, noch manche andere bedeutende Schwierigkeiten zu

beseigen. Die Sache ist so wichtig, daß hohe Geldzeichnungen dafür gemacht wurden, so hat z. B. S. M. der Kaiser „in Würdigung der an die beabsichtigten Versuche sich knüpfenden national-wirtschaftlichen Interessen“ 10,000 Mk. aus Reichsmitteln bewilligt, und die gleiche Summe hat die Frankfurter Handelskammer gezeichnet.

Hinter der Maschinenhalle erstreckt sich das von 4 mächtigen Schornsteinen überragte Kesselhaus mit über zwanzig Kesseln von fast 3000 Quadratmeter Heizfläche, eine kleine Hölle, die aber, besonders nach der Westseite hin, mit ihrem Anbau für Locomobilen, eine sehr freundliche Architektur, Schieferbeschlag, zeigt. Die Kessel sind von den verschiedensten Systemen, die sich aber alle die Kohlen-Vertilgung zum Ziel gesetzt haben. So wurde in diesen Tagen ein Vertrag über Lieferung von 100,000 Centnern abgeschlossen, und dies Portionchen schwarzer Diamanten betrachten die entsetzlichen Ungethüme nur als kleine Zubehöre, etwas für den hohlen Zahn. Zwischen Kesselhaus und Maschinenhalle, an letzteres anschließend, liegen Anbauten, in denen wackere Accumulatoren mit löblichem Eifer das Sammeln der elektrischen Kraft besorgen. Weiterhin finden wir zwei langgedehnte Hallen mit zahlreichen Werkstätten für elektrische Betriebe, worin zu schauen, wie sich mit Hilfe der herrlichen Kraft das Drucken und Diamantschleifen, das Schustern und Schreiner, das Seisensiedern und Klempnern, Glühlampen fabriciren und Mahlen, ja sogar das Stricken und Nähen und noch vieles Andere in bequemer Weise besorgen läßt. Gerade dem vom Großbetrieb schwer bedrückten Kleinhandwerk thut sich da eine erfreuliche Perspective auf. Haben sich bei dem im August in Frankfurt stattfindenden internationalen Städte-Congreß (der Congresse giebt es während der Ausstellung eine ganze Anzahl in Frankfurt) die Herren Städte erst ad oculos überzeugt, daß mit Hilfe guter Vertheilungs-Systeme der segensbringende Strom leicht bis in die kleinste Werkstätte geleitet werden kann, so werden sie hoffentlich nicht zögern, am grünen Tisch und dann in der Praxis der Einrichtung elektrischer Centralstationen näher zu treten. Die Halle, in der das Vertheilungs-System zur Schau gebracht ist, liegt zwischen diesen Werkstätten. Nicht nur alle Arten von Leitungsfabeln, sondern auch vollständige Straßenzüge mit Gräben, in welcher die elektrische Canalisation mit Kabeln, Cement-Canälen, Kupferschienen, Vertheilungskästen, Papierröhren, Hausanschlüssen u. s. w. dargestellt ist, sind hier zur Ansicht gebracht. Einen besonders originellen und malerischen Eindruck macht das von zwei mit grünen Kuppeln versehenen Thürmen flankirte, mit schwarz-weiß-rothen Ziegeln gedeckte Installationsgebäude, das den bekannten Kunstgewerbeschuldirektor, Architekt Professor Luthmer, zum Erbauer hat. Die Halle enthält Musterzimmer, Läden und einen Raum für Installation und dürfte namentlich Besitzer größerer Ladengeschäfte, die sich mit dem Gedanken der elektrischen Beleuchtung tragen, interessieren. Uebrigens möge hier erwähnt werden, daß bei der Ausstellung trotz aller Lichteffecte, die sie bietet, der Schwerpunkt doch weit weniger auf die Electricität als Leuchtkraft, als vielmehr auf sie als Betriebskraft gelegt worden ist.

Außerhalb des Ausstellungsplatzes, da dieser für den lustigen Riesenkörper keinen Raum mehr bot, hat man einen Raum umzäunt, wo der 21 Centner schwere Riesen-Fessel-Ballon „Augusta Victoria“ seinen Platz findet und von dem er des Tages öfters in die Lüfte steigen wird. Ein Stahldrahtkabel ist bestimmt, seine hochfliegenden Pläne im Zaume zu halten und den Passagieren, (10 Personen kann die Gondel fassen) ein gefahrloses Landen auf der theuren Mutter Erde wieder zu ermöglichen. Die Himmelfahrt ist ein verhältnißmäßig billiges Vergnügen. Für 8 ruppige Mark kann man sich nämlich den Genuß verschaffen, den Ausstellungsplatz und den Hauptbahnhof, sammt der guten Stadt Frankfurt und die ganze, tellerartig unter einem ausgebreitete Gegend aus einer Höhe zu betrachten, von der sich sonst nur das glückliche Vogelvieh eine schöne Aussicht leistet. Aber wenngleich den Gondel-Zusassen die Welt „tief unter dem Schall der menschlichen Rede“ liegt, die Electricität vermittelt doch durch ein Telephonkabel freundliche Unterhaltung zwischen der höheren Sphäre und der Tiefe. Abends wird droben, im elektro- und auch kriegswissenschaftlichen Interesse, allerlei Kurzweil mit Beleuchtung der nachtschlafenen Erde getrieben. Ist die Witterung schlecht, so wird der Ballon säuberlich in einem Stalle untergebracht, der wohl als der höchste Stall bezeichnet werden darf, der jemals gebaut wurde und dessen ungeheure Bretterwände hoffentlich keinen heftigen Sturm zu bestehen haben werden. — Wie der Ausstellungsbesucher so die Freuden der Höhe auskosten kann, so kann er andererseits in dem schon erwähnten künstlichen Gebirge die Schrecken der Tiefe genießen. In einer magisch beleuchteten Grotte haust dort ein grimmiges Drachen-ungethüm, gegen den der wüthendste Hausdrache ein wahres Kinder-spielzeug ist. Sein Odem sind mächtige Dampfwolken, die nach-

einander in den verschiedensten Farben schimmern, ein schreckhaftes Bild. Auch ein von einem Duzend Reflectoren mächtig erleuchteter Wasserfall von 10 Meter Höhe und ein großer Weiher erfreuen dort den Blick und ein Bergwerk birgt sich im Bauche dieses Höhenzuges. Eine elektrisch betriebene Grubenbahn führt in die Tiefe, in der man alle Einrichtung eines wirklichen Grubenbetriebes, Bohrsysteme, Kohlschneidemaschine, Pumpen, Fördermaschinen u. dergl., sehen kann. Hat man das Tageslicht wieder begrüßt, so läßt sich nach wenigen Schritten die Elektrizität im Dienste der Wissenschaft beobachten. Da findet man in einem besonderen Pavillon die Verwerthung des von der Dynamomaschine gelieferten Stromes für ärztliche Zwecke. Neben vielen Apparaten zur Anwendung des konstanten und induzierten Stromes bei der Diagnose und der Behandlung innerer Krankheiten finden sich Modelle der Apparate für Elektrolyse und Galvanokausis, sowie medizinische Beleuchtungs-Instrumente. Besonders Interesse dürfte die von Göthe benutzte Elektrifikationsmaschine erwecken. Die Zahnarztkunde scheint sich auf einen besonders guten Fuß mit der Elektrizität gestellt zu haben. Hier gelangen auch Schutzvorrichtungen für die Arbeiter elektrischer Betriebe u. dergl. zur Ausstellung. Nebenbei ist ein Gebäude für technische Messungen und Prüfungen; ein anderes Gebäude enthält ein Laboratorium für elektrische Chemie, in dem besonders das neue Metall, das silberähnliche Aluminium, erzeugt wird. Kürasse, Helme, Feldflaschen, Gewehrläufe und ein Boot, alles aus diesem schier federleichten, aber zähen Metall hergestellt, ist dort ausgestellt. Es giebt eben kaum ein Gebiet, auf dem die geheimnißvolle Kraft nicht nutzbringend verwendet werden könnte. Auch die Nautil hat sich mit ihr verblüdet und bei den Nizza-Anlagen am Main ist deshalb eine eigene Marine-Ausstellung eingerichtet worden, zu der man vom Ausstellungsplatz durch eine elektrische Bahn mit unter- wie oberirdischer Leitung gelangen kann. Auch dort öffnen sich für den durstigen Pilger, wenn er die Einrichtungen für elektrischen Schiffsbetrieb, die elektrischen Boote (für 100 Personen) und einen stattlichen Leuchtturm beaugenscheinigt hat, die gasförmigen Gassen eines Restaurants, in dem man sich zu neuem Anschauungsunterricht stärken kann. Denn noch haben sich uns nicht alle Geheimnisse des Hauptausstellungsplatzes erschlossen, und sind wir, natürlich nicht, wie ehemals „per Dampf“, sondern als angehende Candidaten eines neuen Jahrhunderts per Elektrizität zurückgefaßt, so will noch die große Fontaine vor dem Theater und der Restauration angesehen werden. Sie stellt einen Triton dar, der eine Nereide auf dem Rücken trägt. Auch der große eiserne Aufzugthurm von 42 Meter Höhe harret noch der Besichtigung. Ein zartes Gewebe von Eisenschienen, steigt er schlant in die Luft empor. Welch ein Gigant muß da erst der Eiffelthurm sein, der fast 8 Mal länger ist. Oben, in schwindelnder Höhe, soll eine Siemens'sche Reflector-Lampe Abends ihr Licht in die Weite werfen, sogar bis nach dem 3 Stunden entfernten Homburg. Nach vier Wochen wird in einem besonderen Pavillon eine Sammlung von Plänen, Entwürfen und Betriebsresultaten, verbunden mit einer Sammlung elektrischer Fachwerke, eingerichtet sein. So ist denn auf der Ausstellung alles enthalten, was nur irgendwie mit der Elektrizität in Verbindung steht und zwar ist alles das nicht nach den einzelnen Ausstellern, sondern, wie das Gesagte schon ergiebt hat, in sehr übersichtlichen Gruppen vereinigt worden, die hier schließlich noch einmal knapp zusammenfassen wollen. Es sind 12 Gruppen, nämlich: 1) Motoren für elektrotechnische Zwecke, als Dampf-, Wasser-, Luft-, Gas-Motoren mit den nöthigen Dampfzengern und Nebenapparaten. 2) Erzeugung der Elektrizität. 3) Fortleitung der Elektrizität nebst sämtlichen Leitungsmitteln und Hilfsapparaten. 4) Elektrizitäts-Sammler und Umsetzungs-Apparate. 5) Elektrische Kraftübertragung und ihre Anwendung auf industrielle Zwecke aller Art. 6) Elektrische Beleuchtung mit besonderer Abtheilung für Installationen aller Art. 7) Telegraphie und Telephonie; elektrische Schutzvorrichtungen gegen Blitz, Feuer, Einbruch und andere Gefahren; Haus- und Hotel-Telegraphie. 8) Eisenbahn- und Signalwesen; Schiffs- und Seewesen. 9) Elektrometallurgie und Elektrolyse. 10) Meßinstrumente, wissenschaftliche Apparate, akustische und optische Instrumente in Beziehung zur Elektrotechnik. 11) Elektrotherapie. 12) Elektrotechnische Literatur. Es möge übrigens noch besonders bemerkt sein, das nicht alles, was wir oben beschrieben, schon vollständig aufgestellt oder bereits in Function getreten ist, denn wo wäre wohl jemals eine Ausstellung, noch dazu eine so umfangreiche, am Tage der Eröffnung in allen Theilen fertig gewesen?

In der That, ein riesiges Werk, diese Ausstellung, die in hohem Grade geeignet ist, Achtung zu erwecken vor unserer Zeit, in der Ungeahntes Gewaltiges erschaffen und ausgearbeitet wurde, welche die geheimnißvollen Kräfte der Natur für sich in Stunden schlägt, Grundgebungen des menschlichen Geistes mit Blitzgeschwindigkeit in wenigen Minuten um die Erde jagt, dem Ohr mit gleicher Geschwindigkeit garte Töne getreu vermittelt,

die hundert Stunden weit erklingen, und gewaltige treibende Naturkräfte in ein dünnes Drähtchen bannet und sie über Land und Berge zu jener Stelle hinkent, wo man sie zu benutzen gedenkt. Preis den Forschern und Denkern, die sich mit ganzer Kraft in den Dienst dieser segensreichen, modernen Handlung gestellt haben, Preis aber auch Jenen, die in monatelanger, unermüdbarer Thätigkeit jener Kunst ein Heim bereitet, damit sie in ihrer hundertfachen Anwendung jeder kennen lernen könne. Wie den Gründern und geistigen Vätern des Niefenunternehmens, namentlich dem Vorsitzenden, Herrn Sonnemann, den Badern, die in mühsamen Sitzungen zum Wohl des Ganzen wirkten und nicht rasteten spät und früh, ist namentlich auch dem technischen Stabe höchste Anerkennung zu zollen, so dem Gesamtleiter, Herrn Ingenieur von Miller, sodann den Herren, die sich um den äußeren, so geschmackvollen Ausbau der Ausstellung verdient machten, nämlich Herren Prof. Sommer und Ober-Ingenieur Baurer und den mitwirkenden Architekten Prof. Luthmer, Lindheimer, Sauerwein, Weib, Maler Kirchbach u. A. Wie der Besucher unter Tags schon bei der eingehenden Betrachtung zahlreicher wunderbarer Dinge dem Ganzen im Einzelnen Bewunderung entgegenbringen wird, zum Vollgenusse kommt er doch eigentlich erst des Abends. Wenn von hunderten hoher, oft kunstvoll gearbeiteter Masten innerhalb und außerhalb des Ausstellungsplatzes eine schier unheimliche Lichtfülle herniederstrahlt und tiefdunkle Schlagschatten erzeugt, wenn alle Gebäude gleichsam in ein Lichtgewand gehüllt sind, wenn in den verschiedensten Farben Fontainen und Wasserfall schimmern und am dunkeln Himmel Lichtgarben hin- und herhuschen oder, von hohem Thurne gelenkt, auf Entfernung von Stunden, die Lichtreflectoren die Schatten der Nacht siegreich durchbrechen, wenn die frohen Reifen der Musik eine noch elektrisierendere Wirkung ausüben, als am Tage, aus zahlreichen, lichterfüllten Schaulken großen und kleinen, fröhliches Gläckerlirren erschallt und sich Tausende von lustwandelnden Menschen auf allen Plätzen förmlich im Blicke zu baden scheinen, dann glaubt man sich der nächstern Wirklichkeit entrückt und sich in einer Zauberwelt zu befinden, wie sie glanzvoller selbst die kühnste Phantastie eines orientalischen Märchen-Erzählers kaum ersinnen kann.

Schulte vom Brühl.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Königliche Schauspiele. Fräul. Eichelsheim vom Königl. Theater in Potsdam wird am 2. Pfingstfeiertage als Elfriede im „Aidenbrödel“ auftreten. Gewiß werden viele Theaterfreunde sich gerne von den Fortschritten überzeugen wollen, die unsere junge Landsmännin seit ihrem so beifällig aufgenommenen ersten Auftreten hier (als Käthchen von Heilbronn) gemacht hat.

*** Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters.** Dienstag, den 19. Mai: „Waldtheater.“ Donnerstag, den 20.: „Des Teufels Antheil.“ Donnerstag, den 21.: „Der fliegende Holländer.“ Freitag, den 22.: „Die Schulkreierin.“ Samstag, den 23.: „Lucie und Marthe.“ Fräul. Sandow vom Wallner-Theater in Berlin, als Gail. Samstag, den 23.: „Cyprienne.“ (Cyprienne; Fräul. Sandow.) Sonntag, den 24.: „Arda.“

*** Personalien.** Director Otto Debrint ist, wie die „Berliner Volkszeitung“ hört, von einem schrecklichen Unglück betroffen worden. In seinem Hause brach das Scharlachfieber aus und raubte ihm vor wenigen Tagen zwei blühende Söhne, von denen der älteste bereits 16 Jahre zählte. Mit derselben tödlichen Krankheit ringt noch eine Tochter Debrint's und es ist sehr fraglich, ob den Ärzten die Rettung dieses Lebens gelingen wird.

— Kunstgewerbe. Die große Leipziger Buchbindersfirma von Julius Hager, Inhaber: Johannes Paul, hat auf dem Gebiete des Farbendrucks, inwonderheit was ihr eigentliches Gebiet anbelangt, schon manchen hübschen Erfolg erzielt. Eine zierliche Mappe, welche sie uns jüngst übersandte, legt wiederum Zeugnis dafür ab. Die Zeichnung, in mattem, sehr feinen Farbton gehalten, zeigt in Rococourahmungen eine reizvolle Landschaft. Das Ganze macht durchaus den Eindruck, als sei es auf lithographischem Wege hergestelt und man muß sich wundern, wenn man hört, daß sämtliche Drucke, sowohl als auch Ornamente, in jener Anstalt auf der Buchbinderepresse hergestellt worden sind. In der That eine technische Leistung, welche die Aufmerksamkeit der Fachleute verdient.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Als der Kaiser Freitag Nachmittag in einer russischen Troika von Potsdam nach Westend zum Blumenorso fuhr, schenken die Pferde vor einer vorbeimarschirenden Truppen-Abtheilung und rannten gegen einen Baum, so daß die Deichsel beschädigt wurde. Der Kaiser blieb unverletzt, verließ mit dem Adjutanten den Wagen und setzte nach kurzer Zeit die Fahrt in einem anderen Wagen fort. Er traf gegen vier Uhr in Westend ein und betheiligte sich dort, ebenso wie die Kaiserin, aber jeder für sich, in sechsspannigem Wagen an dem Blumenorso. Das Kaiser-Paar mit den Bräutigam nahm sehr lebhaft am Blumenwerfen Theil. Bei der Ankunft und Abfahrt wurde der Kaiser

vom Publikum laut begrüßt. — Ueber die Reise des Kaisers nach Holland meldet die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ Folgendes: Der Kaiser von Deutschland wird im Juni unser Land besuchen. Er kommt mit seiner Nacht in Amuiden an, wo er durch ein niederländisches Geschwader empfangen werden wird, welches aus drei Schrauben-Dampfern „Königin Emma“, „Van Galen“ und „Johan Willem Friso“, der Panzerdeck-Corvette „Sumatta“, drei Rammgeschiffen und einigen Kammonitons besteht. Der holländische Vice-Admiral F. B. A. de Joffelin de Jong wird das Geschwader commandiren. — Der „Poli“ wird von unrichtiger Seite bestreitet, daß der Rücktritt des Ministers v. Maybach bedenklich. Der Minister habe mit Rücksicht auf seine Gesundheit schon früher seine Entlassung erbeten, sei aber auf Wunsch des Kaisers geblieben. Anfangs dieses Monats habe er sein Gesicht erneuert, da sein Gesundheits-Zustand Schonung erfordere.

Anslaud.

* Belgien. Die Arbeiter der großen Gas-Anstalt in Brüssel, welche die ganze Stadt mit Gas versieht, haben den Ausstand begonnen. Eine Abtheilung Grenadiere hält die Anstalt besetzt. Freitag Abend konnte die Stadt noch mit Gas erleuchtet werden. — Am Donnerstag Abend fanden in Brüssel einige Ausschreitungen statt. Verschiedene Schaufenster, unter andern drei Fenster an Juwelierläden, wurden eingeschlagen und Petarden vor die Polizei geworfen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Polizeibehörde ließ um 12 1/2 Uhr die Kaffeehäuser schließen. — Die Regierung wies die Staatsanwaltschaft in Mons an, mit äußerster Strenge agitatorische Kundgebungen zu unterdrücken.

* Italien. In einem Briefe mehrerer griechischer Kaufleute in Triest an Mattino wird die antimilitarische Bewegung in Corfu und Jante auf eine von einer europäischen Hauptstadt ausgehende Agitation zurückgeführt. Das Wiener Haus Rothschild spendete 1000 Francs. Bei einem jüngsten Angriff der wüthenden Volkshaufen sollen 12 Juden getödtet oder verwundet worden sein. Dem entgegen meldet die „Politische Correspondenz“ aus Athen: Athener Regierungstreue versichern, daß die Berichte auswärtiger Blätter über die Vorgänge auf Corfu vielfach übertrieben und entstellte seien. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch übertriebene Mittheilungen über die Judenverfolgungen diese oder jene Börsenmander eingeleitet werden, weshalb es unter allen Umständen gut ist, offizielle Nachrichten über die bedauerndwerthen Vorgänge abzuwarten.

* Rußland. Wie nunmehr feststeht, war der Urheber des Attentats gegen den Großfürsten Thronfolger dem Großfürsten persönlich als Sicherheitswache beigegeben. Eigene Kammeraden von der japanischen Polizei schlugen ihren Genossen nieder. Der griechische Prinz Georg parirte mit seinem Stod den zweiten Hieb, den der Attentäter führen wollte. Die Wunde befindet sich an der rechten Stirnseite.

Vermischtes.

* Vom Tage. Friedrich Wilhelm Pfannenschmid, Leipziger Brodwirt der bekannten Papierfirma Ferdinand Finckh in Frankfurt a. M. ist seit Donnerstag flüchtig. Derselbe hat sich durch falsche Büchungen der Käuferschlagung einer hohen Summe, man spricht von 100,000 Mark, schuldig gemacht. Der Flüchtige war seit 23 Jahren in dem genannten Geschäft angestellt.

Aus Luzernburg wird gemeldet: Der Mörder Liebing geht den Todtschlag ein. Seine Absicht war, einen Diebstahl auszuführen; erst als er von dem Oberst gehindert wurde, beging er den Mord. Da Liebing in seine Auslieferung einwilligt, wird diese sofort nach der diplomatischen Anfrage erfolgen.

Nachrichten aus Algier kündigen furchtbare Verheerungen durch Heuschrecken an, welche die ganzen Getreidefelder vernichteten. In ungewöhnlich dichten Schichten lagern die Heuschrecken auf den Feldern.

Der „Volkszeitung“ wird aus Neurobe gemeldet: Personen, welche in böhmisch Schonan Mehl geholt hatten, verweigerten bei der Rückkehr die Zollrevision. Die Grenzaußseher feuerten. Ein Mädchen wurde getödtet, zwei Personen verwundet. Diese Meldung bedarf doch wohl noch der näheren Aufklärung.

In dem Marktsiedlen Altopotol bei Lemberg wurden am Donnerstag 48 Wohnhäuser und viele Wirtschaftsgebäude durch eine Feuersbrunst zerstört.

In Polouchow (Galizien) ist zur Zeit, als die erwachsenen Bewohner auf dem Markt in Olimany wählten und ihre Kinder ausfichtlos zurückblieben, ein großer Brand ausgebrochen; 84 Häuser wurden eingeschert, viele Kinder fanden in den Flammen ihren Tod.

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. „Sie Beispiele verderben gute Sitten.“ Argentinien eröffnete den ehrwürdigen Heigen der Wortbrüchigen gegenüber seinen Gläubigern, nun ist Portugal auf der schiefen Ebene der Geldverlegenheiten angelangt, dieses kleine Land dem unter Publikum wegen seiner „geunden“ wirtschaftlichen und finanziellen Lage, das, wie die ersten Finanzorgane zu berichten wußten, nicht so leicht in einen Krieg verwickelt werde und sich deshalb den Luxus erlauben dürfte, die für das Militär ersparten Gelder alle in der großen Staatsschatulle anzuhäufen, dieses Land bedingt schon jetzt, nachdem sein auswärtiger Credit kaum vermehrte, die Welt durch Zahlungsschwierigkeiten, so daß durch königliches Decret ein zweimonatliches Moratorium angeordnet werden mußte. Der portugiesische Staat soll bei diesen Maßregeln begünstigt seiner Verbindlichkeiten nicht in Betracht kommen, aber wo bleibt

der Staatscredit, selbst wenn in diesem Falle die Regierung den besten Willen zeigt, den sie schließlich doch nicht voll betätigen kann. Man muß gegenüber diesen Verhältnissen die größte Vorsicht walten lassen, am allerwenigsten sind Ueberflürungen am Plat, aber auch vor Meinungsfäusen ist, bis das Mißtrauen geschwunden, entschieden zu warnen, solche Zustände ordnen sich nicht so leicht, sie erschüttern in ungeahnter Weise die Geldmärkte. Die Bank von England erhöhte ihren Disconto auf 5 pCt., die deutsche Reichsbank wird damit folgen und darin liegt die Speculation die Hauptgefahr, man sieht nicht ohne Bestimmung dem Verlauf der Pariser Wechselliquidation entgegen, auch der diesmalige Ultimo wird keine Schwierigkeiten bei uns mit sich bringen. Alle Unternehmungslust ist wiederum zurückgeschütert, nicht zum wenigsten tragen hierzu die inneren Zustände Rußlands und Griechenlands bei, ganz abgesehen von dem miserablen Aitenat auf den russischen Kronprinzen. Auch die Befürchtungen, daß Rußland dennoch ein Guthaben im Ausland kündigen werde, sind noch nicht ganz behoben. Aus den geschäftlichen Details der Woche entnehmen wir: Von Bankactien erheben Dettter, Creditactien gegen vorigen Samstag einen Rückgang von ca. 2 Gulden. Disconto-Antheile 2 pCt., Darmstädter 1 pCt., Dresdener 0,50 pCt., Deutsche Bank 2,00 pCt., Nationalbank für Deutschland 3 pCt., Valer Bank 3,50 pCt., Länderbank und Wiener Bank je 1 Gulden, Banque-Ottomane 2,50 pCt. — Oesterreichische Staatsbahn-Actien ca. 2 Gulden steigend. Lombarden auf Dividendengegründe steu, auch Buschtcherader, Böhmische Westbahn. Dieser erheblich matter. Deutsche Bahnen sehr fest auf Nachrichten, welche über den Rücktritt Manbach's wissen wollen, besonders Berra und Marienburger. Schweizer Bahnen schwach, Nordost behauptet. Von ausländischen Fonds fielen 1/2 pCt. Portugiesen etwa 8 pCt., 4 1/2 pCt. Portugiesen 11 pCt., 5/10 pCt. Griechen 3 pCt., 4 pCt. Griechen 3 1/2 pCt., Italiener 1,50 pCt., 5/10 pCt. Rumänen 3 pCt., Russische Orient je 1 pCt., Serben ca. 2 pCt., Spanien 4 pCt., Zollkürsen 2,50 pCt., conf. Tücken 8 pCt., Ungarn, Oesterreichische Gold- und Silberrente je 1 pCt., Argentinier 1,50 pCt., Egvpter 1,40 pCt. — Stadt- und Provinzial-Anleihen ca. 1 pCt., Deutsche Staatsanleihen ca. 1 pCt., etwas schwächer. Oesterreichische Prioritäten behauptet. Von Amerik. N. N. Central, Milwaukee, Nashville, Northern matter. Bergwerks-Actien fest, Harper, Laura, Bochumer auf die jüngsten Abschlüsse besser, Alpine gedrückt. Von Zucht- und Werthen Allgemeine Electricität 3 pCt., Guano 2 pCt., Kieler Brauerei 5 pCt., Höfcher 4 pCt., Strassburger Verlag 4,50 pCt., Türk. Tabak 3,70 pCt. nachgebend. Frankfurter Trambahn beliebt und steigend. Türk. Loosje, Madrider und türkische billiger. Privatdisconto 3 pCt.

Frankfurter Course vom 16. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Dis.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.22	16.18	Amssterdäm (fl. 100)	3 1/2	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.20	16.16	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.17	Italien (Lire 100)	6	79.40 bz.
Dulaten	9.61	9.57	London (Str. 100)	3 1/2	20.475 bz.
Dulaten al maroo . . .	9.61	9.57	Madriz (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.42	20.38	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.N. . .	27.88	27.80	Paris (Fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochs. Silber	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.525 bz.
Russ. Banknoten	—	239.90	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.85	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.45 bz.

Reichsbank-Disconto 4 pCt. — Frankfurter Bank-Disconto 4 pCt.

—m— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr.** Credit-Actien 258 1/2, Disconto-Comandit-Antheile 183 1/4, Staatsbahn-Actien 233 1/2, Galizier 186 1/4, Lombarden 94 1/4, Egvpter 96 1/4, Italiener 90 1/4, Ungarn 89 1/4, Goldbachbahn-Actien 147 1/4, Nordost 144 1/2, Union 112 1/2, Dresdener Bank 141 1/4, Laura-hütte-Actien 123 1/4, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 157, Russische Noten 240 1/4. — Tendenz durchgehends schwach, nur Staatsbahn fest. — Schluß leicht gebessert.

Nachrag.

—o— **Codesfall.** Herr Geh. Oberfinanzrath und Provinzial-Steuer-Director a. D. Schellenberg ist gestern Nachmittags im 72. Lebensjahre dahier gestorben. Er war 1819 in Weilburg geboren.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Frankfurt a. M., 16. Mai.** Um 12 Uhr fand die Eröffnung der Elektrotechnischen Ausstellung statt. Punkt 12 Uhr kamen die erwarteten Fürslichkeiten. Es erschienen Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Margarethe, der Großherzog Ludwig von Hessen, die Landgräfin von Hessen, Oberpräsident Graf Eulenburg aus Cassel, Regierungspräsident von Tepper-Laski aus Wiesbaden, der frühere Polizeipräsident v. Radai und die Spitzen der staatlichen und kgl. hessischen Behörden. L. Sonnemann, Finanzminister Dr. Miquel und Oberbürgermeister Abbeles hielten entsprechende Reden. Die Eröffnung war eine sehr feierlich. Nachher folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

* **Dortmund, 16. Mai.** Der Bergarbeiter Siegel aus Dorstfeld ist bei seiner Anwesenheit im Gesellschaftlicher Centralbüreau des social-demokratischen Verbandes der deutschen Bergleute gestern verhaftet worden.

* **Breslau, 16. Mai.** Der „Breslauer Zeitung“ zufolge stellten auf den Lipiner Zinkwerken und der Klarhütte (Oberschlesien) 500 Mann die Arbeit ein.

* **Zukareff**, 16. Mai. Der vormalige Ministerpräsident Bratiano ist gestorben.

* **Athen**, 16. Mai. Einer amtlichen Meldung aus Corfu zufolge wurden die in den drei Hauptstraßen des Ghettos gelegenen Geschäfte der Juden ohne Störung wieder eröffnet. Die Behörden hoffen, die Ruhe bald wieder hergestellt zu sehen. Eine Compagnie Genietruppen ist nach Corfu abgegangen.

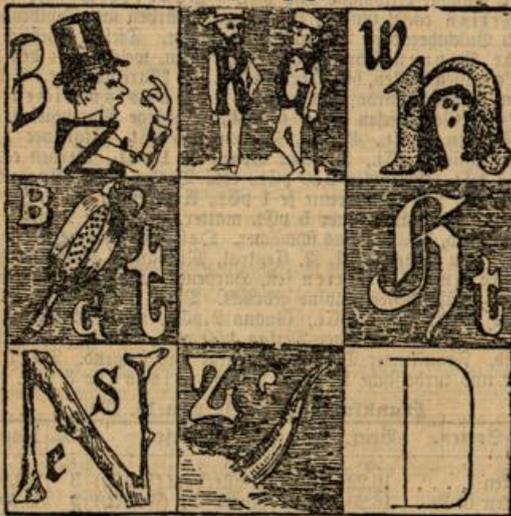
Tokio, 16. Mai. Das Befinden des Jarewitsch ist als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Zig.“) Angekommen in Madeira D. „Spartan“ von Capstadt; in New-York die Nordb. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen, „Majestic“ von Liverpool und „Anchoria“ von Glasgow.

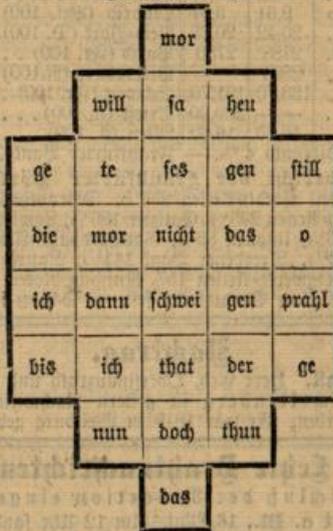
Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthselprung-Rebus.



Räthselprung.



Homonym.

Durch Gottes Huld und Menschen Fleiß
Wachs ich empor und bring' Dir Segen,
Doch wer mich nur zu trinken weiß,
Thut selten gern die Hände regen.
Nicht sucht der Schütz nach alter Weis',
Sobald er will ein Bild erlegen.

Scherzhafte Inschrift.



Füll-Räthsel. (Zu Pfingsten.)

In die durch Ziffern bezeichneten Felder sind Buchstaben zu setzen, derart, daß die Deutung der einzelnen wagerechten Reihen folgende ist:

1	A	U	14	mythologische Figur.
2	A	B	13	Vogel.
3	B	S	12	etwas Eßbares.
4	A	U	11	Wohnraum.
5	W	I	10	ein Attribut der Gottheit.
6	E	I	9	etwas Schmerzliches.
7	R	E	8	was jeder Mann und jedes Volk sein will.

Die gefundenen Buchstaben ergeben in der durch die Ziffern bezeichneten Reihenfolge einen sehr zeitgemäßen Wunsch.

Auflösungen der Räthsel in No. 108:

Rebus.

Wer keine Sorgen hat, macht sich welche.

Silben-Räthsel.

Im Fluge wachsen die Schwingen schnell.

Nichtige Lösungen sandten ein: R. Herbrand, Herbert von Bollwitz, J. W. Junior, Julius Sch., Mlo, Ein Untertertianer, K. v. R., J. Bös, B. Deidci, Rud. Müller, Hedwig Grofson, Valeria Bedack, Louis Hees, Fritz Berger, L. Pau und Philipp, Georg Wenk, „Das g. H. Männlein“, Toto, Adolph Knoch, Karl Malkomesius, Gogo Poppdo, Ad. Lampe, A. R., sämmtlich hier, Retza und Efriede Merzgench, Viebrich, Amalie Kossel, Frauenstein, Gampes und Schacko, Berlin.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel ein senden.

Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 815 b

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

Geprüft von:

- Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
- „ v. Gietl, München (†),
- „ Reclam, Leipzig (†),
- „ v. Nussbaum, München (†),
- „ Hertz, Amsterdam,
- „ v. Korczynski, Krakau,
- „ Brandt, Klausenburg,
- „ v. Frerichs, Berlin (†),
- „ v. Seanzoni, Würzburg,
- „ C. Witt, Copenhagen,
- „ Zdekauer, St. Petersburg,
- „ Soederstädt, Kasan,
- „ Lambl, Warschau,
- „ Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches **Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen.**

Leber-Leiden, Nämorrhoidal-Beschwerden, trägem Stuhlgang, zur Beseitigung gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit u. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen u. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur kochts Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgebildete, auf jeder Schachtel befindliche geschützte Marke (Kreuz) mit dem wappartigen **Kreuz in rothem Felde** und dem **Namenszug** **Richard Brandt** achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem **echten** Präparat weiter nichts als die Beschriftung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein Licht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die **Bestandtheile** der **echten** Schweizerpillen sind: Sitae, Welschgarbe, Aloe, Abnth, Bitterlic, Gentian.



Offertbriefe auf alle Art Annoncen, wie An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und Angebote, Heirathsanzeigen u. werden stets unter strengster Discretion und ohne Kosten von der **Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co.** in Wiesbaden, Kirchhofsgasse 2, entgegen genommen und den Interessenten auf dem schnellsten Wege zugestellt. Kataloge gratis u. franco. Sorgfältige Auskunft über die geeignetsten Zeitungen. (M.-No. 4542) 119